



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

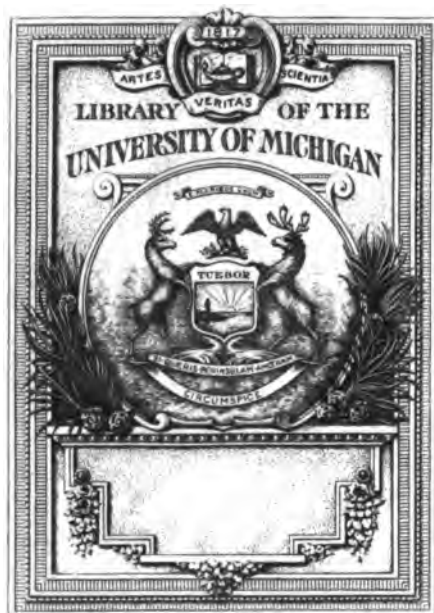
## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Mathematics

QA  
27  
.G3  
W25

**B** 491592







Mathematice

QA

27

.G3

W25

2392

Her. 6. 2. 87.

# GYMNASIUM ZU ZWICKAU.

## Jahresbericht

über

**das Schuljahr von Ostern 1886 bis Ostern 1887,**

womit zu dem zur

**Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers**

und der Entlassung

der zur Universität abgehenden Schüler

Dienstag den 22. März Vormittags 10 Uhr stattfindenden

**AKTUS**

und zu der

für Mittwoch den 30. und Donnerstag den 31. März

festgesetzten

**öffentlichen Prüfung der Klassen**

im Namen des Lehrerkollegiums

ergebenst einladet

**Rektor Prof. Dr. Max Erler,**

Ritter des Kgl. Sächs. Verdienstordens erster Klasse.

Voran geht eine Abhandlung des Oberlehrers Dr. phil. Hermann Emil Wappler:

**Zur Geschichte der deutschen Algebra im 15. Jahrhundert.**

ZWICKAU.

Druck von R. Zückler.

1887.

Mathematics

QA

27

.G3

W25



# Zur Geschichte der deutschen Algebra im 15. Jahrhundert.

Motto: Cum excusatione veteres audiendi sunt;  
nulla res consummata est, dum incipit.

Seneca.

Regiomontan, den Chales<sup>1)</sup> einen der merkwürdigsten Männer nennt, welche die Geschichte der Mathematik aufzuweisen hat, schreibt in seinem zweiten Briefe an Blanchinus: quare per alium tertium respondebo modum, quo demum scietis artem rei et census (uocant arabice algebram) mihi esse familiarem.<sup>2)</sup> Man sieht hieraus, dass Regiomontan mit der Algebra bekannt war. Wahrscheinlich hat er sie durch das algebraische Werk kennen gelernt, welches von Mohammed ben Musa Alkharizmi verfasst wurde. Ein Exemplar dieses Werkes ist enthalten im cod. Dresd. C 80<sup>3)</sup> und zwar von Bl. 340—348'. Genanntes Exemplar hat den Titel: In nomine dei pij (et) misericordis<sup>4)</sup> Incipit liber instaurationis et opposicionis numeri quem edidit machumed filius moysi al-gaurizm und beginnt: Dixit machumed laus deo creatori qui contulit homini scienciam inveniendi vim numerorum und endigt: hec ergo sunt VI questiones que ex VI primis nasci videntur uti iam diximus Quicquid ergo iuxta artem restauracionis et opposicionis multiplicare volueris facile per earum aliquam illud multiplicatum reperiens. Von dem Drucke durch Libri<sup>5)</sup> weicht die Handschrift erheblich ab. Das Capitulum conventionum negociatorum der Edition fehlt uns völlig. Bei Libri heisst das Quadrat der Unbekannten census, während im Manuskript für den gleichen Begriff substantia steht. Auch die Aufgaben zur Anwendung der sechs algebraischen Regeln stimmen in beiden Ausgaben nicht vollständig überein.

Manuskripte der Algebra des Mohammed ben Musa Alkharizmi giebt es noch mehrere; hier die mir bekannten:

1. Manuskript der K. Bibliothek zu Dresden mit der Signatur C 80.
2. Manuskript der Nationalbibliothek zu Paris: Ancien fonds n° 7377 A.
3. Manuskript derselben Bibliothek: Supplément latin n° 49 jetzt: Fonds latin n° 9335.
4. Manuskript der nämlichen Bibliothek: Résidu St. Germain, paq. II, n° 7 jetzt: Fonds français n° 16965.
5. In dem Werke Catalogi manuscriptorum Angliae et Hiberniae in unum collecti. Oxoniae 1697 findet man auch ein Manuskript der Algebra des Mohammed ben Musa Alkharizmi erwähnt. Es heisst dort (T. II, p. 363): Cat. MSS. Joannis Mori: n° 9260. 3. Mahumetes de Algebra.<sup>6)</sup> Von Bl. 397'—406 erstreckt sich im erwähnten Dresdensis das liber augmenti et diminutionis, welches von einem gewissen Abraham „secundum sapientes Indos“ ausgearbeitet wurde.

1) Chales, Aperçu historique sur l'origine et le développement des méthodes en Géométrie, particulièrement de celles qui se rapportent à la Géométrie moderne. 2<sup>e</sup> édit. Paris 1875, p. 526.

2) Murr, Memorabilia Bibliothecarum publicarum Norimbergensium et universitatis Altdorfinae. Norimbergae 1786—1791. P. I, p. 98.

3) Eine Beschreibung des Codex findet sich bei Schnorr von Carolsfeld, Katalog der Handschriften der K. Bibliothek zu Dresden. Leipzig 1882. Bd. 1, S. 196—198.

4) Das, was in runde Klammern eingeschlossen ist, ist von mir ergänzt.

5) Libri, Histoire des sciences mathématiques en Italie depuis la renaissance des lettres jusqu'à la fin du dix-septième siècle. Paris 1838—1841. T. I, p. 253—297.

6) Das Manuskript der Algebra des Mohammed ben Musa Alkharizmi, welches Montfaucon (Bibliotheca Bibliothecarum Manuscriptorum nova. Paris 1739. T. II, p. 1399) als in der Nationalbibliothek zu Turin befindlich angiebt, ist daselbst nicht mehr vorhanden.

Dasselbe beginnt ohne Titel: Est Census de quo eius tercia dempta et quarta fuit 8 quod remansit und schließt: alius tenebit terciam rem. Die Übereinstimmung der Handschrift mit dem Abdrucke bei Libri<sup>1)</sup> ist, mit Ausnahme einiger Wortveränderungen, eine vollständige. Von Manuskripten des liber augmenti et diminutionis kenne ich nur vier, nämlich:

1. Manuskript der K. Bibliothek zu Dresden mit der Katalogsnummer C 80.
2. Manuskript der Nationalbibliothek zu Paris: Ancien fonds n° 7377 A.
3. Manuskript derselben Bibliothek: Fonds latin n° 9335 früher: Supplément latin n° 49.
4. Manuskript der nämlichen Bibliothek: Fonds latin n° 15120 früher: Fonds St. Victor n° 534.

Von Bl. 385—397' befindet sich in der erwähnten Dresdner Handschrift ein Stück, dessen Überschrift ist: Quadripartitum numerorum. Der Titel liefs mich anfangs die Abhandlung für ein Werk des Jean de Muris halten. Durch eine eingehende Beschäftigung mit der Schrift bemerkte ich jedoch, daß dieselbe mit dem von Gerhardt von Cremona aus dem Arabischen ins Lateinische übertragenen Traktat de mensuratione terrarum et corporum identisch ist. Chasles<sup>2)</sup> hebt an dieser Übersetzung hervor, daß man darin zwei Lösungen für die Gleichungen von der Form  $ax^2 - bx + c = 0$  angegeben finde. Die Stelle, worauf er seine Behauptung gründet, lautet in unserer Handschrift wie folgt: Quod si tibi dixerit minue aream eius (quadrati) quod (!) lateribus ipsius et remanserunt tria vnumquotque laterum eius quantum erit. Erit opus illius ut medies numerum laterum qui (!) erit 2 ipsum ergo in se multiplica et quod proueniet erit 4 ex eo itaque minue tria et remanebit vnum Cuius accipes radicem que est vnum quam si duobus addideris erit latus tria. Quod si ipsam e duobus minueris remanebit vnum quod erit vnumquotque latus eius hoc namque est secundum augmentum et diminutionem (Bl. 385').

Der Anfang des Ganzen, wie ihn Boncompagni<sup>3)</sup> a. a. O. mitteilt, stimmt bis auf ein paar Wortverschiedenheiten mit dem, was bei uns den Anfang bildet. Unser Manuskript beginnt mit den Worten: (C)Vm aliquis tibi dixerit est quadratum equilatrium (!) et orthogonium cuius quodlibet latus est 10 eius ergo area quanta est. Erit regula faciendi illud ut multiplices vnum latus in secundum et quod prouenerit erit area. Der von Boncompagni a. a. O. mitgeteilte Schluss des Ganzen findet sich verderbt auf Bl. 396. Hier heist es: Sed si vis multiplica dyametrum in se et minue septimam eius quod aggregatur et medietatem septime et quod remanet in terciam dyametri eius Et erit mensura magnitudinis eius Et hec eius forma. Damit schließt aber unser Exemplar noch nicht; sein Schluss ist: Et similiter erit area cuiuslibet pyramidis si mensuras basim secundum superficiem quecunque fuerit Et postea multiplices quod aggregatur in terciam altitudinis quod enim prouenerit erit area huius corporis.

Der Traktat de mensuratione terrarum et corporum ist nur in sehr wenigen Exemplaren vorhanden. Ausser unserem Manuskript giebt es nur vier andere:

1. Manuskript der Nationalbibliothek zu Paris: Ancien fonds n° 7377 A.
2. Manuskript derselben Bibliothek: Ancien fonds n° 7266.
3. Manuskript der nämlichen Bibliothek: Supplément latin n° 49 jetzt: Fonds latin n° 9335.
4. In den Catalogi librorum manuscriptorum Angliae et Hiberniae in unum collecti. Oxoniae 1697 findet sich ebenfalls ein Manuskript des Traktates de mensuratione terrarum et corporum verzeichnet. Es heist dort (T. II, p. 363): Cat. MSS. Joannis Mori: n° 9260. 4. Ababuchri de mensuratione Terrarum et Corporum.

Von Bl. 316—323' erstreckt sich im erwähnten Dresdensis das Werk des Jordanus de numeris datis. Dasselbe beginnt ohne Titel: Numerus datus est cuius quantitas nota est und endigt: quater 54 faciunt 216 cuius latus Cubicum scilicet 6 est radix Et sic est finis huius. Es ist in 4 Bücher eingeteilt, von denen das erste 29, das zweite 26, das dritte 22 und das vierte 35 Abschnitte enthält. Da aber in dem ersten Buch durch Fehlen eines Satzes ein Abschnitt nicht numeriert ist, so besteht das Ganze aus 113 Abschnitten. Chasles<sup>4)</sup>, welcher zuerst auf die

1) Libri, t. I, p. 304—371.

2) Comptes rendus hebdomadaires des séances de l'Académie des sciences publiés par MM. les secrétaires perpetuels, t. XIII, p. 504.

3) Boncompagni, Della vita e delle opere di Gherardo Cremonese traduttore del secolo duodecimo e di Gherardo da Sabbionetta astronomo del secolo decimo terzo. Roma 1851, p. 54.

4) Comptes rendus, t. XIII, p. 507.

Bedeutung dieses Werkes aufmerksam gemacht hat, giebt an, daß es 4 Bücher und 113 Fragen umfasse. Ich vermute daher, daß unsere Handschrift den Traktat des Jordanus de numeris datis in demselben Umfang enthält, als die Pariser Handschriften, nämlich: Manuscr. 8680A, anc. fonds et Résidu St. Germain, paquet 2, n° 6<sup>1</sup>) der Nationalbibliothek und Manusc. n° 1258 der Bibliothèque Mazarine. Ein vollständiges Exemplar des Buches de numeris datis von Jordanus findet sich auch in der Wiener Handschrift n° 5277.<sup>2</sup>) Bl. 320'–327. Dieses Exemplar hat den Titel: Incipit liber Magistri Jordani de datis und beginnt: Numerus datus est, cuius quantitas nota est und endigt: Quare diuidendo 12 per  $\frac{1}{4}$  proueniunt 27 cuius latus  $\frac{1}{4}$  scilicet 3 est  $\frac{1}{4}$  quadratus 9 etc. Darauf folgt die Subskriptio: Explicit de datis non datur gratis. Unvollständige Manuskripte von Jordan's Traktat de numeris datis enthalten die Handschrift Db 86 der K. Bibliothek zu Dresden<sup>3</sup>) und die Handschrift F. II. 33 der Stadtbibliothek zu Basel. Nach letzterer hat Treutlein<sup>4</sup>) die Jordanus'sche Schrift de numeris datis herausgegeben.

Von Bl. 368–378' befindet sich im Msc. Dresd. C 80 eine Algebra in deutscher Sprache.

1) Neue Bezeichnung: Fonds latin n° 11863.

2) Gerhardt (Monatsber. der K. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem Jahre 1870. S. 143) hat die Handschrift in das 15. Jahrhundert gesetzt. Mancherlei spricht aber gegen diese Ansicht. Auf Bl. 100' liest man: Explicit tractatus de quantitate trium solidorum corporum secundum suam (!) Ptolomei in Almag. Anno 1520 in die animarum. Auf Bl. 246 steht: Et sic finiuntur demonstrationes vltimarum trium regularum de algebra et almucabala Prime enim tres regule demonstratione non egent quapropter hic breuitatis causa sunt omisse. anno domini 1524 Ingolstadij In domo dotis. S. Mauricij Domino Magistro Joanne kneussle procurante diuina, Decima septembris. Auf Bl. 236' ist nach dem Schlufs des liber isoperimetrorum zu lesen: Viennae Pannoniae per G G Aubingen: VIII Calendaru Nouembrii Anno huius seculi Quinto et uicesimo. Der Schreiber G G Aubingen ist ohne Zweifel identisch mit Georgius Gotzman Aubingensis. Über denselben hat mir der Kustos der K. K. Hofbibliothek zu Wien, Herr Hartl, folgendes mitgeteilt. „1521 am 13. April ist in der Rhein. Nationsmatrikel unter den Scholastici intituliert: Georgius Goczman ex Aubing; 1521 im Mai in der allgemeinen Matrikel: Georgius Gotzmann ex Abinga; in der Artisten-Matrikel am 2. Mai 1521: G. G. ex Aubingen; 1526 am 22. September erhielt er bei der Promotion zum Baccalaureat den 1. Platz. [Acta fac. art. fol. 146<sup>b</sup>]. Weiter fand sich, obgleich die Acta bis 1536 durchgesehen wurden, keine Notiz mehr über ihn“. Auf Bl. 276 steht: Quisquis audire cupis (!) eisagogen in Claudium Ptolomeum Geographorum sine contronursia principem Cras hora duodecima ad cenaculum domini Conuentoris contubernij liliorum venito. vbi de opportuna legendi hora conuenietur, Continet autem eisagoge illa quicquid futuro Geographo necessarium est; Quam Johannes Vögelin Haylprunnensis ita perspicue docebit ut quisvis vel sphere vel numerorum etiam imperitus, hac audita se factum geographum esse sit gloriaturus. Johannes Vögelin aus Heilbronn wurde am 11. Dez. 1528 von den Kuratoren der Wiener Universität zum Professor der Astronomie und Geographie ernannt. Beleg dazu ist das seltene Werk: Theodosii de sphaericis libri tres a Joanne Vögelin Hailprunnensi astronomiae in Viennensi gymnasio ordinario professore civilisque collegii collega restituti et scholiis non improbandis illustrati. Viennae 1529. Dasselbst heisst es (p. 2): Tertio idus Decembris anni superioris eximia et nobilitate et eruditione viri: quorum prudentiae Regia Majestas instaurandi Viennensis gymnasii curam commisit: me publicum professorem constituerunt utriusque astronomiae theoretices scilicet et apotelesmaticae nec non geographiae.

Gerhardt hat noch behauptet, daß die Handschrift aus Stiborius' Nachlaß in die Universitätsbibliothek gekommen sei. Hiergegen läßt sich folgendes erbringen. Hätte die Handschrift der Universitätsbibliothek angehört, so wäre sie wohl mit der ganzen übrigen Manuskriptensammlung der Universität 1756 der K. K. Hofbibliothek einverleibt worden. Dem ist aber nicht so. Die Handschrift ist bereits 1656 mit der berühmten Fugger'schen Bibliothek, welche durch Kaiser Ferdinand III. dem Grafen Albert Fugger abgekauft wurde, in die K. K. Hofbibliothek gekommen. Das eben Mitgeteilte verdanke ich dem Skriptor Dr. Gödlin von Tiefenau in Wien, der mir überhaupt bei meinen Studien sehr förderlich gewesen ist.

Die Handschrift in ihrer jetzigen Verfassung ist eine Sammlung des Professors Vögelin. Für die Richtigkeit dieser Behauptung spricht besonders, daß der auf Bl. 1' enthaltene Index, sowie die meisten Stücke von Vögelin's Hand geschrieben sind.

3) Curtze, Über eine Handschrift der K. Bibliothek zu Dresden. Zeitschr. f. Math. u. Phys. XXVIII. Histor. lit. Abtlg. S. 10.

4) Treutlein, Der Traktat des Jordanus Nemorarius de numeris datis. Zeitschr. f. Math. u. Phys. XXIV. Supplement, S. 135–166.

Der Anfang derselben lautet: Meysterliche kunst Daz ist meysterlich zu wissen rechnūg zu machnn von Den meystern Dy do gezogen sint ausz Czebreynn (!) Denn synt 6 capitell geformet ausz Den 6 capitteln Dy 24 capittell mag man machen alle gemeyne rechnūg sint Durch eyn cappittell zu machnn gewiszlich Durch Daz Daz ander also Do vnthen geschribnn sthet. Auf die hier mitgeteilten Worte folgt eine tabellarische Zusammenstellung von 24 Gleichungsformen. In der gegenwärtig üblichen Zeichensprache lassen sich dieselben folgendermaſsen ausdrücken:

- |                        |                            |
|------------------------|----------------------------|
| 1. $ax = b.$           | 13. $ax^3 = b.$            |
| 2. $ax^2 = b.$         | 14. $ax^3 + bx^2 = cx^3$ ) |
| 3. $ax^2 = bx.$        | 15. $ax^3 = bx^2 + cx.$    |
| 4. $ax^3 + bx = c.$    | 16. $ax^3 + cx = bx^2.$    |
| 5. $ax^2 + c = bx^1$ ) | 17. $ax^4 = bx^3 + cx^2.$  |
| 6. $ax^2 = bx + c^2$ ) | 18. $ax^4 + bx^3 = cx^2.$  |
| 7. $ax^4 = bx^3.$      | 19. $ax^4 + cx^2 = bx^3.$  |
| 8. $ax^4 = bx^2.$      | 20. $ax^2 = \sqrt{bx^2}.$  |
| 9. $ax^4 = bx.$        | 21. $ax^2 = \sqrt{bx}.$    |
| 10. $ax^4 = b.$        | 22. $ax^4 + bx^2 = c.$     |
| 11. $ax^3 = bx^2.$     | 23. $ax^4 + c = bx^2.$     |
| 12. $ax^3 = bx.$       | 24. $ax^4 = bx^2 + c.$     |

An dieses Tableau schließt sich die Bezeichnung der Potenzen. zall, dingk, zensi, chubi und wurzell von der wurzell erhalten bezüglich die Zeichen  $\mathfrak{g}$ ,  $\mathfrak{d}$ ,  $\mathfrak{z}$ , chu und  $\mathfrak{r}$  von  $\mathfrak{r}$ . Darauf folgt die Multiplikation der Potenzen.  $\mathfrak{g}$  stund  $\mathfrak{d}$  mach wider ( $\mathfrak{d}$ )  $\mathfrak{g}$  stund  $\mathfrak{z}$  mach  $\mathfrak{z}$  vnd  $\mathfrak{d}$  stund chu macht chu also wu mitt Du denū multiplicirsz daz bleibt daz selbich wuez adder  $\mathfrak{g}$  stund  $\mathfrak{d}$  macht  $\mathfrak{z}$  vnd  $\mathfrak{d}$  stundt chu mach  $\mathfrak{r}$  von  $\mathfrak{r}$  Nu wisz daz  $\mathfrak{z}$  stund  $\mathfrak{z}$  mach  $\mathfrak{r}$  von  $\mathfrak{r}$ . Hieran schließt sich die Multiplikation algebraischer Summen. 4  $\mathfrak{d}$  minner 5  $\mathfrak{g}$  stund 2  $\mathfrak{d}$  minner 3  $\mathfrak{g}$  so sprich 4  $\mathfrak{d}$  stund 2  $\mathfrak{d}$  macht 8  $\mathfrak{z}$  Nu mach 3  $\mathfrak{g}$  stund 4  $\mathfrak{d}$  Daz ist 12  $\mathfrak{d}$  minner vnd mach 5  $\mathfrak{g}$  stund 2  $\mathfrak{d}$  Daz ist 10  $\mathfrak{d}$  minner also macht es alz sammet 8  $\mathfrak{z}$  vnd 15  $\mathfrak{g}$  minner 22  $\mathfrak{d}$  Aber 3  $\mathfrak{g}$  — 2  $\mathfrak{d}$  stund 6  $\mathfrak{d}$  vnd 5  $\mathfrak{g}$  so sprich 3  $\mathfrak{g}$  stund 6  $\mathfrak{d}$  macht 18  $\mathfrak{d}$  Nu sprich 3  $\mathfrak{g}$  stund 5  $\mathfrak{g}$  macht 15  $\mathfrak{g}$  Darnach mache 2  $\mathfrak{d}$  stund 6  $\mathfrak{d}$  macht 12  $\mathfrak{z}$  — vnd mach 2  $\mathfrak{d}$  stund 5  $\mathfrak{g}$  10  $\mathfrak{d}$  — als 18  $\mathfrak{d}$  vnd 15  $\mathfrak{g}$  minner 12  $\mathfrak{z}$  vnd minner 10  $\mathfrak{d}$  Nu zeuch eynes von dem andern Nach dem es namen hatt Daz ist 10  $\mathfrak{d}$  von 18  $\mathfrak{d}$  bleybet 8  $\mathfrak{d}$  vnd 15  $\mathfrak{g}$  minner 12  $\mathfrak{z}$ . Dann folgt die Division der Potenzen. Du solt teylenn ey  $\mathfrak{g}$  in  $\mathfrak{g}$  so kumpt dz  $\mathfrak{g}$  Nu teyl  $\mathfrak{z}$  in  $\mathfrak{g}$  so kumpt  $\mathfrak{z}$  Wisse von der teylunge eynes  $\mathfrak{d}$  durch  $\mathfrak{d}$  so kumpt  $\mathfrak{g}$  Wolle wir taylenn  $\mathfrak{z}$  durch  $\mathfrak{d}$  so kombt ein  $\mathfrak{d}$  wolle wir taylenn chub durch ein ding so kumpt  $\mathfrak{z}$  Noch soltu wiszn zu teylenn  $\mathfrak{z}$  durch  $\mathfrak{z}$  so kumpt  $\mathfrak{g}$  Noch teyl wir chub durch  $\mathfrak{z}$  so kumpt 1  $\mathfrak{d}$  Noch aber teyl wir  $\mathfrak{r}$  von  $\mathfrak{r}$  durch  $\mathfrak{z}$  so kumpt  $\mathfrak{z}$ . Jetzt folgen die Auflösungen zu den aufgestellten 24 Gleichungsformen; eine davon lautet: Primū capitel spricht 5  $\mathfrak{d}$  ist geleich von 30  $\mathfrak{g}$  Du soltt teylenn 30  $\mathfrak{g}$  durch 5  $\mathfrak{d}$  so kumpt 6 also das  $\mathfrak{d}$  (ist geleich) von 6.

Den Schlufs der vorliegenden Abhandlung bilden eine Reihe Aufgaben, von denen ich einige vor Augen führe.

Mach mir dy rechnūg ein man ghatt zw marck vnd  $\mathfrak{z}$ wispolt sey gelt das her mitt ein hatt getragenn gein marck vnd gewynt 4 meher vnd gheytt zu ey andern marck vnd  $\mathfrak{z}$ wyspolt sein gelt und 4 mer vnd gett noch zu ey andern marck vnd  $\mathfrak{z}$ wyspolt sein gelt vñ 4 mer vnd zu ende der drey marckgeunge so wyngt er das gewuēen hatt 100 pfennige Nun fraget er wye vil her kreyen marcke habe getragenn Nun neme wir fur vnd her habe gein marck tragenn  $\frac{1}{\mathfrak{d}}$  vñnd daz  $\mathfrak{z}$ wifacht vnd gewynt 4 hatt er  $\frac{2}{\mathfrak{d}}$  vnd 4 vñnd gett zu eyn andern marcke vnd  $\mathfrak{z}$ wifacht sein geldtt vñ gewynt 4 alz hatt her  $\frac{4}{\mathfrak{d}}$  vnd 12 vnd gett aber gein marcke vnd  $\mathfrak{z}$ wyspoldt sein gelt vnd gewynt 4 alz hat her  $\frac{8}{\mathfrak{d}}$  vnd 28 daz ist geleich an 100 Nun zew 28 von yedem teil so bleibz  $\frac{8}{\mathfrak{d}}$  geleich an 72 tail 72 numerus in  $\frac{8}{\mathfrak{d}}$  so kompt 9 also vil ist daz oder dy pfenig dy her trug gein marck.

1) In der Handschrift steht: Czensi vnd zall gleych eyn zall.

2) Die ersten sechs Formen von Gleichungen sind mit 1–6, die folgenden mit 1–18 numeriert.

3) Die Handschrift hat: Chubi ist geleich von eyn zensi.

Suech mir ein sulche zal das ich multiplicir sey  $\frac{1}{2}$  in sey  $\frac{1}{2}$  vnd das 20 macht Nun nym dir fur das (der n) sey  $\frac{1}{9}$  vnd multiplicir dy  $\frac{1}{2}$  stund  $\frac{1}{2}$  von  $\frac{1}{9}$  macht  $\frac{1}{3}$  das ist gleich an 20 Nun tayl 20 in  $\frac{1}{2}$  so kompt 40 vnd  $\frac{1}{9}$  von 40 ist dy zal oder n vnd durch den modum mach ander rechnug des gleichnn.

Mach mir dy rechnug suche mir ein zal oder n daz ich multiplicir yn sein  $\frac{1}{2}$  vnd sey  $\frac{1}{2}$  mache de(n) n Nun fraget her was der n sey Nem dir fur daz der n sey  $\frac{1}{9}$  dy  $\frac{1}{2}$  von  $\frac{1}{9}$  ist  $\frac{1}{3}$  von  $\frac{1}{9}$  vnd  $\frac{1}{3}$  von  $\frac{1}{9}$  mach  $\frac{1}{3}$  von  $\frac{1}{9}$  Nun multiplicir  $\frac{1}{2}$  von  $\frac{1}{9}$  stund  $\frac{1}{2}$  von  $\frac{1}{9}$  daz macht  $\frac{1}{3}$  von  $\frac{1}{9}$  das wil sey ey  $\frac{1}{9}$  vnd dritte capitel spricht  $\frac{1}{9}$  geleych an  $\frac{1}{3}$  Darvmb  $\frac{1}{9}$  ist geleych an  $\frac{1}{3}$  von  $\frac{1}{9}$  tail 1  $\frac{1}{9}$  in  $\frac{1}{3}$  so kompt  $1\frac{1}{3}$  vnd also vil ist der n.

Mach mir die rechnug such mir ein zall also vil mache das multiplicacio in sich selbst also gezogen von 20 Nun fraget her wy vil ist der n Setze das der numerus sey  $\frac{1}{9}$  vnd multiplica  $\frac{1}{9}$  in sich selbst mach  $\frac{1}{81}$  nu zwe  $\frac{1}{9}$  von 20 so beleibet 20 myner  $\frac{1}{9}$  vnd Jch wold daz wer  $\frac{1}{81}$  Darumb so ist ein  $\frac{1}{81}$  gleich an 20 numero miener  $\frac{1}{9}$  vnd ich wolde das meher  $\frac{1}{81}$  Dorumb so ist  $\frac{1}{81}$  gleich an 20 myner  $\frac{1}{9}$  von der mynerunge von der equacio also zwe ey  $\frac{1}{9}$  von yedem tail (!) so hastu das vierde capitel  $\frac{1}{9}$  vnd  $\frac{1}{9}$  gleich an 20 Nun das halb tail von ey  $\frac{1}{9}$  vnd multiplicir  $\frac{1}{2}$  mit eyn ander  $\frac{1}{2}$  in sich mach  $\frac{1}{4}$  mit 20 Das macht 20 vnd  $\frac{1}{4}$  was ist  $\frac{1}{4}$  von 20 vnd  $\frac{1}{4}$  myner  $\frac{1}{4}$  Das wer  $\frac{1}{4}$  von  $\frac{1}{9}$  vnd also vil wurd der zal also  $\frac{1}{4}$  myner  $\frac{1}{4}$  Das ist 4 etc.

Von Bl. 350—365' befindet sich im cod. Dresd. C 80 noch eine Bearbeitung der algebraischen Lehren. Dieselbe muſs in hohem Ansehen gestanden haben, da von ihr auch die Wiener Handschrift n° 5277 ein Bruchstück eines Auszuges enthält. Dasselbe beginnt (Bl. 331): Pro regularum Algre cognitione est primo notandum und schliest (Bl. 334): cum dictum sit 1c valet 8 quare 8c valent 64 quod est propositum. Die in Rede stehende Bearbeitung der Algebra ist auch dadurch von hohem Interesse, daſs sie die Grundlage für Riese's Cofs<sup>1)</sup> gebildet hat. Diesen Ausspruch sehe ich mich namentlich aus drei Gründen zu thun veranlaſst. Einmal trägt Riese die Theorie der Gleichungen im wesentlichen so vor, wie sie sich bei uns findet. Zweitens löst der berühmte Rechenmeister 37 Aufgaben, von welchen die vorliegende Abhandlung 35 mit demselben Wortlaut und mit denselben dabei gegebenen Zahlenwerten enthält. Drittens sagt Riese in seiner Algebra selbst, er wolle „in diesem buch die exempel erclern In masenn ich sie In eynem altenn lateinischn fur viel Jarnn geschribenn buch gefunden hab“. Daſs mit dem „altenn lateinischn buch“ die Dresdner Handschrift C 80 gemeint ist, ergibt sich zur Evidenz aus dem Folgenden. Auf dem Rande des in Frage stehenden Traktates finden sich von einer andern Hand eine Reihe Aufgaben, unter welchen ich die Riese'schen Nummern 38—53 entdeckt habe. In Übereinstimmung damit sagt Riese nach Erledigung der ersten 37 Aufgaben: Nach disenn itzt erclertenn exempeln habe ich Im beruerten alten buech gefunden am rande andere exempel auch auff die erste regel gehorende | eyner anderen handschriefft | wer der mathematicus gewessenn Ist mir verporgenn Die weyl ich seynen namen nicht weys | wil dir doch erzelenn vnd erclern Die exempel welche er gesetzt hat wie volget. Zur Vergleichung stelle ich einige Beispiele neben einander.

#### Cofs von Adam Riese.

Item gib mir Zwi Zalnn die sich zusammen haltenn als 3 + 2 In porporcione sesqualtera so ich eyne Zal zur andern addir Das gleich

#### • Dresdner Handschrift.

Dentur 2ø in porporcione sesqualtera quorum maior minore diuisus vel additus (!) tantundem proueniet fac sic Pono quod minor

1) Die Cofs von Adam Riese ist noch handschriftlich in der Kirchen- und Schulbibliothek zu Marienberg erhalten. Einen Auszug aus Riese's Cofs hat Berlet (Programm der Realschule in Annaberg für 1860) veröffentlicht.

so wil komenn sam wan ich eyne mit der andern diuidir thu im also setz die geringistenn Zalnn in proporcione sesqualtera wesende als  $3 + 2$  Multiplicir itzliche mit  $1\varphi$  werden  $3\varphi + 2\varphi$  addir Zusammen komen  $5\varphi$  gleich so ich  $3\varphi$  in  $2\varphi$  diuidir als  $1\frac{1}{2}\varphi$  teyl  $\varphi$  in  $\varphi$  kommen  $\frac{3}{10}$  Multiplicir mit  $3 + 2$  werden  $\frac{9}{10}$  vnd  $\frac{6}{10}$  Das probir also addir Zusammen  $\frac{9}{10}$  vnd  $\frac{6}{10}$  werden  $1\frac{1}{2}$  | ader diuidir  $\frac{9}{10}$  in  $\frac{6}{10}$  komen auch  $1\frac{1}{2}$  Recht gemacht (S. 132, Nr. 38).<sup>1)</sup>

Item einer begegnet itzlichenn schonen Jungkfrauen Zw ynen sprechende got grus euch all 10 antwurt eyne lieber freunt vnser seint nicht 10 | sondern wan vnser noch souil vnd der dritte teyl als viel wernn sam unser itzt seint so wernn vnser vber 10 souil sam itzt darunder Nun frage ich wieuil der Jungkfrawenn gewesen | setz der Jungkfrawenn seint gewesen  $1\varphi$  seint weniger Dan 10 Nim derhalben  $1\varphi$  von 10  $\varphi$  pleibenn  $10\varphi \div 1\varphi$  Nun sprich die eyne Jungkfraw noch souil vnd  $\frac{1}{3}$  souil sprich  $1\varphi$  |  $1\varphi$  vnd  $\frac{1}{3}\varphi$  macht Zusammen  $2\frac{1}{3}\varphi$  Ist mehr Dan 10  $\varphi$  Nim  $10\varphi$  von  $2\frac{1}{3}\varphi$  pleibenn  $2\frac{1}{3}\varphi \div 10\varphi$  gleich  $10\varphi \div 1\varphi$  gib vff beyden teylln Zu  $1\varphi$  auch auff beyden teylln  $10\varphi$  komenn eynem teyl  $20\varphi$  vnd dem andern  $3\frac{1}{3}\varphi$  Machs fort wie die regel ader erste equation aufsweyfst komen 6 souil seint der Jungkfrawenn gewesen Das probir also nim 6 von 10 pleibnn 4 Die mergk Nun sprich 6 aber 6 vnd  $\frac{1}{3}$  von 6 als 2 macht Zusamenn 14 Nim hinwegk 10 pleibn auch 4 Ist recht (S. 138, Nr. 39).

Item eyner hat gelt wil kauffenn 1 stugk leyemat so er fur itzliche elnn 3 $\mathcal{G}$  gibt Zerinnenn Im 4 $\mathcal{G}$  | gibt er aber fur 1 elnn 2 $\mathcal{G}$  so behelt er 10 $\mathcal{G}$  Nun frage ich wiuil das stuck elnn gehalten hab Machs also setz der elnn sein gewesen  $1\varphi$  sprich 1 eln fur 3 $\mathcal{G}$  wie  $1\varphi$  elnn facit 3 $\varphi$  Daruon nim 4 $\varphi$  pleibn  $3\varphi : 4\varphi$  | sprich fort 1 eln fur 2 $\mathcal{G}$  wie komet  $1\varphi$  elnn facit 2 $\varphi$  Darr Zu addir 10 $\varphi$  Die er beheltett werden  $2\varphi + 10\varphi$  gleich  $3\varphi : 4\varphi$  gib vff peyden teyllen Zu 4 $\varphi$  vnd nim vff peyddenn teyln hinwegk 2 $\varphi$  pleibt  $1\varphi$  gleich 14 $\varphi$  volsure es komen 14 elnn wiltu nun wissen wieuil er geltes gehabt so sprich 1 eln kost 3 $\mathcal{G}$  was kosten 14 elnn facit 42 $\mathcal{G}$  Daruonn nim 4 pleibenn 38 souil hat er gehabt Aber sprich 1 eln fur 2 $\mathcal{G}$  wie komen 14 eln facit 28 Dar Zu addir 10 werden auch 38 $\mathcal{G}$  hat kein andere prob Dan

$\varphi$  (est)  $2\varphi$  quare necessario maior erit  $3\varphi$  Addam primo  $2(\varphi)$  ad  $3(\varphi)$  et erunt  $5\varphi$  Deinde diuidam  $3\varphi$  per  $2\varphi$  et erunt  $\frac{3}{2}\varphi$  equalia (!)  $5\varphi$  Jam ex tenore prime regule Diuidam  $\varphi$  per  $\varphi$  et erunt  $\frac{3}{10}$  Valor  $\varphi$  primum autem poni (esse)  $2\varphi$  quare erit  $\frac{3}{2}$  secundum poni esse  $3(\varphi)$  quare erit  $\frac{9}{10}$  (Bl. 352').

Quidam obuiat perpulchris puellulis Quorum prime dixit vnde Vos 10 pergitis At illa respondit Non sumus 10 Sed si erimus adhuc tot quot sumus et tercia pars tanti tunc essemus tot ultra 10 quot sumus iam infra 10 Quot erunt puellule. Queritur fac sic Pone quod  $\varphi$  puellularum sit  $1\varphi$  quia ergo dixit puella si essemus adhuc tot et  $\frac{1}{3}$  tanti Voluit ergo esse  $\frac{1}{3}\varphi$  quod ex ypothesi est equale  $20 - 1\varphi$  quod est tantum ultra 10 quantum  $1\varphi$  fuit infra Supplebo defectum addendo  $1\varphi$  ubique et venient (ex) 1 parte  $\frac{10}{3}(\varphi)$  ex alia autem parte 20 $\varphi$  Diuidam ergo 20 $\varphi$  ex tenore prime regule per  $\frac{10}{3}\varphi$  et veniunt 6 valor  $\varphi$  (Bl. 352').

Item Quidam volens emere telam certe quantitatis cum daturus esset pro qualibet ulua 3 $\mathcal{G}$  in solucione deficiebant ei 4 $\mathcal{G}$  volebat ergo pro qualibet ulna dare 2 $\mathcal{G}$  et tali casu retinuit 10 Queritur quot vlnarum fuit tela et quot  $\mathcal{G}$  habuit Et quia in prima solucione quando daturus esset 3 $\mathcal{G}$  pro ulna defecerunt ei 4 $\mathcal{G}$  quare  $1\varphi$  per 3 multiplica et a producto subtraham 4 et erit  $3\varphi - 4$  Quia vero in secunda solucione dat 2 $\mathcal{G}$  et retinuit 10 Quare  $1\varphi$  per 2 multiplica et producto addendo 10 et erunt  $2\varphi + 10\varphi$  qui equales fiunt quantitati priori scilicet  $3(\varphi) - 4$  Restauratione facta erit  $1\varphi$  equalis 14 $\varphi$  Jam diuide  $\varphi$  per  $\varphi$  iuxta primum capitulum et erit valor  $\varphi$  14 (Bl. 353).

1) S. 132, Nr. 38 bedeutet Seite 132 in der Marienberger Handschrift und Nummer 38 bei Berlet.

erfindung des gelts welchs er Zu sich genomen hat (S. 150, Nr. 41).

Item eyner komet in ein haufs Zw Dreyen Jungkfrawenn spricht Zur erstenn gebt mir souil sam ich vorhab so wil ich euch Dreyen 1 kandel weins fur 12  $\text{℥}$  kauffen | es geschicht vnd sie tringken aufs Nachdem spricht er Zur andernn gebt mir souil sam ich noch hab so wil ich aber 1 kandel fur 12 kauffen es geschicht vnd habn des weins nicht genug | spricht Zur Drittenn gebt mir souil sam ich behalten hab so wil ich vns allenn 1 kandel Zu sant Johannes trungk Zalnn | Nach aufstrinkung scheyd Der gut geselle hinwegk hat keinen  $\text{℥}$  behalten Nun frage ich wieuill er geldes gehabtt Do er Zum ersten In Das haufs gegangen ist Machs also setz er hab gehabtt 1  $\text{℥}$  hat im Die erste souil gebn wern 2  $\text{℥}$  Darnon gibt er 12  $\text{℥}$  also behelt er 2  $\text{℥}$   $\div$  12  $\text{℥}$  Nun gibt im Die ander souil Dar Zu wern 4  $\text{℥}$   $\div$  24  $\text{℥}$  gibtt aber 12 hinwegk pleibenn im 4  $\text{℥}$   $\div$  36  $\text{℥}$  souil bekomtt er von Der Dritten Das wern 8  $\text{℥}$   $\div$  72  $\text{℥}$  gibt hinwegk 12 behelt 8  $\text{℥}$   $\div$  84  $\text{℥}$  Ist gleich dem geltt so er mit sich hinwegk getragenn hatt als 0 gib Zu auff beyden teyln Das do  $\div$  ist als 84  $\text{℥}$  komet eynem teyl 8  $\text{℥}$  vnd dem andernn 84  $\text{℥}$  Teyl  $\text{℥}$  in  $\text{℥}$  so wirtt Dir 10  $\frac{1}{2}$  souil  $\text{℥}$  hat er in Das haus gebracht  $\text{℥}$  Das probir also Duplir 10  $\frac{1}{2}$  wirtt 21 Nim ab 12  $\text{℥}$  pleiben 9 Duplir komen 18 werffe hinwegk 12 pleibn 6 Die Duplir auch komen Dir 12 Die gibt er Zu der dritten kandel weyns scheid hinwegk vnd behelt nichts wie obnn vormeldett (S. 150, Nr. 53).

Seine Aufgaben 54—93 leitet Riese mit den Worten ein: Volgenn hernach andere exempel so ich Adam Ries eyner anderenn schrifft Im lateinischn buch an einer anderen stel gefundenn Die selbigenn Ins Deutsch gebracht also. Von diesen Aufgaben stehen die ersten 35 auf Bl. 295 bis 300'. Die Aufgaben 90—92 hat Riese nach drei Aufgaben der deutschen Algebra gebildet, und Aufgabe 93 hat er aus Jordan's Traktat de numeris datis entlehnt. Zur Vergleichung setze ich einige Beispiele neben einander.

#### Riese's Cofs.

Item ein Spiler hat gelt gewint souil vorzert 2 fl spilt Zum andernn mal gewint auch souil sam er hat vorzertt 4 fl Zum drittenn mal spilt er mit Dem Das er behaltenn hatt gewint auch souil vorzertt 6 fl Ist hauptgut vnd gewin mit einander vorzerett wiuill hatt er zum erstenn gehabtt Machs also setz er hab gehabtt 1  $\text{℥}$  Duplir komen 2  $\text{℥}$  Nim hinwegk 2  $\text{℥}$  pleiben 2  $\text{℥}$   $\div$  2  $\text{℥}$  Duplir Zum andern mal komen 4  $\text{℥}$   $\div$  4  $\text{℥}$  Nim hinwegk 4  $\text{℥}$  pleiben 4  $\text{℥}$   $\div$  8  $\text{℥}$  Duplir Zu Dem Dritten mal werden 8  $\text{℥}$   $\div$  16  $\text{℥}$  Nim hinwegk 6  $\text{℥}$  pleibnn

Quidam intrans domum inuenit 3 virgines quarum prime dixit Da mihi tantum quantum habeo et dabo vobis 12  $\text{℥}$  ad zecham hoc facto dixit secunde Da mihi tantum quantum habeo et dabo iterum 12  $\text{℥}$  ad zecham Similiter dixit tercie Quo facto ipse domum (!) exiens nihil retinuit Queritur quantum primo habuit fac sic pone ipsum habere 1  $\text{℥}$  Modo ipse petit tantum quantum habet et sic habet 2  $\text{℥}$  et dat 12  $\text{℥}$  ad zecham quare retinet 2  $\text{℥}$  — 12 operare ulterius secundum questionem et veniunt demum 8  $\text{℥}$  — 84  $\text{℥}$  quod est equale nichili restaura et erunt ex vna parte 5  $\text{℥}$  equales ex altera parte 84 iuxta primam regulam operare et patet quod habuit 10  $\frac{1}{2}$   $\text{℥}$  (Bl. 355).

#### Msc. Dresd.

Mercatus est quidam cum re et duplata est ei res ex quo donauit duas dragmas et mercatus est cum residuo et duplatum est ei. Ex quo donauit (4) dragmas Deinde negociatus est cum residuo et duplatum est ei donauit autem ex eis 6 dragmas et nihil mansit ei. assumas rem et duplas eam et erunt 2 res ex quibus dona duas dragmas et habebis 2  $\text{℥}$  exceptis 2 dragmis. Deinde dupla ea et habebis 4 res exceptis 4 dragmis postea dona ex eis 4 (dragmas) et habebis 4  $\text{℥}$  exceptis 8 dragmis deinde dupla ea et erunt 8  $\text{℥}$  exceptis 22 (!) dragmis

8 $\varphi$   $\div$  22 $\sigma$  gleich Dem geltt so er behaltenn als 0 volfure es komet 2 $\frac{1}{2}$  souil fi hat er gehabt Das probir also Duplir wirt 5 $\frac{1}{2}$  Nim hinweg 2 pleibn 3 $\frac{1}{2}$  Duplir werden 7 Nim ab 4 pleibn 3 Die Duplir komen 6 Die vorzertt er vnd behelt nichts wie obenn gesagt ist (S. 160, Nr. 56).

Item eyner hat gekauftt opfel komet Zu Dreyen Jungkfrauen gibt Di Der ersten halb Darzu 2 Die er behelt gibt er halb Der andern gibt ir auch 2 Darzu Desgleichen teylt er mit Der Dritten Die er behaltenn | gibt ir 2 Darzu | geht hinweg vnd dregt allein eynenn mit sich Nun frage ich wiuil er anfangklich opfel gehabt hab Machs also setz er hab 1 $\varphi$  gehabt medir wirt  $\frac{1}{2}\varphi$  Nim hinweg 2 so er vber Den halbenn teil vonn sich gegebenn pleibett  $\frac{1}{2}\varphi$   $\div$  2 $\sigma$  Die gibt er Der andern halb Das ist  $\frac{1}{2}\varphi$   $\div$  1 $\sigma$  Die er behelt Nun gibt er ir auch 2 $\sigma$  Nim Di hinweg pleibt  $\frac{1}{2}\varphi$   $\div$  3 $\sigma$  Nun teylt er mit Der Dritten also behelt er  $\frac{1}{3}\varphi$   $\div$  1 $\frac{1}{3}\sigma$  gibt von solchen hinweg 2 $\sigma$  also behelt er  $\frac{1}{3}\varphi$   $\div$  3 $\frac{1}{3}\sigma$  gleich 1 $\sigma$  so er von ynen getragen hatt gib beydenn teyln Zu 3 $\frac{1}{3}\sigma$  wirt  $\frac{1}{3}\varphi$  gleich 4 $\frac{1}{3}\sigma$  Teyl  $\sigma$  in  $\varphi$  komen 36 souil hat er Zum erstenn apfel gehabt Probir Das also medir 36 werdñ 18 Daruon nim 2 pleibenn 16 | medir komen 8 Daruon 2 Der anderenn pleibn 6 medir komen 3 Daruon 2 Der Drittenn pleibett 1 apffel wie obenn begertt (S. 162, Nr. 60).

Item mach mir aus 10 Zwey teyl so ich itzlichen in sich selbest multiplicir Darnach eynen teyl vom andern Nim Das ist ein quadratische Zal von Der andern quadratischenn Zalnn Das 20 vorlesen werdenn Machs also setz Die eyne Zal sey 1 $\varphi$  Die ander 10 $\sigma$   $\div$  1 $\varphi$  Multiplicir itzliche in sich wirt Die erste 1 $\frac{1}{2}$  Die ander 100 $\sigma$   $\div$  1 $\frac{1}{2}$   $\div$  20 $\varphi$  Nim 1 $\frac{1}{2}$  von 100 $\sigma$   $\div$  1 $\frac{1}{2}$   $\div$  20 $\varphi$  pleibenn 100 $\sigma$   $\div$  20 $\varphi$  gleich 20 $\sigma$  gibe Zw beydenn teylen 20 $\varphi$  vnd nim beyden teylen hinweg 20 $\sigma$  pleibn 20 $\varphi$  gleich 80 $\sigma$  Machs nach aufswaysung Der regel komen 4 Der kleiner teyl Denn Nim von 10 pleibnn Dir 6 Der grosser teyl Das probir also Multiplicir itzlichen teyl in sich komen 16 vnd 36 Nim eynen teyl vom andern so pleybenn Dir 20 wie obenn berurt vnd also Desgleichn (S. 169, Nr. 68).

Item Zwu Zalnn halten sich gegen eyinander in proporcione Dupla so ich 2 $\sigma$  vonn Der grosseren Zal nim vnd Zur kleyneren addir | so werdenn si einander gleich Die frag was fur

(ex quibus dona 6 dragmas et habebis 8 $\varphi$  exceptis 22 dragmis) Diuide ergo 22 per 8 et proueniunt tibi duo et  $\frac{1}{4}$  intellige (Bl. 296').

Quidam vir intrauit viridarium et collegit ibi poma viridarium habet tres portas quarum quamque hostiarius custodit Vir ergo ille partitus est cum primo et insuper donauit ei 2 Et partitus est cum secundo et insuper donauit ei 2 Et similiter cum tercio partitus est et (insuper) donauit ei 2 Et egressus habuit vnum | quantus ergo fuit numerus pomorum que collegit aggreges  $\varphi$  et parciaris eam habebis ergo  $\varphi$  medietatem cui adiunge duo diminuta et habebis medietatem rei exceptis duabus (dragmis) demum assumes eius medietatem et habebis quartam rei excepta dragma cui adiunge 2 diminuta et habebis quartam rei exceptis tribus dragmis deinde assumes (illius) medietatem et habebis illius medietatem (!) octauam rei excepta dragma et dimidia postea adiunge duas dragmas diminutas et habebis octauam rei exceptis tribus dragmis et dimidia que equantur vna (!) tria et dimidium vni (adiunge) et erunt 4 et dimidium habes ergo octauam rei que equantur 4 et dimidio ergo res equatur (36) (Bl. 296').

Totus est 10 et quadratum (!) minoris de quadrato maioris ablato mittit 20 que sunt due porciones et que (est) differencia si hec omnia scrutari intendis Dic quod minor est 1 $\varphi$  quare maior est 1 $\varphi$  — 10 (!) quadra vnumquotque. Nam 1 $\varphi$  in se facit 1 $\frac{1}{2}$  1 $\varphi$  — 10 in se facit 1 $\frac{1}{2}$  — 20 ( $\varphi$ ) et 100 numeros subtrahe porcionem minorem id est 1 $\frac{1}{2}$  manent 100 numeri — 20 $\varphi$  (equales 20 numeris) adde pro utraque parte 20 $\varphi$  et manent 20 $\varphi$  cum 20 numeris equales 80 (!) numeris (subtrahe eciam a qualibet parte 20 numeros et manent 20 $\varphi$  equales 80 numeris) procede per primam Algabe diuidendo numerum per  $\varphi$  et exijt 4 minor porcio quare maior est 6 subtrahe minorem a maiore manet 2 differencia quod fuit propositum quod proba duc 4 in se facit 16. 6 in se facit 36 minorem quadratum ex maiori minue manent 20 et hoc est quod intenditur (Bl. 298').

Sunt duo numeri ad inuicem dupli maiore subtrahantur 2 et minori addantur Et illud quod tunc venit vnum equatur alteri queritur qu(s) est valor rei Dico quod minor est 1 $\varphi$



Zwu Zaln sein Machs also setz Die kleiner sei 1 $\psi$  Die grosser 2 $\psi$  Nim 2 $\phi$  Der grossern bleibnn 2 $\psi \div 2\phi$  addir 2 $\phi$  Der kleinern wirt 1 $\psi + 2\phi$  gleich 2 $\psi \div 2\phi$  Volfuer es gib Zu was do Zu wenigk ist vnd nim hinweg Das Zuul ist so hastu 1 $\psi$  gleich 4 $\phi$  Machs komet Die kleiner Zal 4 vnd die grosser 8 Das probir also Nim 2 von 8 pleibn 6 vnd addir 2 Zu 4 komenn auch 6 also Desgleichenn (S. 173, Nr. 77).

quare maior est 2 $\psi$  subtraho maiori 2 et remanet 2 $\psi - 2$  addam maiori (!) duo et erit 1 $\psi + 2$ . Modo 1 $\psi$  et 2 equantur 2 $\psi - 2$  addam igitur cuilibet parti duos numeros et manebunt 2 $\psi$  equales 1 $\psi$  et 4 Subtraho eciam a qualibet parte 1 $\psi$  et remanebunt residua equalia id est 1 $\psi$  equatur 4 $\phi$  Diuide igitur  $\phi$  per  $\psi$  manet valor  $\psi$  qui est 4 vnde primus numerus est 4 | secundus 8 a secundo subtraham  $\phi$  2 et manent 6 primo addam 2 et erit similiter 6 quod est equale quod fuit monstrandum (Bl. 299').

Als den frühesten Besitzer des Dresdner Codex C 80 habe ich Johann Widman von Eger<sup>1)</sup> ermittelt. Von demselben stammen ohne Zweifel die Notizen, welche auf dem ersten Vorsetzblatt und auf Bl. 349' stehen. Die eine derselben lautet: Satis persuasum Vobis esse arbitror Ingenui adolescentes maximam utilitatem atque com(m)oditatem in omni mortalium usu prestare periciam Arithmetice tum illam eius partem maxime quam nostri regulas proiectilium Vocant A presto (!) illo Apuleio peritissimo in omni doctrina Viro traditam. punctis primum in pulvere intra linearum internalla constitutis | Deinde lapillis calculisque quibusdam minutis ex arena maris sublati. a quo huius artis exercitatio Calculatio appellata est A posteris demum quorum curiosius ingenium fuit proiectilibus eneis | que pars eo preclarior habita est quia faciliior et ad cuiusque ingenium ac(c)om(m)odatio adeo eciam ut illi quibus nulla litteratura est non mediocriter periti ex illa euadere possint tum eciam quia manifestior et ad sensum euidentior uidetur Cuius Magister Jo. W. de Eg hodie hora quarta Regulas quasdam Mercatorum dictas ad lineas cum proiectilibus applicatas resumere incipiet adeo quidem utiles ut qui has plene norit nihil opus sit ut alias artis regulas requirat. Manches in der mitgetheilten Einladung erinnert an den Anfang einer anonymen Schrift, welche die hiesige Ratschulbibliothek besitzt.<sup>2)</sup> Diese Schrift hat den Titel: Algorithmus linealis und beginnt: (A) De uitandum multiplices Mercatorum errores et alterius Arithmetice partis difficultates inuenta est quedam alia apud Apuleium virum in omni doctrina peritissimum huiusmodi artis speculatio. que. altera tanto preclarior quanto faciliior et cuiusque ingenio accom(m)odacior que et linealis apud nostros appellata est calculatio Cuius quidem artis hic aliqua fructifera atque magis necessaria subsequuntur documenta et adeo quidem vt et illi quibus nulla litteratura est. non mediocriter periti ex illa euadere possunt (!). Wegen der Ähnlichkeit, welche diese Worte mit den Widman'schen haben, glaube ich annehmen zu dürfen, daß die fragliche Schrift von Widman verfaßt ist. Bestätigt wird meine Vermutung durch Wimpina. Derselbe führt unter Widman's Werken eins an, welches im Anfang mit dem vorliegenden Traktat völlig übereinstimmt. Beiläufig bemerke ich noch, daß die in Rede stehende Abhandlung identisch ist mit dem Algorithmus linealis, den Friedlein<sup>3)</sup> und Cantor<sup>4)</sup> als in der K. Universitätsbibliothek zu Erlangen befindlich angeben.

1) Über Johann Widman von Eger vergleiche Conradi Wimpinae A. M. et Prof. quondam Lipsiensis scriptorum insignium, qui in celeberrimis praesertim Lipsiensi, Wittenbergensi, Francofurtiana ad Viadrum academiis, a fundatione ipsarum usque ad annum Christi MDXV floruerunt, centuria, quondam ab J. J. Madero Hannoverano edita, ex manuscripto autographo emendata, completa, annotationibusque brevibus ornata, luci publicae tradita a J. Fr. L. Theod. Merzdorf, Lipsiensi. Lipsiae 1839, p. 50. — De Joannis Widmanni Egerani Lipsiensis quondam A. A. L. L. Magistri compendio arithmeticae mercatorum scientiae mathematicae saeculi XV. simul atque artis typographicae Lipsiensis insigni monumento. Solemnis inventae typographiae saecularia rite peragenda concelebraturus scripsit Mauritius Guilielmus Drobisch mathematicum in universitate Lipsiensi P. O. Lipsiae 1840, p. 17.

2) Die Schrift besteht aus 14 Blättern und findet sich mit mehreren anderen Schriften in einem Bande, welcher die Bezeichnung XXIV, XI, 5 hat.

3) Friedlein, Die Zahlzeichen und das elementare Rechnen der Griechen und Römer und des christlichen Abendlandes vom 7. bis 18. Jahrhundert. Erlangen 1869. S. 48.

4) Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. Leipzig 1880. Bd. 1, S. 477.

Auf dem ersten Vorsetzblatt ist weiter zu lesen: *Mathematicas ciencias toto orbe terrarum totque seculis celeberrimas Doctissimus omnium Aristoteles preclarissimo volumine Methaphysice sue non inmerito doctissimas atque ob id dignissimas inprimisque expetendas asseruit quod illis sicut ceterarum omnium rudimentis imbuti reliquas artes lucidius et facilius complecti possimus Inter quas Arithmetica primam quidem atque precipuam esse nemo dubitat eo quod illa primas omnium rerum origines pertractat numeros videlicet quibus (ut pythagoras) constant omnia Constant inquam numeris Magnitudines ut ternario triangulus Quaternario tetragonus Ex quibus demum relique omnes magnitudines complicantur Quis denique ambigit Stellarum pererrationes Musicasque armonias aut numeris aut secundum numeros fieri Sine quo eciam (ut Boecius ait) Nec littera littere coniungitur Nec syllaba syllabe recto ordine copulatur Cuius artis compendiosum admodum atque utilissimum libellum tocius fere huius artis fundamenta complectentem. M. J. W. de eḡ hodie hora secunda celebrata baccelaureorum disputatione resumere incipiet Etsi antea ab eo summo studio interpretatus tamen quorundam huius artis cupidorum precibus permotus qui aut illum non audierint Aut artis huius dulcedine atque utilitate oblectati nihil in hac perperam ac sine magno fructu repeti posse arbitrati sunt. Mit der kleinen Schrift, welche Widman in der mitgeteilten Ankündigung erwähnt, ist wahrscheinlich die im Jahre 1489 zu Leipzig gedruckte „Behēde vnd hubsche Rechnung auff allen kauffmanschaft“ gemeint. Man hat dieselbe für das älteste deutsche Rechenbuch gehalten. Unsere Bibliothek besitzt jedoch ein in deutscher Sprache abgefaßtes Buch arithmetischen Inhalts, welches schon 1483 erschienen ist.<sup>1)</sup> Am Ende dieses Buches liest man: In ꝯale Xpi. 1483. kl'. 17. des Mayen Rechnung in mancherley weys in Babenberg durch henricum petzensteiner begriffen; vollendet. Gerhardt's Angabe, daß das Bamberger Rechenbüchlein 1473 gedruckt worden sei, ist also eine irrthümliche.<sup>2)</sup> Sie ist aber entschuldbar, weil Weller<sup>3)</sup>, dem jedenfalls unser Exemplar vorgelegen hat, auch 1473 als Druckjahr nennt.*

Auf Bl. 349' steht folgendes: Et si satis superque satis Adolescentes Ingenui prioribus nostris editionibus communia atque ut ita dicam rudimenta Arithmetice pertractata sint que licet ad communes rerum usus facilem quendam supputandi modum habeant Si quid tamen in humanis negocijs ardius atque magis (!) intricacius euenerit non illis sed altioribus quibusdam numerandi rationibus pertractandum erit quas preclarissimi quondam ac prope diuini ingenij Algobre paucis admodum Aporismatibus vt suo vocabulo vtar nobis tradidit artem sane admirandam ac inter cunctas mortalium inventiones precipuam tum propter singulares absconditosque calculandi modos. tum eo maxime quod siue de numeris siue de quibusvis rebus alijs ad numerum applicatis Enigmata difficillima ac pene inextricabilia apudque huius artis inscium impossibilia incideri(n)t Artis huius Regulis facile investigari possint Que res cum ad commune omnium utilitatem summopere conducere videbatur Quare hodie hora secunda post sermonem atque Baccelaureorum celebrata disputatione Magister Jo. W. De. Eg. Aporismata et Regulas Algobre resumpturus pro hora atque loco conuenienti cum audeturi (!) concordabit etc. Aus dem mitgeteilten Concepte, welches in abgekürzter Form auch auf dem ersten Vorsetzblatt zu finden ist, geht hervor, daß Widman öffentliche Vorträge über die Algebra gehalten hat. Gerhardt<sup>4)</sup> ist also im Irrtum, wenn er behauptet, daß die Algebra im 15. Jahrhundert an keiner Universität Deutschlands gelehrt worden sei. Die Unterlage für die von Widman über Algebra gehaltene Vorlesung bildete jedenfalls der Teil der Dresdner Handschrift C 80, welcher Bl. 350—365' umfaßt. Eine starke Stütze hierfür liegt darin, daß Widman dem betreffenden Teil eine nicht unbedeutende Anzahl Beispiele hinzugefügt hat. Da bis jetzt noch keine von einem Deutschen im 15. Jahrhundert verfaßte Algebra veröffentlicht worden ist, so glaube ich nichts Unnützes zu thun, wenn ich auf den folgenden Blättern die algebraische Schrift abdrucken lasse, nach der höchstwahrscheinlich Widman unterrichtet und aus der sicher Riese geschöpft hat. Diese Schrift hat folgenden Inhalt:

1) Das, wie es scheint, sehr seltene Buch trägt die Bezeichnung: II, X, 7.

2) Gerhardt, Geschichte der Mathematik in Deutschland. München 1877. S. 29.

3) M. Johann Gottfried Wellers Predigers zu Zwickau in Meissen und der Gesellschaft der freyen Künste zu Leipzig Mitglieds Nachricht von alten mathematischen, besonders zur Mefs-Kunst gehörigen Büchern, die in deutscher Sprache geschrieben sind. (Brem- und Verdische Bibliothek. Hamburg 1756. Bd. 2, S. 243).

4) Gerhardt, Geschichte der Mathematik in Deutschland. München 1877. S. 47.

| Pro regularum algabre cognicione est primo notandum. Quando duo signa seu due denominationes sibi invicem equantur, tunc respiciendum est, quot illorum est primum, illorum scilicet in ordine signorum; hoc ipsum debet poni super  $\emptyset$  in ordine signorum, et sequens signum eiusdem equacionis debet poni in tanta elongacione a  $\emptyset$ , in quanta ipsum stat seu elongatum est a suo primo, cui assimilatur. Verbi gracia: ponatur, quod  $\mathfrak{z}\mathfrak{z}$  assimiletur  $\mathfrak{z}$ , et quia  $\mathfrak{z}$  precedit  $\mathfrak{z}\mathfrak{z}$  in ordine signorum, pone igitur ipsum super primam figuram seu denominationem, scilicet super  $\emptyset$ , et quia  $\mathfrak{z}\mathfrak{z}$  est tercius signum a  $\mathfrak{z}$ , cui assimilatur, igitur a prima figura, scilicet  $\emptyset$ , similiter computo ad terciam figuram seu denominationem, et ponam  $\mathfrak{z}\mathfrak{z}$  super  $\mathfrak{z}$ , et tunc manifestum est, quod illud reducitur ad secundam regulam, vbi  $\mathfrak{z}$  assimilatur  $\emptyset$ . Bl. 3

Notandum secundo. Quando vnum signum adequatur duobus alijs a se, tunc pone primum signum super  $\emptyset$  in serie signorum positum, et pone duo sequencia secundum, quod vnumquodque elongatur ab ipso primo inter illa tria in equacione posita. Verbi gracia: quando in equacione concurrunt hec tria signa, scilicet  $\mathcal{V}$ ,  $\mathfrak{z}$  et  $\mathcal{C}$ , et quia  $\mathcal{V}$  est primum in ordine computando secundum seriem signorum, igitur pono  $\mathcal{V}$  super  $\emptyset$ , et quia  $\mathfrak{z}$  sequitur  $\mathcal{V}$  immediate, scribo  $\mathfrak{z}$  super  $\mathcal{V}$ , et quia  $\mathcal{C}$  immediate sequitur  $\mathfrak{z}$ , pono ipsum super  $\mathfrak{z}$ ; quia sicut  $\mathcal{V}$ ,  $\mathfrak{z}$ ,  $\mathcal{C}$  ad invicem continuantur, igitur [pono] similiter hec tria signa secundum continuationem incipiendo a  $\mathcal{V}$  posita super  $\emptyset$ .<sup>1)</sup>

Notandum eciam, quod in equacione trium signorum semper medium debet elongari equaliter ab extremis; quod si sic non fuerit, non intrat apporismata (!) algabre. Vnde ex hoc patet, quod  $\mathfrak{z}\mathfrak{z}$ ,  $\mathfrak{z}$  et  $\emptyset$ , illa signa, possunt simul poni in equacione, quia  $\mathfrak{z}$ , quod est medium signum, equaliter elongatur ab extremis, scilicet a  $\emptyset$  et  $\mathfrak{z}\mathfrak{z}$ ; quia  $\mathfrak{z}$  est tercius a numero ambo signa includendo, similiter  $\mathfrak{z}$  est tercius signum a  $\mathfrak{z}\mathfrak{z}$  eciam ambo signa includendo. Sed vnum est hic notandum. Quando regula est complata (!) secundum reductionem ad aliquam trium regularum cum tribus signis, scilicet ad quartam, quintam aut sextam, in signis salientibus, ut quando in equacione ponantur hec tria signa  $\emptyset$ ,  $\mathfrak{z}$ ,  $\mathfrak{z}\mathfrak{z}$ , tunc in fine extrahenda est radix quadrata, in alijs autem signis non salientibus, sed sibi immediate successivis, radix non extrahitur, sed simpliciter secundum regulam fiat operacio, nisi ponendo signa in locis debitis diligenter est inspiciendum.

Quando  $\mathcal{C}$  assimilatur  $\emptyset$ , tunc  $\emptyset$  per  $\mathcal{C}$  diuidatur, radix cubica residui est valor rei.

Quando  $\mathfrak{z}\mathfrak{z}$  assimilatur  $\emptyset$ , tunc  $\emptyset$  per  $\mathfrak{z}\mathfrak{z}$  diuidatur, radix quadrata radicis quadrati (!) residui est valor rei.

Quando duo signa sibi invicem proxima adequantur sibi invicem, tunc diuidatur signum minus [per] signum maius, et patebit valor rei.

Quando duo signa sibi invicem adequantur, inter que vnum signum mediat iuxta seriem signorum, diuidatur minus per maius, radix quadrata quocientis est valor rei.

Quando duo signa sibi invicem adequantur, inter que mediant duo signa iuxta seriem signorum, tunc minus per maius committatur, radix cubica quocientis est valor rei.

Quando duo signa sibi invicem adequantur, inter que mediant tria signa iuxta seriem signorum, tunc minus per maius committatur, radix quadrata radicis quadrati (!) quocientis est valor rei.

Quando tria signa sibi invicem adequantur, hoc [est], quando tria signa in equacione ponuntur, tunc singula per maximum trium signorum diuidantur, medium signum post hoc medietur, et medietas in se ducatur. Hoc autem [fit] tribus modis: aut enim primum signum in equacione equatur duobus posterioribus, aut enim medium equatur duobus extremis, aut vltimum positum in equacione equatur duobus precedentibus. Si enim primum trium in equacione predictorum equatur duobus posterioribus, tunc iuxta quartam est procedendum; propter maiorem autem distinctionem fiant tria apporismata (!) separatim posita.

| Primum. Quando signum primum equatur duobus posterioribus. Aut enim illa signa sibi invicem succedunt immediate aut mediate. Si immediate fiat diuisio singulorum per maius signum, medium medietur, medietas in se ducatur, productum primo addatur, radix quadrata totius aggregati ostendit valorem rei (!). Sed si hec tria signa saltus fecerint, tunc in fine peruenitur ad  $\mathfrak{z}$ , cuius radix ultra est valor rei. Bl. 3

Secundum. Quando [medium] signum iuxta signorum seriem equatur duobus extremis positum cum eo in equacione. Aut enim distat ab extremis sine intermedio aut cum intermedio. Si enim sine intermedio committantur singula per maius, medietur medium, medietas in se ducatur, a

1) Das, was in eckige Klammern eingeschlossen ist, ist von einer andern Hand ergänzt.

producto primum subtrahatur in equacione positum, radix residui ostendit valorem rei (!). Si cum intermedio in fine venit valor  $\frac{1}{2}$ , cuius radix est valor rei.

Tercium. Quando postremum signum assimilatur duobus precedentibus. Aut enim hec tria signa sunt sibi invicem immediate successiva aut non immediate. Si immediate diuidantur singula per postremum siue maius, medium medietur, medietas in se ducatur, productum numero addatur, radix quadrata aggregati ostendit valorem rei (!). Si enim hec tria signa habent intermedia, tunc in fine peruenitur ad valorem census, cuius radix est valor rei.<sup>1)</sup>

#### Nota regulas.

- 1)  $\frac{1}{2}$  equatur 3  $\varphi$ .  $\varphi$  est 3. Item que hic est posita 19<sup>na</sup>, alibi inveni 15<sup>ta</sup>,
- 2)  $\frac{1}{3}$  equatur 16  $\frac{1}{2}$ .  $\varphi$  est 4. non est vna de 24 regulis. Nam si superadditur,
- 3)  $\frac{1}{3}$  equatur 8  $\varphi$ .  $\varphi$  est 2. fiunt 25 regule, et in plurimis locis hec non ponitur.
- 4)  $\frac{1}{3}$  equatur 8(1)  $\varphi$ .  $\varphi$  est 3.

1) Die Übereinstimmung, welche die letzten sieben Regeln mit den Grammateus'schen zeigen, veranlaßt mich zu der Annahme, daß Grammateus von unserem Codex Kenntnis gehabt hat. Da das „Rechenbüchlin“ des Grammateus äußerst selten ist, so erlaube ich mir, hier die betreffenden Regeln mitzuteilen.

#### Die erste Regel.

In allen Proportion gehenden ordentlich nach einander | also daß sich zween namen mit einander vergleichen | so soll des ersten namen zal durch des andern namen zal diuidirt werden | vnd der quotient sagt der frag berichtung (Bl. 59).

#### Die ander Regel.

Weiter so in proportionirten zalen | sich zween namen zusammen vergleichen | welche nicht stehen nach einander | sonder es ist ein quantitet darzwischen | so soll die erst durch die ander getheylt werden vnd radix quadrata des quotienten saget die frag einer Pri (Bl. 59').

#### Die dritt Regel.

Wann in proportionirten zalen oder quantitet | zwo mittel werden aufgeschlossen | vnd die eussern zwo vergleichen sich mit einander | so soll die förder zal durch die hinter geteilt werden | vnd des quotienten radix cubica | bericht die frag (Bl. 60).

#### Die viert Regel.

So dann aber werden gesetzt etliche proportionirte quantitet | vnd wirt keine aufgeworffen | sonder alle mal zwo zal zusammen werden verglicheet der nechsten vor jr | So soll die erst zal durch die dritt getheilt werden | vnd der quotient sey a. Auch soll die ander zal durch die dritt getheilt werden | vnd der quotient sei b | halbir b | vnd das halb theyl multiplicir in sich | den product addir zum a | vnd auß der summa such radicem quadratam | von welcher subtrahir das halbe theyl | vnd was da bleibet | ist die recht zal einer Pri (Bl. 60').

#### Die fünfft Regel.

So aber in proportionirten ordnung werden gesetzt nach einander die quantitet | vnd die eussern zwo geaddirt sich vergleichen mit der mittel | so sollen die ersten zwo quantitet | ein jegliche besonder | durch die dritte getheilt werden | vnd der quotient | welcher ist kommen auß der teilung der ersten zal durch die dritte sei a | also auch was entspringt auß der theylung der mittel zal | durch die dritt | sei b | multiplicire das halb theyl b in sich | vnd von dem product subtrahir a. vnd des vbrigen radix quadrata soll addirt werden zum halben theyl b. so kompt valor I. Pri. Auch begibt es sich | daß solchs vnder zeiten wirt subtrahirt vom halben theyl b (Bl. 61).

#### Die sechst Regel.

Wann in einer proportionirten zal | nach einander drey quantitet werden gesetzt | also | daß die ersten zwo zusammen geaddirt | sich vergleichen mit der dritten | so soll die erste getheylt werden durch die dritt vnd der quotient sey a. Also soll auch getheylt werden der ander namen durch den dritten | vnd der quotient b. soll auch geschriben werden. Darnach multiplicire das halbe theyl b. in sich | vnd zu dem product addir a | suche auß der summ radicem quadratam | vnd dieselbig addire zum halben theyl b. so kompt der N. einer I. a (Bl. 62).

#### Die siebend Regel.

So aber werden gesetzt etlich quantitet in der proportion nach einander | also das zwischen zweyen quantitet | die sich vergleichen mit einander | sein 3 quantitet | so theyle die quantitet vor den dreien durch die andere nach den dreien quantitet | vnd auß dem quotient such radicem quadratam | vnd derselbigen Ia. qua. such aber radicem quadratam | so kompt genugthuung der frag (Bl. 62').

- 5)  $1\alpha$  equatur  $6\frac{1}{2}$ .  $\varphi$  est 6.
- 6)  $1\alpha$  equatur  $2(5)\varphi$ .  $\varphi$  est 5.
- 7)  $1\alpha$  equatur  $64\phi$ .  $\varphi$  est 4.
- 8)  $1\alpha + 2\frac{1}{2}$  equantur  $15\varphi$ .  $\varphi$  est 3.
- 9)  $1\alpha$  assimilatur vel equatur  $3\frac{1}{2} + 4\varphi$ .  $\varphi$  est 4.
- 10)  $1\alpha + (5)\varphi$  equantur  $6\frac{1}{2}$ .  $\varphi$  est 5.
- 11)  $\frac{3}{2} + (3)\alpha$  equantur  $10\frac{1}{2}$ .  $\varphi$  est 2.
- 12)  $\frac{3}{2}$  equatur  $5\alpha + 6\frac{1}{2}$ .  $\varphi$  est 6.
- 13)  $\frac{3}{2} + 3\frac{1}{2}$  equantur  $4\alpha$ .  $\varphi$  est 3.
- 14)  $2\frac{1}{2}$  equantur. de  $16\frac{1}{2}$ .  $\frac{1}{2}$  est 4,  $\varphi$  2.<sup>1)</sup>
- 15)  $1\frac{1}{2}$  equatur. de  $8\varphi$ .  $\varphi$  est 2.
- 16)  $1\frac{1}{2} + 3\frac{1}{2}$  equantur  $108\phi$ .  $\varphi$  est 3.
- 17)  $1\frac{1}{2} + 16\phi$  equantur  $17\frac{1}{2}$ .  $\varphi$  est 4.
- 18)  $1\frac{1}{2}$  equatur  $8\frac{1}{2} + 9\phi$ .  $\varphi$  est 3.
- 19) ..  $12\frac{1}{2} (!)$  equatur  $1\frac{1}{2} + 3\phi$ .  $\varphi (!)$  est 3.

Hanc regulam inveni in ordine  $15^{\text{tam}}$ , et que hic  $15^{\text{ta}}$  posita est, secundum hunc modum est  $16^{\text{ta}}$  et sic de alijs ceteris paribus, sic quod illa, que ponitur  $18^{\text{na}}$ , fit  $19^{\text{na}}$ .

Quarta decima regula. Quand(o)  $2\frac{1}{2}$  equantur.. de  $16\frac{1}{2} (!)$ , multiplica.. de  $16\frac{1}{2} (!)$  in se, et proueniunt  $16\frac{3}{4} (!)$ , et multiplica  $2\frac{1}{2}$  in se, et proueniunt  $4\frac{3}{4}$ , qui equantur  $16\frac{1}{2}$ , et quia hoc tantum valet, ac si  $4\frac{3}{4}$   $16\phi$  assimilarentur, quare diuide 16 per 4, et exibat valor  $\frac{1}{2}$ , cuius radix 2 valor est rei.

| Decima quinta. Vnus  $\frac{1}{2}$  equatur.. de  $8\varphi (!)$ . Multiplica  $1\frac{1}{2}$  in se, et facit  $1\frac{3}{4}$ , et multiplica.. de  $8\varphi (!)$  in se, et proueniunt  $8\varphi$  equales  $1\frac{3}{4}$ , et tantum valet vnum, quantum reliquum.  $\varphi$  est 2. Bl. 3.

Est etiam aliud capitulum, quod in alio loco  $15^{\text{tam}}$  invenitur et est tale. Radix de  $12\frac{1}{2}$  equatur vno(!)  $\frac{1}{2}$  et  $3\phi$ . Multiplica. de  $12\frac{1}{2}$  in se, et fiunt  $12\frac{1}{2}$ . Similiter multiplica  $1\frac{1}{2}$  et tres  $\phi$  in se, veniet vnus  $\frac{3}{2} + 6\frac{1}{2}$  et  $9\phi$  equales  $12\frac{1}{2}$ . Subtrahe ergo pro utraque parte  $6\frac{1}{2}$ , et manebit vnus  $\frac{3}{2} + 9\phi$  equales  $6\frac{1}{2}$ . Media ergo  $6\frac{1}{2}$ , et manet 3, que duc in se, et veniet 9, a quo subtrahe 9, id est  $\phi$ , et manet 0, cuius radix similiter est 0, quam adde cum medietate  $\frac{1}{2}$ , et manet 3 ut prius. Si idem de medietate  $\frac{1}{2}$  minuisses, similiter 3, valor  $\varphi (!)$ , mansisset.

Item in omnibus capitulis regularum algabre tam capitalibus quam non capitalibus peruenies in fine ad cossam iuxta tenorem regularum, demptis ultimis tribus regulis, in quibus (comparantur)  $\frac{3}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$  et  $\phi$ . Quocunque modo variato vnum... alia duo in fine ad  $\frac{1}{2}$  te producant, cuius si velis habere  $\varphi$ , oportet, ut extrahas radicem.

Item  $\varphi$  pro diuersis quantitibus numquam stare debet nec potest, sed semper in vno exemplo vniam quantitatem, uidelicet ignotam, representabit, in alio autem aliam quantitatem iterum significabit.

Incipiunt 24 regule algabre et primo de 6 principalibus.

Que sex habet capita, in qua (!) vtimur hijs tribus nominibus: numerus (!), cossa et census (!). Numerus pro se solo accipitur. Cossa radix numeri dicitur. Census autem numerus dicitur quadratus.

In primo capitulo vel apporismate (!)  $\phi$  assimilatur  $\varphi$ . Tunc numerus debet per  $\varphi$  committi, et quociens ostendit valorem rei.

In secundo capitulo  $\phi$  assimilatur  $\frac{1}{2}$ . Tunc  $\phi$  debet per  $\frac{1}{2}$  committi, radix quociens est valor rei.

In tercio  $\varphi$  assimilatur  $\frac{1}{2}$ .  $\varphi$  per  $\frac{1}{2}$  debet committi, et quociens ostendit valorem rei.

In quarto  $\phi$  assimilatur  $\varphi$  et  $\frac{1}{2}$ . Tunc  $\varphi$  et  $\phi$  debent per  $\frac{1}{2}$  committi, similiter et  $\varphi$  mediari, medietas in se duci, productum  $\phi$  addi, radix aggregati — medietate  $\varphi$  est valor rei.

1) „... und .... sind die Zeichen für die zweite, vierte, dritte und neunte Wurzel. Denn es heisst Bl. 292': In extraccione radicis quadrati (!) alicuius numeri preponatur numero vnus punctus (!). In extraccione radicis quadrati (!) radicis quadrati (!) prepone numero duo puncta. In extraccione cubici (!) radicis alicuius numeri prepone numero tria puncta. In extraccione cubici (!) radicis alicuius (numeri) radicis cubici (!) prepone (numero) 4 puncta.

In quinto  $\varphi$  assimilatur  $\emptyset$  et  $z$ . Tunc vnumquotque per  $z$  est committendum,  $\varphi$  est medietas in se ducenda, a producto  $\emptyset$  est subtrahendus, radix residui debet de medietate  $\varphi$  tolli, residuum est valor rei. Quod si  $\emptyset$  subtrahi non potest, addere licet eundem (!).

In sexto  $z$  assimilatur  $\emptyset$  et  $\varphi$ . Tunc vnumquotque per  $z$  committatur,  $\varphi$  medietur, medietas in se ducatur, productum  $\emptyset$  addatur, radix residui plus medietate  $\varphi$  est valor rei.<sup>1)</sup>

Sequuntur alia 18 apporismata (!).

Septimum. Quando  $\varphi$  assimilatur  $z$ , tunc  $z$  per  $\varphi$  diuidatur, et quociens ostendit valorem rei.

Octauum. Quando  $\varphi$  assimilatur  $\varphi$ ,  $\varphi$  per  $\varphi$  diuidatur, quociens radix quadrata est valor rei.

Nonum. Quando  $\varphi$  assimilatur  $\emptyset$ , tunc  $\emptyset$  per  $\varphi$  committatur, radix cubica quociens est valor rei.

Decimum. Quando  $\varphi$  assimilatur  $z$  et  $\varphi$ , tunc vnumquotque per  $\varphi$  diuidatur,  $z$  medietur, medietas in se ducatur, productum  $\varphi$  addatur, radix aggregati minus medietate  $z$  est valor rei.

Vndecimum. Quando  $z$  assimilatur  $\varphi$  et  $\varphi$ , tunc vnumquotque per  $\varphi$  committatur,  $z$  medietur, medietas in se ducatur, a producto  $\varphi$  subtrahatur, radix residui de medietate  $z$  dematur, et patebit valor rei. Si  $\varphi$  subtrahi non possit, addere licet eandem (!).

Duodecimum. Quando  $\varphi$  assimilatur  $\varphi$  et  $z$ , singula per  $\varphi$  committantur,  $z$  medietur, medietas in se ducatur, productum  $\varphi$  addatur, radix aggregati plus medietate ( $z$ ) est valor rei.

Tredecimum. Quando  $zz$  assimilatur  $\varphi$ , tunc  $\varphi$  per  $zz$  committatur, et quociens ostendit valorem rei.

Decimum quartum. Quando  $zz$  assimilatur  $z$ , tunc  $z$  per  $zz$  committatur, radix quadrata quociens est valor rei.

Decimum quintum. Quando  $zz$  assimilatur  $\varphi$ , tunc  $\varphi$  per  $zz$  committatur, radix cubica quociens est valor rei.

Decimum sextum. Quando  $z$  assimilatur  $\varphi + zz$ , tunc vnumquotque per  $zz$  committatur,  $\varphi$  medietur, medietas in se ducatur, productum  $z$  addatur, radix quadrata aggregati — medietate  $\varphi$  est valor rei.

351'.

Decimum septimum. Quando  $\varphi$  assimilatur  $z$  et  $zz$ , tunc vnumquotque per  $zz$  committatur,  $\varphi$  medietur, medietas in se ducatur, a producto  $z$  subtrahatur, radix quadrata residui de medietate  $\varphi$  dematur, et remanebit valor rei. Quod si  $z$  subtrahi non potest, addere licet eundem (!).

Decimum octauum. Quando  $zz$  assimilatur  $\varphi$  et  $z$ , singula per  $zz$  committantur,  $\varphi$  medietur, medietas in se ducatur, productum  $z$  addatur, radix quadrata aggregati plus medietate  $\varphi$  est valor rei.

Decimum nonum. Quando  $z$  assimilatur radici de  $\varphi$ , tunc  $z$  in se ducatur, et a radice de  $\varphi$  punctus (!) deleatur, et equantur iterum inter se.

Vigesimum. Quando  $z$  assimilatur radici de  $z$ , tunc  $z$  in se ducatur, et a radice de  $z$  punctus (!) deleatur, et aduc equantur.

Vicesimum primum. Quando  $zz$  assimilatur  $\emptyset$ , tunc  $\emptyset$  per  $zz$  committatur, radix quadrata radicis quadrati (!) quociens est valor rei.

1) Die 6 capitula principalia sind unzweifelhaft aus dem Hauptwerk des Mohammed ben Musa Al-kharizmi entlehnt. Ein interessantes Zeugnis hierfür finde ich in einem Manuskript, welches die K. Bibliothek zu Dresden unter C 80<sup>m</sup> aufbewahrt. Der Titel desselben ist: Incipit liber restauracionis numeri quem edidit machumed filius moysi algaurizmi. Über die Auflösung der Gleichungen giebt dieses Manuskript sechs Vorschriften. Dieselben lauten:

1. Quando  $\emptyset$ . assimilatur  $\varphi$ . Committatur  $\emptyset$ . per  $\varphi$ . et productum ostendit quesitum (Bl. 44).
2. Quando  $\emptyset$ . assimilatur  $z$ . committatur  $\emptyset$  per  $z$ . et radix producti ostendit quesitum (Bl. 49).
3. Quando  $\varphi$ . assimilatur  $z$ . committatur  $\varphi$  per  $z$ . et productum ostendit quesitum (Bl. 51).
4. Quando  $\emptyset$  assimilatur  $\varphi$  et  $z$ .  $\emptyset$  et  $\varphi$  debent per  $z$ . committi.  $\varphi$ . mediari. medietas in se duci. productum  $\emptyset$  addi. Radix totius aggregati minus medietate  $\varphi$ . ostendit quod queritur (Bl. 52').
5. Quando  $\varphi$ . assimilatur  $\emptyset$  et  $z$ .  $\emptyset$  et  $\varphi$ . debent per  $z$ . committi.  $\varphi$ . mediari. medium (!) in se duci. a producto  $\emptyset$  subtrahi. Radix residui a medietate  $\varphi$ . tolli. Et huius (!) residuum ostendit quesitum: — Quod si  $\emptyset$  subtrahi non potest addere licet eundem (!) (Bl. 55').
6. Quando  $z$ . assimilatur  $\emptyset$  et  $\varphi$ . Hec debent per  $z$ . committi.  $\varphi$ . mediari. medietas in se duci. productum  $\emptyset$  addi. Radix aggregati plus medietate  $\varphi$ . ostendit quod queritur (Bl. 57).

Die beregte Handschrift stammt vermutlich aus dem 15. Jahrhundert,

Vicesimum secundum. Quando  $\emptyset$  assimilatur  $\frac{1}{2}$  et  $\frac{1}{3}$ , singula per  $\frac{1}{3}$  diuidantur,  $\frac{1}{2}$  medietur, medietas in se ducatur, productum  $\emptyset$  addatur, radix quadrata residui — medietate  $\frac{1}{2}$  est valor  $\frac{1}{2}$ , cuius radix quadrata est valor rei.

Vicesimum tertium. Quando  $\frac{1}{2}$  assimilatur  $\emptyset$  et  $\frac{1}{3}$ , singula per  $\frac{1}{3}$  committantur,  $\frac{1}{2}$  medietur, medietas in se ducatur, a producto  $\emptyset$  subtrahatur, radix quadrata residui de medietate  $\frac{1}{2}$  dematur, et manebit valor census, cuius radix quadrata est valor rei.

Vicesimum quartum. Quando  $\frac{1}{3}$  assimilatur  $\emptyset$  et  $\frac{1}{2}$ , singula per  $\frac{1}{2}$  committantur,  $\frac{1}{3}$  medietur, medietas in se ducatur, et productum  $\emptyset$  addatur, radix aggregati quadrati est valor  $\frac{1}{2}$  (!), cuius radix quadrata est valor rei.<sup>1)</sup>

#### Compendium de $\frac{1}{2}$ et re.

1. Quando res sunt equales  $\emptyset$ , oportet diuidere per res, et tantum valet res. Verbi gracia: 20 res sunt equales huic  $\emptyset$  45. Si ergo vis scire, quantum valet vna res, diuide 45 per 20 et exit  $2\frac{1}{4}$ , et tantum valet res.

2. Quando  $\frac{1}{2}$  sunt equalia  $\emptyset$ , oportet diuidere  $\emptyset$  per  $\frac{1}{2}$ , et  $\frac{1}{2}$  numeri, qui exit, est valor  $\frac{1}{2}$ . Verbi gracia: 3 censa et  $\frac{1}{2}$  sunt equalia 14. Diuide 14 per  $3\frac{1}{2}$ , et exibat 4, cuius  $\frac{1}{2}$ , scilicet 2, est valor  $\frac{1}{2}$ .

3. Quando  $\frac{1}{2}$  sunt equalia rebus, oportet diuidere res per  $\frac{1}{2}$ , et quod exit, est valor rei. Verbi gracia: 32  $\frac{1}{2}$  et  $\frac{1}{2}$  sunt equalia 64 rebus et  $\frac{1}{2}$ . Diuide ergo 64 et  $\frac{1}{2}$  per  $32\frac{1}{2}$ , exibat 2, et tantum valet res.

4. Quando  $\frac{1}{2}$  et res sunt equalia  $\emptyset$ , oportet diuidere (in)  $\frac{1}{2}$ , de(mum)  $\frac{1}{2}$  mediare, multiplicare in se, et totum addere super  $\emptyset$ , et  $\frac{1}{2}$  illius summe — dimidio ( $\frac{1}{2}$ ) est res. Verbi gracia: 2  $\frac{1}{2}$  et  $\frac{1}{2}$  et 10  $\frac{1}{2}$  sunt equalia 25. Accipe ergo vnum  $\frac{1}{2}$  et 4 res, que sunt equalia 10. Diuide (!) ergo res, et habes 2, que in se multiplica, facit 4, que adde super 10, et sunt 14, cuius  $\frac{1}{2}$  — 2 valet res.

5. Quando res sunt equales  $\frac{1}{2}$  et  $\emptyset$ , oportet in  $\frac{1}{2}$  diuidere, demum dimidiare  $\frac{1}{2}$ , et in se ducere, et extrahere inde  $\emptyset$ , et  $\frac{1}{2}$  residui addita subtracta cum  $\frac{1}{2}$  dimidio erit eius valor. Verbi gracia: 25  $\frac{1}{2}$  equantur  $3\frac{1}{2}$  et (30)  $\emptyset$ . Reduc itaque ad  $\emptyset$ , et habes, quod 8 res et  $\frac{1}{2}$  equantur vni  $\frac{1}{2}$  et 10  $\emptyset$ . Dimidia ergo  $\frac{1}{2}$ , que est 8 et  $\frac{1}{2}$ , et habes  $4\frac{1}{4}$ , que in se ducte (!) faciunt 17 et  $\frac{1}{4}$ , subtrahe inde  $\emptyset$ , qui est 10, et restant  $7\frac{1}{4}$  (!), cuius radix — plus dimidio scilicet 4 est valor rei (!).

6. Quando  $\frac{1}{2}$  sunt equalia rebus et  $\emptyset$ , oportet diuidere (in)  $\frac{1}{2}$ , et post dimidiare res, et dimidium multiplicare in se, et multiplicatum addere super  $\emptyset$ , et radicem (!) totius summe cum dimidio rei plus est valor  $\frac{1}{2}$ . Verbi gracia: Duo  $\frac{1}{2}$  sunt equalia 8 rebus et 25  $\emptyset$ . Reduc itaque ad  $\emptyset$ , et habes, quod 1  $\frac{1}{2}$  equatur 4 rebus et 12  $\emptyset$  et  $\frac{1}{2}$ . Modo dimidia res, que sunt 4, et habes 2, que multiplica in se, et habes 4, pone super |  $\emptyset$ , scilicet super 12 et  $\frac{1}{2}$ , et habes  $16\frac{1}{2}$ , cuius  $\frac{1}{2}$  cum dimidio rei plus erit valor rei.

7. Quando cubi sunt equales  $\emptyset$ , oportet diuidere per  $\frac{1}{2}$  ipsum  $\emptyset$ , et  $\frac{1}{2}$  cubica illius  $\emptyset$  erit valor rei. Verbi gracia: Sex  $\frac{1}{2}$  equantur rebus (!) 13 et  $\frac{1}{2}$ . Diuide ergo hunc et cubos, et exit  $2\frac{1}{2}$  (!), cuius  $\frac{1}{2}$  (cubica) est valor rei.

8. Quando  $\frac{1}{2}$  equantur  $\frac{1}{2}$ , oportet diuidere  $\frac{1}{2}$  per  $\frac{1}{2}$ , et quod exit, est valor rei. Verbi gracia: 2  $\frac{1}{2}$  equantur 8  $\frac{1}{2}$ . Diuide ergo 8 per 2, et exit 4, quod est valor rei.

9. Quando  $\frac{1}{2}$  et  $\frac{1}{2}$  sunt equalia rebus, oportet diuidere in  $\frac{1}{2}$ , postea dimidiare  $\frac{1}{2}$ , et multiplicare dimidium (in se), et ponere super  $\frac{1}{2}$ , et  $\frac{1}{2}$  totius summe (—) medietate  $\frac{1}{2}$  erit valor rei. Verbi gracia: 3  $\frac{1}{2}$  et 8  $\frac{1}{2}$  sunt equales 10 rebus. Accipe vnum  $\frac{1}{2}$ , qui est equalis duobus  $\frac{1}{2}$  et  $\frac{1}{2}$  et tribus rebus et  $\frac{1}{2}$ . Dimidia ergo  $\frac{1}{2}$ , scilicet  $2\frac{1}{2}$ , et habebis  $1\frac{1}{2}$ , quod in se multiplicatum facit  $1\frac{1}{4}$ , pone super res, que sunt  $3\frac{1}{2}$ , et habes  $5\frac{1}{4}$ , cuius  $\frac{1}{2}$  — medietate  $\frac{1}{2}$  est valor  $\frac{1}{2}$ ; dimidium  $\frac{1}{2}$  erit  $1\frac{1}{4}$ .

10. Quando  $\frac{1}{2}$  et res sunt equales  $\frac{1}{2}$ , oportet diuidere in  $\frac{1}{2}$ , et postea dimidiare  $\frac{1}{2}$ , et resultans in se multiplicare, + a  $\frac{1}{2}$  subtrahere, et  $\frac{1}{2}$  residui est valor rei (!). Verbi gracia: 6  $\frac{1}{2}$  et (1)8 res equantur 10  $\frac{1}{2}$ . Reduc ad 1  $\frac{1}{2}$ , et habes, quod vnus  $\frac{1}{2}$  et 3 res equantur 1  $\frac{1}{2}$  et  $\frac{1}{2}$ . Dimidia  $\frac{1}{2}$ , scilicet  $1\frac{1}{2}$ , et habebis  $\frac{1}{2}$ , que multiplica (in se), + sunt  $\frac{1}{4}$ , que subtrahantur a  $\frac{1}{2}$  3, et restat 2 et  $\frac{1}{4}$ , cuius  $\frac{1}{2}$  est valor rei (!).

1) Aus den 24 Regeln, von welchen noch zu Rudolf's Zeiten „groß geschrey“ gemacht wurde, sind ohne Zweifel die erwähnten sieben Regeln abgeleitet. Bei den 24 Regeln konnte man aus der 1, 3, 7, 13, ebenso aus der 2, 8, 14, 20, dann aus der 9, 15, 19 je eine Regel bilden, und in gleicher Weise ließen sich auch die Regeln Nr. 4, 10, 16, 22 und 5, 11, 17, 23 und 6, 12, 18, 24 in je eine zusammenziehen.

11. Quando  $\mathcal{C}$  equantur  $\frac{3}{2}$  et  $\mathcal{V}$ , oportet diuidere in  $\mathcal{C}$ , et dimidiare  $\frac{3}{2}$ , et in se multiplicare, et iungere super res, et  $\mathcal{V}$  summe cum dimidio  $\frac{3}{2}\mathcal{V}$  erit valor rei. Verbi gracia:  $2\mathcal{C}$  et  $\frac{1}{2}$  equantur tribus  $\frac{3}{2}$  et 6 rebus. Reduc ad  $1\mathcal{C}$ , et habes, quod  $1\mathcal{C}$  equatur  $1\frac{1}{2}$  et  $\frac{1}{2}$  et 2 rebus  $+\frac{3}{2}$ . Dimidia  $\frac{3}{2}$ , scilicet 1 et  $\frac{1}{2}$ , et (habes)  $\frac{3}{2}$  (!), que in se multiplica, sunt  $\frac{9}{4}$ , ad(de) super  $\mathcal{V}$ , que erunt  $2\frac{1}{2}$ , et sunt  $1\frac{1}{2}$  (!), cuius  $\mathcal{V}$  cum dimidio  $\frac{3}{2}\mathcal{V}$  plus est valor rei.

12. Quando  $\frac{3}{2}\mathcal{V}$  equantur  $\emptyset$ , oportet diuidere  $\emptyset$  per  $\frac{3}{2}\mathcal{V}$ ,  $+$  radix radicis  $\emptyset$  exeuntis est valor rei. Verbi gracia:  $3\frac{1}{2}\mathcal{V}$  equantur 40. Diuide 40 per  $3\frac{1}{2}$ , et exit  $11\frac{2}{3}$ , cuius  $\emptyset$   $\mathcal{V}$  radicis est valor rei.

13. Quando  $\frac{3}{2}\mathcal{V}$  equantur rebus, oportet diuidere res per  $\frac{3}{2}\mathcal{V}$ , et radix cubica  $\emptyset$  egredientis est valor rei. Verbi gracia:  $2\frac{1}{2}$  alicuius  $\frac{3}{2}$  equantur 10 rebus, que diuide per  $2\frac{1}{2}$ , et exit 4, cuius  $\mathcal{V}$  cubica valet res.

14. Quando  $\frac{3}{2}\mathcal{V}$  equantur  $\frac{3}{2}$ , oportet  $\frac{3}{2}$  per  $\frac{3}{2}$  diuidere, et  $\emptyset$  egredientis radicis (!) est valor rei. Verbi gracia:  $6\frac{3}{2}$  equantur  $20\frac{3}{2}$ , que diuide per 6, exit  $3\frac{1}{2}$ , cuius  $\mathcal{V}$  est valor rei.

15. Quando  $\frac{3}{2}$  equantur  $\mathcal{C}$ , oportet diuidere  $\mathcal{C}$  per  $\frac{3}{2}\mathcal{V}$ , et residuum valet res. Verbi gracia:  $2\frac{1}{2}\mathcal{V}$  sunt equalia  $10\mathcal{C}$ , que diuide per  $2\frac{1}{2}$ , et (exit) 4, que est (!) valor rei.

16. Quando cubi equantur  $\frac{3}{2}\mathcal{V}$  et  $\frac{3}{2}$ , oportet diuidere per  $\frac{3}{2}\mathcal{V}$ , et dimidiare cubos, et in se multiplicare, et extrahere inde  $\frac{3}{2}$ , et  $\mathcal{V}$  residui extracti de dimidio cuborum est valor rei (!). Verbi gracia:  $6\mathcal{C}$  et  $3\frac{3}{2}\mathcal{V}$  equantur  $2\frac{3}{2}$ . Diuide ergo in  $\frac{3}{2}\mathcal{V}$ , et reduc ad  $1\frac{3}{2}$ , et habes, quod  $2\mathcal{C}$  equantur  $1\frac{3}{2}$  et  $\frac{3}{2}$ . Nunc ergo dimidia  $\mathcal{C}$ , qui sunt 2, et habes vnum, quod in se multiplicatum facit iterum 1, a quo subtrahuntur  $\frac{3}{2}$ , et restat  $\frac{1}{2}$ , cuius  $\mathcal{V}$  cum dimidio cuborum valet res, scilicet 1 et plus  $\mathcal{V}$  tercij (!).

| Sequuntur casus aporismatum.

Casus. Diuide 10 in 2 partes inequales, quarum maior(e) per minorem diuisa, 5 in quociente proueniunt. Ecce manifesta (!) est, quod pars maior continet minorem quinquies. Fac sic. Pono, quod minor pars de decem sit  $1\mathcal{V}$ , quare pars maior necess(ari)e erit  $10\emptyset - 1\mathcal{V}$ . Diuidendo  $10 - 1\mathcal{V}$  per  $1\mathcal{V}$  proueniet fractio talis  $\frac{10\emptyset - 1\mathcal{V}}{1\mathcal{V}}$ . Sed quia ex ypothesi hec minucia valet 5, et denominator precise quinquies continetur in suo numeratore, quare si denominatorem per 5 multiplicauero suo numeratori erit equalis. Multiplico  $1\mathcal{V}$  per 5, et proueniunt  $5\mathcal{V}$  equales  $10 - 1\mathcal{V}$ . Defectum suppleo, utrique parti  $1\mathcal{V}$  addo, et erunt ex vna parte  $10\emptyset$  ex (!) ex altera parte  $6\mathcal{V}$ . Jam ergo productus sum in primam regulam algebre, vbi  $\mathcal{V}$  assimilatur  $\emptyset$ , quare iuxta eam operando diuidam  $\emptyset$  per  $\mathcal{V}$ , et proueniunt  $\frac{2}{3}$ , que est pars quesiti (!) minor, hanc subtraho a 10, et remanent  $\frac{25}{3}$ , pars altera siue maior. Habeo ergo partes quesitas, videlicet  $\frac{2}{3}$  et  $\frac{25}{3}$ , quod fuit propositum.

Casus. Partiri 10 in 2, et vna pars (!) per reliquam diuisa, prouenient 6 in quociente, facit prima pars  $\frac{10}{7}$ , secunda pars  $\frac{60}{7}$ .

Casus. Partiri 10 in 2, et vna per reliquam diuisa, prouenient 10 in quociente, et facit pars prima  $\frac{10}{11}$ , secunda  $\frac{100}{11}$ .

Casus. Diuidatur 1 in duas partes, et vna per aliam diuisa, prouenient 1000 in quociente. Prima pars est  $\frac{10}{1001}$  (!), secunda  $\frac{1000}{1001}$  (!).

Casus aliter procedens. Diuidatur 10 in 2, quorum differentia sit 2. Fac sic. Sit 1 pars  $1\mathcal{V}$ , secunda pars  $1\mathcal{V} + 2$ , iungentur  $2\mathcal{V} + 2$ , que equantur 10. Equa, et utrobique deponentur 2, stabunt  $2\mathcal{V}$  equales  $8\emptyset$ , quia si per communem animi conceptionem ab equalibus equalia auferuntur, remanencia sunt equalia. Diuide igitur  $\emptyset$  per  $\mathcal{V}$ , facit 4, et hoc est  $1\mathcal{V}$ . Pars prima habet vnam  $\mathcal{V}$ , igitur habet 4, secunda habet  $1\mathcal{V} + 2$ , igitur 6.

Casus. Diuidantur 10 in 2, quorum differentia est  $\frac{1}{2}$ , facit  $4\frac{9}{10}$  prima pars, sed secunda  $5\frac{1}{10}$ .

Casus aliter procedens. Diuidatur 10 in 2, et alterum per 5 multiplico, et producto per alterum diuiso, exeunt  $\frac{10}{3}$ . Fac sic. Sit prima pars  $1\mathcal{V}$ , altera pars  $10 - 1\mathcal{V}$ , multiplica alteram per 5, facit  $50 - 5\mathcal{V}$ , et hoc per  $1\mathcal{V}$  diuiso (!) facit  $\frac{50 - 5\mathcal{V}}{1\mathcal{V}}$ , et hoc equatur (ex) ypothesi  $\frac{10}{3}$ , igitur illud multiplica per denominatorem, facit  $\frac{50 - 5\mathcal{V}}{10\mathcal{V}}$  (!). Nunc equa, erunt  $\frac{25}{3}(\mathcal{V})$  equales  $50\emptyset$ . Nunc est in regula. Diuide  $\emptyset$  per  $\mathcal{V}$ , facit pars prima 6, secunda 4. Proba. Multiplica 4 per 5, facit 20, diuide per 6, fit  $\frac{20}{6}$  delendo ciffam et 6 mediando (!).



Casus aliter procedens. Diuidantur 10 in 2, et altero per 4 diuiso et eo, quod prouen-  
erit, per reliquum diuiso, proueniat  $\frac{1}{4}$ . Sit prima pars  $1\varphi$ , secunda  $10 - 1\varphi$ , diuide secundam  
per 4, facit  $\left[ \frac{10 - 1\varphi}{4} \right]$ , hoc ultimo suppositum diuide per  $1\varphi$ , facit  $\frac{10 - 1\varphi}{1\varphi} \dots$  facit  $\frac{1}{4}$ , quam

$\frac{1}{4}$  multiplica in denominatorem, facit  $\frac{10 - 1\varphi}{\frac{1}{4}(\varphi)}$ . Equa etc, fa cit  $\frac{1}{4}\varphi$  equales 10  $\emptyset$ , quia (si) equa-  
libus equalia addantur, excrementa equalia erunt. Diuidatur ergo  $\emptyset$  per  $\varphi$ , facit prima pars  $3\emptyset$ ,  
secunda  $4\emptyset$ . Probacio. Diuidendo  $4\emptyset$  per 4 facit  $\varphi$ , hoc diuidatur per  $3\emptyset$ , fit  $\frac{1}{3}$ .

| Casus aliter procedens. Diuidantur 10 in 2, quorum 1 diuiso per 4 et altero per 1, BL 3  
exeant coniunctim 4. Si(t) a vna  $\varphi$ , b  $10 - 1\varphi$ , diuide b per 4 et a per 1 et coniunge, facit  
 $\frac{10 + 3\varphi}{4}$ , denominatorem multiplica per 4, fiunt  $10 + 3\varphi$  (!), + denominator equatur numeratori.

Equa, ergo restant  $3\varphi$  equales 6  $\emptyset$ , diuide  $\emptyset$  per  $\varphi$ , facit pars prima 2 et secunda pars 8.

Casus aliter procedens. Diuidantur 60 in 4 partes inequales, que sint b, c, d, e, sitque  
e minima, et differentia inter e et d sit 2, inter d + c 3 + inter c et b 4. Fac sic. Sit e  $1\varphi$ ,  
d  $1\varphi + 2$ , c  $1\varphi + 5$ , b  $1\varphi + 9$ , coniunge, facit  $4\varphi$  et 16, et illa equantur 60. Equa. e 11,  
d 13, c 16, b 20.

Casus. Diuidantur 60 in 5 partes, que sint a, b, c, d, e, et differentia inter e + d sit 3,  
inter d et c 5, inter c et b 7, inter b + a 9, facit 2, 5, 10, 17, 26. Sit primus  $1\varphi$ , secundus  
 $1\varphi + 3$ , tercius  $1\varphi + 8$ , quartus  $1\varphi + 15$ , quintus  $1\varphi + 24$ , coniunge omnia in vnum, et fiunt  
 $5\varphi + 50\emptyset$ , que vale(n)t 60  $\emptyset$ . Equa, sic vna denominacio pro utraque parte stare non debet etc.

Casus aliter procedens. Datus numerus multiplicetur per  $2\frac{1}{2}$ , ut in quociente proueniant  
19. Fac sic. Sit datus  $\emptyset$  vna  $\varphi$ , quam multiplica per  $2\frac{1}{2}$ , facit  $\frac{5}{2}\varphi$ , que equantur 19. Diuide  $\emptyset$ ,  
scilicet 19, per  $\varphi$ , facit  $7\frac{1}{2}$ .

Casus. Vt  $\emptyset$  multiplicetur per 36, quod 15 procreantur, facit  $\frac{1}{3}\frac{1}{6}$ .

Casus aliter procedens. Dato  $\emptyset$  addita  $\frac{1}{3}$ , producto diuiso per 3, ut exeant 13. Fac  
sic. Ex quo habes diuisorem, scilicet 3, et eciam quocientem, scilicet 13, duc diuisorem in quo-  
cientem, proueniet diuidendus, scilicet 39. Nunc qui(s est)  $\emptyset$ , ad quem si addidero  $\frac{1}{3}$ , quod prou-  
eniat 39. Fac sic. Datus  $\emptyset$  sit  $1\varphi$ , ad(de)  $\frac{1}{3}$ , facit  $\frac{1}{3}(\varphi)$ , hoc equatur 39. Ob hoc diuide  $\emptyset$   
per  $\varphi$ , facit  $29\frac{1}{3}$ , hic est  $\emptyset$ , ad quem si ad(d)idero  $\frac{1}{3}$ , que est  $9\frac{1}{3}$ , proueniet 39, hunc diuide per 3, erit 13.

Item si prouenire debent  $13(\frac{1}{3})$ , fac sic(!)  $30\frac{1}{3}$ , quoniam  $\frac{1}{3}$  eius est  $10\frac{1}{3}$ , quam adde ad  
 $30\frac{1}{3}$ , proueniunt 41, quem diuido per 3, facit  $13\frac{1}{3}$  (!).

Casus aliter procedens. Dato  $\emptyset$   $\frac{1}{3}$  addita, prouenient 18. Fac sic. Sit ille  $\emptyset$   $1\varphi$ , ad(de)  
 $\frac{1}{3}$ , facit  $\frac{1}{3}(\varphi)$ , hoc equatur 18. Diuide  $\emptyset$ , scilicet 18, per  $\varphi$ , facit  $13\frac{1}{3}$ .

Casus aliter procedens. A dato  $\emptyset$   $\frac{1}{3}$  subtracta, remaneant 18. Fac sic. Sit ille  $\emptyset$   $1\varphi$ ,  
subtrahe ab eo  $\frac{1}{3}$ , manent  $\frac{2}{3}(\varphi)$ , hoc equatur 18. Fac secundum regulam, facit 27.

Casus aliter procedens. Dato  $\emptyset$  addita  $\frac{1}{3}$ , a producto  $\frac{1}{3}$  subtracta, proueniunt  $9\frac{1}{3}$ . Que-  
ritur (etc), facit  $9\frac{1}{3}$ , hic est  $\emptyset$ .

Casus aliter procedens. A dato  $\emptyset$  subtracta  $\frac{1}{3} + \frac{1}{3}$ , residuum diuisum (!) per  $7\frac{1}{2}$ , quot  
prouenient in quociente 9. Fac sic. Ex quo habes diuisorem, scilicet  $7\frac{1}{2}$ , et quocientem, scilicet  
9, multiplica 1 per reliquum, facit  $67\frac{1}{2}$ . Nunc inuenies  $\emptyset$ , a quo subtracta  $\frac{1}{3}$  et  $\frac{1}{3}$ , quod rema-  
neant  $67\frac{1}{2}$ , facit 162.

Casus aliter procedens. A  $\emptyset$  dato subtracta  $\frac{1}{3}$ , residuo addita  $\frac{1}{3}$ , quod proueniet 24.  
Fac, quod ille  $\emptyset$  est  $1\varphi$ , de quo subtrahatur  $\frac{1}{3}$ , remaneant  $\frac{2}{3}(\varphi)$ . Nunc sibi adde suum qua-  
druple (!), hoc est  $\frac{8}{3}(\varphi)$ , facit  $\frac{10}{3}(\varphi)$ , hoc equatur 24. Diuide ergo  $\emptyset$  per  $\varphi$ , facit  $28\frac{1}{3}$ .

| Casus aliter procedens. Dato  $\emptyset$  addita  $\frac{1}{3} + \frac{1}{3} + \frac{1}{3}$ , quod proueniunt 107, facit 60. BL 3f

Queritur, quis est  $\emptyset$ , cui si addo 4, subtraho 2, et medie [medietur], post hoc dupletur,  
multiplicetur per 6, diuidatur per 3, venient in quociente 60. Fac sic. Pono, quod talis  $\emptyset$  sit  $1\varphi$ ,  
ad quam addo 4, et erit  $1\varphi + 4$ , subtraho iam duo, manet  $1\varphi + 2$ , et illud media, et manet  
 $\frac{1}{2}\varphi + 1$ , dupla illud, et erit  $1\varphi + 2$ , et hoc multiplica per 6, + proueniunt  $6\varphi + 12$ , que  
diuide per tria, + proueniunt in quociente  $2\varphi + 4\emptyset$ , modo illa ualent 66. Equa ergo partes sub-  
trahendo ab utraque parte 4, + manent ex 1  $2\varphi$  solum et ex alia parte 56. Iam peruentum  
est ad primam algabre. Diuidatur  $\emptyset$  per  $\varphi$ , et ueniet in quociente valor  $\varphi$ , scilicet 28, et ille  
est  $\emptyset$ , de quo querebatur.

Casus. Quidam pater 4 habuit filios A, B, C, D, et eis eo mortuo reliquit (!) vnam summam, et primo testatus est  $\frac{1}{4}$ , secundo  $\frac{1}{5}$ , tercio  $\frac{1}{6}$ , quarto 92 fl. Queritur de summa, quam pater reliquit. Fac sic. Sit summa patris  $1\varphi$ . Junge  $\frac{1}{4} + \frac{1}{5} + \frac{1}{6}$  simul, facit  $\frac{74}{120}$ , subtrahe 74 (!) de 120 (!), restant  $\frac{46}{120}$ , et hoc erit ipsius quarti, scilicet D. Dic ergo per regulam de tri: 46 da(n)t 92, quot 120 dant? facit 240, tota summa, et A habuit vnam quartam, hoc est 60, B habuit  $\frac{1}{5}$ , hoc est 48, C  $\frac{1}{6}$ , hoc est 40, D vero 92 habet aureos.

Casus. Sint 4 socij A, B, C, D diuidere habentes 100 fl. D accipit partem suam, C in quadruplo ut D, D (!) in triplo ut C, A in duplo ut B. Queritur de illis partibus. Fac sic. Sit D  $1\varphi$ , igitur C  $4\varphi$ , B  $12\varphi$ , A  $24\varphi$ , iungendo facit  $41\varphi$ , et sic  $41\varphi$  equantur 100 $\phi$ . Diuide  $\phi$  per  $\varphi$ , facit D  $2\frac{1}{41}$ , (C)  $9\frac{3}{41}$ , B  $29\frac{3}{41}$ , A  $58\frac{3}{41}$ .

Casus. A dicit ad B: da mihi vnum de tuis, habebo tantum, quantum tu, et B dicit ad A: da mihi vnum de tuis, et habebo in duplo plus te. Ex quo A dicit ad B: da mihi 1 de tuis, et habebo tantum, quantum tu, ex isto concluditur, quod B habet plus quam in duobus. Nam si A recipit vnum a B, habent equaliter. Dic ergo: sit, quod A habet,  $1\varphi$ , quare B habet  $1\varphi + 2$ . Ex quo A habet vnam  $\varphi$  et petit  $1\varphi$  (!) a B, habebit A  $1\varphi + 1$  et B similiter  $1\varphi + 1$ . Sed ultra. Cum B dicit ad A: da mihi 1, et habebo duplum ad te, et cum A habet  $1\varphi + B 1\varphi + 2$ , B, cum petit 1 ab A, dicit se habere in duplo magis (quam) A, habebit sic B  $1\varphi + 3$ ; cum enim B habet in duplo magis quam A, dupletur A, et erit equale B, + quia A habet  $1\varphi - 1$  in casu iam inuenito, habebit ergo A nunc  $2\varphi - 2$ . Equentur partes addendo vnique parti 2, stabunt in vno loco  $2\varphi$ , in alio  $1\varphi + [5 \text{ sibi invicem}]$  equales. Sed idem genus pro utraque parte stare non debet, abstrahatur igitur in vnaquaque parte  $1\varphi$ , et erit  $1\varphi$  equalis  $5\phi$ . Sic sit prouentum ad primam regulam.

354.

Casus aliter procedens. Sint 2 socij A + B. Dicit A ad B: da mihi  $1\frac{1}{3}$  de tuis, ego tot, quot tu habes, habebo. Dicit B ad A: tribue mihi  $1\frac{1}{3}$ , ego in triplo plus te habebo. Queritur, quot quilibet habet. Fac sic. Coniectura ambos habere  $1\varphi$ , et dico: A habebit  $\frac{1}{2}\varphi - 1$ , B vero  $\frac{3}{4}\varphi - 1$ . Hoc autem ita inuenio: statuo proportionem talem in minimis suis terminis, et ducem illius recipio pro numeratore, aggregatum vero ex duce et comite scribo pro denominatore, et a tota minucia subtraho defectum cuiuslibet, videlicet quem quilibet optat ab alio, ut hic primus petit a secundo 1, et erit ei  $\frac{1}{2}$ , pono proportionem in minimis suis terminis ut  $\frac{1}{2}$ , ducem retineo pro numeratore, sed comitem (addo) ad ducem, et proueniunt [2], que seruo pro denominatore, habeo ergo talem minuciam  $\frac{1}{2}$ , a qua minucia subtraham 1, et remanent  $\frac{1}{2}\varphi$  (!)  $- 1\phi$ , et hoc ascribo ipsi A. Eodem modo operando inuenio, quod B habet  $\frac{3}{4} - 1$ . Adde ergo  $\phi$  primi ad secundi  $\phi$ , facit  $\frac{1}{2}\varphi - 2\phi$ , hoc equatur  $1\varphi$ . Equa, scilicet 2 delendo et addendo ad  $1\varphi$ , (facit  $1\varphi$ ) et  $2\phi$ , aduc equa delendo  $1\varphi$  ab utrisque, et tunc diuide secundum regulam, facit 8, et hoc est  $\varphi$ , et habebunt ambo 8. Nunc primus habet  $\frac{1}{2}\varphi - 1$ , facit 3, et secundus  $\frac{3}{4}\varphi - 1$ , facit 5.<sup>1)</sup>

Item A dicit ad B: da mihi 1, habebo 10 (!) plus te. Dicit B ad A: tribue mihi 1, habebo 20 (!) plus quam tu. Fac sic. Habeant ambo  $1\varphi$ . Dico, quod primus habebit  $\frac{1}{3}\varphi - 1$  et secundus  $\frac{2}{3}\varphi - 1$  per regulam superius datam. Adde, facit  $\frac{1}{3}\varphi - 1$  ( $\varphi$ )  $- 2\phi$ , (hoc equatur  $1\varphi$ ). Equa, facit  $\frac{1}{3}\varphi$ . Primus habet  $1\frac{2}{3}\varphi$ , secundus habet  $1\frac{1}{3}\varphi$ .

Item da mihi 1, habebo duplum; da mihi 1, habebo quintuplum. A  $1\frac{1}{2}$ , B  $2\frac{1}{2}$ .

Casus per tres procedens. Sint tres socij A, B, C. A dicit ad B: porridge mihi vnum, ego habeo tot, quot tu. B ad C: da mihi 1, habebo duplum. C ad A: da mihi vnum, habebo triplum. Queritur etc. Fac sic. Pono, quod A habeat  $1\varphi$ , et sic secundus habebit  $1\varphi$  et  $2\phi$  et tercius  $\frac{1}{2}\varphi + 2\frac{1}{2}\phi$ . Si autem primus daret vnitatem, tunc tercius haberet  $\frac{1}{2}\varphi + 3\frac{1}{2}\phi$ , primoque remanent  $1\varphi - 1\phi$ , et hoc esset  $\frac{1}{3}$  tercii, scilicet  $\frac{1}{2}\varphi + 3\frac{1}{2}\phi$ ; propterea quando multiplicetur  $1\varphi - 1\phi$  per 3 vel triplicetur, proueniunt  $3\varphi - 1\phi$  (!), et hoc equatur ex ypothesi  $\frac{1}{2}\varphi$  et  $3\frac{1}{2}\phi$ . Equa, remanent  $2\frac{1}{2}\varphi + 6\frac{1}{2}\phi$ . Diuide igitur  $\phi$  per  $\varphi$ , facit  $\frac{5}{2}$ , et hoc est  $\varphi$ , et hoc habet primus, secundus  $1\varphi + \text{duos } \phi$ , facit  $4\frac{1}{2}$ , tercius  $\frac{1}{2}\varphi$  et  $2\frac{1}{2}$ , facit  $3\frac{1}{2}$ .

1) Bei Riese findet sich diese Auflösung nicht. Der alte Rechenmeister sagt: setz  $1\varphi$  dem a muß b  $1\varphi + 2\phi$  habenn Dan a begert vom b  $1\varphi$  so haben si gleich Nim  $1\phi$  vom a vnd gib dem b komt  $1\varphi + 3\phi$  b gilt gleich a gilt  $1\varphi - 1\phi$  mit 3 multiplicirt | gib zu was Zuwenigk vff bedenn teyln vorhanden vnd nim hinwegk was zuvil vff beydenn teylen vorangenn ist komt eynem teyl  $2\varphi$  vnd dem anderen teyl  $6\phi$  | teyl  $\phi$  in  $\varphi$  komen 3  $\frac{1}{2}$  souil hat das a | so muß b  $1\varphi + 2\phi$  habenn | das sind 5  $\frac{1}{2}$  (S. 130).

Casus. A, B, C.  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{2}{3}$ ,  $\frac{3}{4}$ . Queritur etc. Fac sic. Primus habeat  $1\varphi$ , igitur secundus  $1\varphi + 2$ , tercius  $\frac{1}{2}\varphi + 4$ . Cui si primus dederit 3, habebit  $\frac{1}{2}\varphi + 7\varphi$ , remanebitque primo  $1\varphi - 3\varphi$ , et sic ex ypothesi in triplo plus habet primo, quare si  $\varphi$  primi tripletur, equabitur tercio, et sic habebit post triplicationem primus  $3\varphi - 9\varphi$ , quod equatur tercio. Equa et diuide  $\varphi$  per  $\varphi$ , facit  $\frac{3}{2}$ , (et hoc est)  $\varphi$ , et tot habet primus. Secundus habet  $1\varphi + 2$ , facit  $\frac{4}{3}$ . Tercius  $\frac{1}{2}\varphi + 4\varphi$ , facit  $\frac{5}{2}$ . Sic eciam per 4.

| Casus aliter procedens. A, B, C equum emere cupiunt. Dicit A ad B: da mihi  $\frac{1}{2}$  tuorum  $\frac{1}{2}$ , ego, meis additis, emerem equum (pro) 100. B cupit  $\frac{1}{3}$  (a) C (et C) ab (A)  $\frac{1}{4}$ . Queritur etc. Fac sic. Pono, quod A  $1\varphi$  habeat, quam subtrahe de 100, remanent  $100\varphi - 1\varphi$ , quod ipsius A est defectus, et quoniam ipsius A defectus medietas est pecunie B, duplabo defectum A, (facit)  $200\varphi - 2\varphi$ , defectum suppleo, superfluunt tunc sibi 100 ultra equi solutionem, dabo ergo sibi  $2\varphi - 100\varphi$ , habet precise 100. Sic B defecerunt  $2\varphi - 100\varphi$ , quod triplabo, proueniunt  $6\varphi - 300\varphi$ , et tantum habet se (!) ex ypothesi. Nunc ad pecuniam C addam  $\frac{1}{4}$  de pecunia (A) sicut cupiuit, et C habet  $6\frac{1}{4}\varphi - 300\varphi$ , hoc ex suppositione est equale 100  $\varphi$ . Prius defectum suppleo, et  $\varphi$  (!) est  $6\frac{1}{4}\varphi$  equalis 100 (!). Diuide  $\varphi$  per  $\varphi$ , prouenit 64 in quociente, et tantus est  $\varphi$  valor et ipsius A pecunia. B 72, C 84. Sic eciam in cecha poni posset.

Casus. Quidam putirum emans (!) secum quandam defert pecuniam. Qui si 30 emit  $\text{xx}$ , residuo sibi manent 6  $\text{xx}$ . Si vero emit 40  $\text{xx}$ , nihil sibi residuo erit. Queritur, quantum (!) emit  $\text{xx}$ , quotque secum detulit pecunias. Fac sic. Pono, quod 1  $\text{xx}$  constet  $1\varphi$ , quod duc in triginta  $\text{xx}$ , facit  $30\varphi$ , (superfluum adde, scilicet 6  $\text{xx}$ , prouenient  $30\varphi$ )  $+ 6\text{xx}$ . Eciam multiplico  $1\varphi$  per 40  $\text{xx}$ , (erunt 40  $\varphi$ ) equales  $30\varphi$  et 6  $\text{xx}$ . Equa. Diuide  $\varphi$  per  $\varphi$ , proueniet 1  $\text{xx}$  pro  $\frac{2}{3}$  vnus  $\text{xx}$ , hoc est 9 haller, secumque detulit 24  $\text{xx}$ .

Casus. Quidam refert: filius meus mortuus existit (!). Qui si vixisset tantum, quantum vixit et  $\frac{1}{2} + \frac{1}{3} + (\frac{1}{4}) - 2$  annis, sic 100 annorum fuisset. Queritur, quot annis fuit. Fac sic. Pono, quod supervixit  $1\varphi$  et  $\frac{1}{2} + \frac{1}{3} + \frac{1}{4} - 2$  annis, iunge simul, facit totum  $3\frac{1}{2}\varphi - 2$  annis, que equantur 100 annis. Defectum suppleo, prouenient 102 anni equales  $3\frac{1}{2}\varphi$ . Diuide, facit  $33\frac{2}{3}$ , tot fuit annorum.

Casus aliter procedens. Quidam habuit pomerium (!) cum 4 portis et 4 custodibus, et cum exit, oportet ipsum tribuere cuilibet custodi medietatem pomorum et vnum, ut 1 pomum portet ad domum. Queritur, quot recipere debet poma. Fac sic. Pono, quod recipiat vnus  $\varphi$  pomorum, dabit tunc primo  $\frac{1}{2}$  et 1 pomum, sic seruabit  $\frac{1}{2}\varphi - 1$  pomo; dabit secundo  $\frac{1}{2}\varphi - 1$  pomo  $\frac{1}{2}$  et 1, sic seruabit  $\frac{1}{4}(\varphi) - 1\frac{1}{2}$  pomi; tercio dabit similiter seruati, et remanebunt  $\frac{1}{8}\varphi - 1\frac{3}{4}$  pomorum. In quarta relinquit medietatem illius, quod habet tunc (et 1), sic seruabit  $\frac{1}{16}\varphi - 1\frac{7}{8}$  pomi, hoc nunc equatur vno (!) pomo portando in domum. Equa, facit 46, quod est  $\varphi$ , quam recipere debet.

Casus aliter procedens. Quidam habuit laboratores. Qui si cuilibet 5 tribueret  $\frac{1}{2}$ , remanent 30 in superfluo. Si vero 7  $\frac{1}{2}$  cuilibet daret, deficit in triginta. Queritur, quot habet laboratores quotque  $\frac{1}{2}$ . Fac sic. Pono, quod (numerus) laboratorum sit  $1\varphi$ , nunc multiplica  $1\varphi$  per 5, erunt  $5\varphi$ , superfluum adde, scilicet 30  $\frac{1}{2}$ , prouenient  $5\varphi + 30\frac{1}{2}$ ; aliorum vero habet  $7\varphi - 30$ . Equa et diuide, facit 30 laboratores et 180  $\frac{1}{2}$ .

| Casus aliter procedens. Quidam constituit cum quodam laboratore super 28 dies. Qui si laborabit, dabit ei 5  $\frac{1}{2}$ . Si vero quiescit, sibi vice uersa restituet (3  $\frac{1}{2}$ ). Post 28 dies alter alteri nihil dare debet nec dedit. Queritur, per quot dies labores (!) debet et quiescere. Fac sic. Pono, quod laborauit  $1\varphi$ , sic necessario quieuit 28 dies  $- 1\varphi$ , multiplica  $1\varphi$  per 5, (facit  $5\varphi$ ), eciam multiplica  $28 - 1\varphi$  per 3, facit  $84\varphi - 3\varphi$ . Nunc equa, facit 10 cum  $\frac{1}{2}$  dies, per quas laborauit, alijs vero quieuit, scilicet  $17\frac{1}{2}$  diem (!).

### | Capitulum secundum.

In quo  $\varphi$  assimilatur  $\frac{1}{3}$ . Est quando  $\varphi$  etc. Tunc  $\varphi$  diuidatur per  $\frac{1}{3}$ , et radix quadrati (!) producti ostendit quesitum.

Casus. Si(t)  $\varphi$  alteri  $\frac{1}{3}$ , vnusque in alium ductus facit 48. Queritur de illis numeris. Primus  $\varphi$  sit  $4\varphi$ , quia debet esse quadruplus, alter tres  $\varphi$ . Multiplica  $3\varphi$  per  $4\varphi$ , facit  $12\frac{1}{3}$ , que equantur 48  $\varphi$ . Nunc es in secunda regula. Diuide  $48\varphi$  per  $12\frac{1}{3}$ , facit 4 et .. de 4 (!) est 2, que ostendunt  $\varphi$ , id est valorem  $1\varphi$ . Sed primus habuit  $4\frac{1}{3}\varphi$ , habebit ergo 8,  $\varphi$  maior, et secundus  $3\varphi$ , facit 6,  $\varphi$  minor, quesiti  $\varphi$ , qui se habent in proporcione  $\frac{4}{3}$ , quia octo continet 6 semel et terciam eius partem hijque  $\varphi$  simul multiplicati faciunt 48.

Casus.  $\phi$  datus, postquam sibi  $\frac{1}{2}$  additur, in se multiplicatus causat 49. Queritur de illo  $\phi$ . Fac sic. Sit  $\phi$  ille  $1\varphi$ , cui addo  $\frac{1}{2}$ , erunt  $\frac{3}{2}\varphi$ , quod in se ipsum multiplico, proueniunt  $\frac{9}{4}\phi$ , que ex ypothesi equantur 49. Diuide ergo  $\phi$  per  $\frac{3}{2}$  iuxta regulam, facit  $\frac{4}{3}\frac{1}{2}$ , radicem eius extrahe, que est  $\frac{2}{3}$ ,  $\phi$  inventus (!), ad quem si  $\frac{1}{2}$  eius, quod est  $\frac{1}{3}$ , addatur, proueniunt  $\frac{2}{3}\phi$ , id est  $\frac{2}{3}$ , que in se multiplicata causant 49.

Casus. Inueniatur  $\phi$ , ad quem si addantur  $\frac{3}{4}$ , + aggregatum ductum in 10 facit 100, facit  $\frac{40}{7}$ . Nunc adde tres quartas, hoc est  $\frac{30}{7}$ , erit totum  $\frac{70}{7}$ , hoc est  $\frac{10}{1}$ , que in (10) multiplicata procreant 100.

Casus. Inueniatur  $\phi$ , a quo  $\frac{1}{2} + \frac{1}{4}$ , hoc est  $\frac{3}{4}$ , si subtrahantur [et reliquum in se ductum] procrea(t) 36. Queritur, quis ille  $\phi$  sit. Pono, quod ille  $\phi$  sit  $1\varphi$ , a quo subtrahe  $\frac{1}{2}$  et  $\frac{1}{4}$ , et remanent  $\frac{1}{4}\varphi$ , quod in se multiplica, facit  $\frac{1}{16}\phi$ , quod equatur 36 $\phi$ . Nunc  $\phi$  per  $\frac{1}{4}$  diuide, facit  $\frac{5184}{25}$ , cuius radix, que est  $\frac{72}{5}$ , hoc est 14 et  $\frac{2}{5}$ , ostendit quesitum,  $\phi$  inueniendum, a quo si  $\frac{1}{2}$  et  $\frac{1}{4}$  eius, hoc est  $8\frac{2}{5}$ , subtraxero, remanent 6, que in se multiplicata 36 constituunt.

Casus. A quodam  $\phi$  subtracta  $\frac{1}{2}$  et  $\frac{1}{4}$ , residuo in se ducto, quod 16 prouenient. Fac sic. Pono, quod ille  $\phi$  sit  $1\varphi$ , a qua subtraho  $\frac{1}{2}$  et  $\frac{1}{4}$ , remanent  $\frac{1}{4}\varphi$ , hanc minuciam in se duco, facit  $\frac{1}{16}\phi$ , hoc ex ypothesi est equale 16 $\phi$ . Quare secundum intencionem secunde regule, quia  $\frac{1}{4}$  est equalis  $\phi$ , diuide 16 $\phi$  per  $\frac{1}{16}\phi$ , et proueniunt  $\frac{2304}{25}$ , huius extrahe radicem, et proueniunt  $\frac{48}{5}$ ,  $\phi$  quesitus, a quo si  $\frac{1}{2}$  et  $\frac{1}{4}$  subtraxeris, remanebunt  $\frac{2}{5}\phi$ , hoc est  $\frac{2}{5}$ , quibus in se ductis, prouenient 16, quod fuit propositum.

Casus. Datus  $\phi$  in se multiplicatus causat 36. Fac sic. Sit ille  $\phi$   $1\varphi$ , quem in se multiplica, facit  $1\phi$ , qui equatur 36 $\phi$ . Nunc es in regula. Diuide  $\phi$  per  $\frac{1}{4}$ , et proueniet fractio talis  $\frac{3}{4}\phi$ , cuius radix est 6, que duc in se, proueniunt 36, quod fuit propositum.

Casus. Datus  $\phi$  in se multiplicatus procreat 35. Fac (sic). Sit ille  $\phi$   $1\varphi$ , quam in se multiplica, facit  $1\phi$ , qui equatur 35 $\phi$ . Diuide igitur  $\phi$  per  $\frac{1}{4}$ , proueniet fractio talis  $\frac{3}{4}\phi$ , cuius radix est surda. Ad inueniendum ergo illum  $\phi$  per algorithmj (!) multiplicationem surdarum duc radicem (de) 35 in se, quod fit illo modo: quadrata (!) radicem, hoc est 35 et 35, duc insimul, et proueniet 1225, cuius radix est 35,  $\phi$  propositus.

356.

## | Capitulum tercium.

In quo  $\varphi$  equatur  $\frac{1}{2}$ . Est quod quando res equantur  $\frac{1}{2}$ . Diuide  $\varphi$  per  $\frac{1}{2}$ , et  $\phi$  quociens ostendit quesitum.

Casus. Inuenire duos  $\phi$ , qui se habeant in ea proporcione, qua se (!) 3 ad 2. Quibus aggregatis siue 1 in alium ducto, idem proueniat. Queritur, qui sint illi  $\phi$ . Fac sic. Pono, quod minor  $\phi$  sit  $2\varphi$ , erit ergo maior  $\phi$  necessario  $3\varphi$ . Addendo  $3\varphi$  ad  $2\varphi$  et faciunt  $5\varphi$ . Demum ducto  $2\varphi$  in  $3\varphi$ , et proueniunt  $6\phi$ , hec ex ypothesi sunt equalia ( $5\varphi$ ). Quia ergo  $\varphi$  equalis est  $\frac{1}{2}$ , diuidam iuxta hanc regulam  $5\varphi$  per  $6\phi$ , et proueniunt  $\frac{5}{6}$ , valor siue (!)  $\varphi$  1, et minor est  $2\varphi$ , multiplica  $\varphi$ , id est  $\frac{1}{2}$ , per  $\frac{5}{6}$ , facit  $\frac{5}{6}$ , (et tantus) est  $\phi$  minor; quod si  $\varphi$  1, id est  $\frac{1}{2}$ , per 3 multiplicauero, proueniunt  $\frac{3}{2}$ , et tantus est  $\phi$  maior. Habeo ergo quesitos  $\phi$  in ea proporcione, qua 3 ad 2, quos siue aggregauero siue 1 in alterum duxero, tantundem proueniet, quod fuit propositum.

Secundus casus. Si(t) a sesquialtera et b  $\frac{1}{2}$  ad c + productus a in b continet c duodecies. Queritur etc. Sit c  $1\varphi$  et a  $\frac{3}{2}\varphi$ , b  $\frac{1}{2}\varphi$ . Multiplica a in b, facit  $2\frac{1}{2}\phi$ , et illa equantur  $12\varphi$ , et sic es in regula tertia. Diuide igitur  $\varphi$  per  $\frac{1}{2}$ , facit 6 et sic: c 6, a 9, b 8.

Casus. Inuenire 2 $\phi$ , ut cum minor a maiore subtrahitur tantum veniat, quantum si minor per maiorem multiplicatur. Queritur etc. Fac sic. Sit primus  $\phi$   $1\varphi$  et secundus  $\phi$   $4\varphi$ , uel quid uis. Nunc subtrahe  $1\varphi$  a  $4\varphi$ , remanent  $3\varphi$ , post multiplica  $1\varphi$  per  $4\varphi$ , facit  $4\phi$ , et sic  $4\phi$  equantur  $3\varphi$ . Diuide igitur  $\varphi$  per  $\frac{1}{2}$ , facit  $\frac{3}{2}$ , et hoc est  $1\varphi$  et primus  $\phi$ ; secundus  $\phi$  fuit  $4\varphi$ , multiplica  $4\varphi$  per  $\frac{1}{2}$ , facit  $2\phi$ , hoc est secundus  $\phi$ .

Casus. A habet 100  $\text{xx}$  gariofoliorum, B 100  $\text{xx}$  ficus (!), et B dat semper in triplo plus pro 1 fl quam A, et summa amborum sit fl 20. Queritur, quot quisque  $\text{xx}$  dare debet pro aureo. Fac sic. Coniectura A dare gariofoliorum  $1\varphi$  pro 1 fl, tunc oportet B dare  $3\varphi$  ficum pro 1 fl. Nunc vide per regulam auream siue de tri, quot ambo mercentur. Dicendo  $1\varphi$  gariofoliorum dat 1 fl, quot dabunt 100  $\text{xx}$  gariofoliorum? facit  $\frac{100}{1}\varphi$  (!). Dic postea  $3\varphi$  ficus (!)

dant 1 fl, quot 100  $\text{fl}$ ? facit  $\frac{100}{3} \varphi$  (!). Nunc adde has insimul summas, facit  $\frac{400 \varphi}{8\frac{1}{3}}$  [et hoc equatur ex ypothesi 20 fl. Multiplica ergo denominatorem illius minucie per 20, facit  $\frac{400 \varphi}{60\frac{1}{3}}$ ]. Nunc profectus es in regulam, vbi  $\varphi$  [est] equalis  $\frac{1}{3}$ .  $\varphi$  ergo diuidatur per  $\frac{1}{3}$ , facit  $\frac{1}{3} \cdot \frac{1}{\frac{1}{3}}$ , et tot A dabit garioffoliorum  $\text{fl}$  pro 1 fl; nunc B in triplo dabit pro 1 fl, facit 20  $\text{fl}$  ficuum. Et A mercator (!) 15 fl, B vero 5, facit totum 20, quod fuit propositum.<sup>1)</sup>

| Capitulum quartum.

Bl. 35

In quo  $\varnothing$  assimilatur  $\varphi + \frac{1}{3}$ . Tunc  $\varnothing$  et  $\varphi$  debent per  $\frac{1}{3}$  diuidi, res siue  $\varphi$  siue radix mediari, medietas in se duci, productum  $\varnothing$  addi,  $\varphi$  tocins aggregati — medietate  $\varphi$  ostendit, quod queritur. Vnde quando hic precipitur aliquid subtrahi uel multiplicari, intelligitur iuxta algorithmum de additis sursis et de minucijs (!).

uel tribus uel 10 uel 21 uel 100 uel 1000

Casus. Inuenire quadratum, qui cum duabus  $\varphi$  10 precise constituat. Fac sic. Pone eius radicem fore  $1\varphi$ , hanc  $\varphi$  in se duco, proueniet  $1[\frac{1}{3}]$ , suus quadratus.  $\varphi$  duplabo, scilicet  $1\varphi$ , et proueniet  $2\varphi$ , quas addam cum  $1\frac{1}{3}$ , et proueniet quantitas illa, scilicet  $1\frac{1}{3}$  et  $2[\varphi]$ , hoc ex ypothesi valet 10. Quia igitur  $\varnothing$  est equalis  $\frac{1}{3}$  et  $\varphi$ , iuxta quarte igitur regule precepta operare. Diuide numerum et  $\varphi$  per  $\frac{1}{3}$ , et manent ut sunt. Media  $\varphi$ , et proueniet 1, hoc duc in se, et iterum proueniet 1, adde hoc ad 10, et proueniunt 11, quorum debes extrahere radicem, et a radice subtrahere medietatem  $\varphi$ , scilicet 1, + remanet valor  $1\varphi$ . Sed quia 11 non habet  $\varphi$  in  $\varnothing$  rationalibus, dic, quod quantitas, que queritur, non potest aliter nominari quam radix ipsorum  $11 - 1$ , et tanta est  $\varphi$  in valore siue radix quadrati. Hoc ostenditur sic. Duc hanc quantitatem, scilicet  $(\cdot) 11 - 1$ , in se, et proueniunt  $12 - .44$ , qui est quadratus quesitus, huic debes addere duas eius radices, hoc fac duplando eius radicem, scilicet  $.11 - 1$  (!), et proueniet  $.44 - 2$ , + hoc duplatum coniunge cum quadrato prius inuenito, et erit aggregatum prescise 10, quod fuit propositum.

Casus. A concedit B 25 fl ad 2 annos pro lucro et lucri lucro. Annis elapsis, B restituit ipsi A capitalem summam et insuper 24 fl in lucro et lucri lucro. Queritur, 25 fl quantum lucrum fecerunt in primo anno. Fac sic. Pono, quod 25 floreni in primo anno lucrum fecere vnam  $\varphi$ . Quid lucrantur 25 fl et  $1\varphi$  in secundo anno? Dispone ad regulam ternariam sic:

$\left( \frac{25 \quad 1\varphi}{25 + 1\varphi} \right)$ . Multiplicando  $1\varphi$  per  $25 + 1\varphi$ , + proueniunt  $25\varphi + 1\frac{1}{3}$ , que diuido per 25, proueniet  $1\varphi + \frac{1}{25}\frac{1}{3}$ , et tantum est lucrum secundi anni. Coniunge lucra amborum annorum, et erit totale lucrum  $2\varphi + \frac{1}{25}\frac{1}{3}$ , hoc ex ypothesi est equale 24 fl. Quia vero sunt fractiones ex 1 parte, integrabo eas, quod semper faciendum est, quando possibile est. Multiplicabo igitur ambas partes, quia equales sunt, per 25, et stabunt ex vna parte  $50\varphi + 1\frac{1}{3}$  + ex alia 600. Omnia per  $1\frac{1}{3}$  diuide, facit  $50\varphi + \frac{600}{1}\varnothing$ . Mediabo  $\varphi$ , facit 25, hoc in se ducto, proueniunt 625, quibus adde  $\varnothing$ , scilicet 600,  $\varphi$  producti, scilicet 35, minus medietate  $\varphi$ , scilicet 25, quod est 10, ostendit, quod queritur, scilicet lucrum primi anni, et 14, lucrum secundi anni.

Casus. A concedit B 20 fl ad 2 annos pro lucro + lucri lucro. Annis elapsis, B restituit ipsi A capitale et insuper 10 fl in lucro et lucri lucro. Queritur, 20 fl quantum lucrum fecerunt in primo anno. Fac sic. Pono, quod 20 fl in primo anno lucrum fecerunt  $1\varphi$ . Quot lucrantur 20 fl +  $1\varphi$  in anno secundo? Dispone ad regulam ternariam sic:  $\left( \frac{20 \quad 1\varphi}{20 + 1\varphi} \right)$ . Multipli-

1) Die Aufgaben, welche zur dritten Regel gehören, hat Widman um zwei vermehrt. Von diesen lautet die eine folgendermaßen: Item Est quoddam quadratum equilaterum rectangulum cuius quatuor latera simul iuncta faciunt  $\frac{1}{3}$  ipsius eiusdem aree Queritur quantum est vnumquodque latius. Pone quod latius vnum sit  $1\varphi$  quam si in se ipsam multiplicaueris provenit  $1\frac{1}{3}$  prioris scilicet quadrati area cuius  $\frac{1}{3}$  sunt  $\frac{1}{3}$ . Addantur etiam simul quatuor latera eiusdem quadrati et erunt quatuor  $\varphi$  equales  $\frac{1}{3}$ . Et quia peruentum est ad regulam terciam quare secundum preceptum eius  $4\varphi$  per  $\frac{1}{3}$  diuidantur et veniunt 10 valor  $\varphi$  (Bl. 356). Die eben mitgeteilte Aufgabe hat Widman dem Traktat de mensuratione terrarum et corporum entnommen. In dem Exemplar, welches der cod. Dresd. C 80 von dem genannten Traktat enthält, heisst es Bl. 385: Quod si dixerit | aggrega[ui] latria (!) eius (quadrati) et fuit quod prouenit due aree  $5^\circ$  ipsius | quantum ergo est vnumquodque latius eius.

1. 357. cando  $1\varphi$  per 20 et  $1\varphi$ , + proueniunt  $20(\varphi) + 1\frac{1}{2}$ , que diuido per 20, et proueniet  $1\varphi + \frac{1}{40}$ , et tantum est lucrum secundi anni. Coniunge lucra amborum annorum, et erit totale (lucrum)  $2\varphi$  et  $\frac{1}{20}$ , hoc ex ypothesi est equale 10 fl. Quia vero habeo fractiones ex vna parte, scilicet  $\frac{1}{20}$ , multiplica omnia per  $\varphi$  (!) ut supra, | et stabunt ex vna parte  $40\varphi$  et  $1\frac{1}{2}$  et ex altera parte 200  $\varphi$ , hec ut prius sunt equalia. Que modo iuxta quartum capitulum diuidam omnia per  $\frac{1}{2}$ , et manent ut sunt. Mediabo  $\varphi$ , et manent 20  $\varphi$ , hoc in se duco, et proueniunt 400, quibus  $\varphi$ , scilicet 200, addo, (facit 600), quorum debeo extrahere radicem et a radice auferre medietatem  $\varphi$ , + residuum ostendit quesitum. Sed quia  $\varphi$  prepositus, scilicet 600, est surdus, non habens radicem in  $\varphi$  racionalibus, dico, quod quantitas, que queritur, est radix de sexingentis (!) — 20, nec potest hec quantitas aliter exemplificari, et tantus est valor  $\varphi$  siue lucrum primi anni, quod fuit propositum.<sup>1)</sup>

Casus. Quidam quasdam vlnas panni pro 60 emit fl, quarum vlnarum si aduc tres fuissent et cum empte fuissent (pro) 60 fl, tunc 1 vlna 1 fl — comparatur. Queritur, quot vlnae sunt. Fac sic. Pone, quod ipsarum sit  $1\varphi$ . Nunc per regulam ternariam:  $1\varphi$  vlnarum constat 60 fl, quid vlna 1? facit  $\frac{60}{1\varphi}$ . Nunc secundarum vlnarum tres plures fuerunt, dic:  $1\varphi$  + tres vlnae constant 60,

quid constat 1 vlna? facit  $\frac{60}{1\varphi (+) \text{ tres } \varphi}$ . Nunc id est — 1 quam  $\frac{60}{1\varphi}$ , propterea 1 adde per additionem minuciarum volgariarum sic:  $\frac{60}{1\varphi \text{ et } 3\varphi} \frac{1}{2}$ , facit  $\frac{63\varphi (+) 1\varphi}{1\varphi (+) 3\varphi}$ , hoc nunc equatur  $\frac{60}{1\varphi}$ . Equatur igitur et diuide vnum per reliquum, facit  $63\varphi + 1\frac{1}{2}$  equales  $60\varphi + 180\varphi$ . Ex(c)essus dele. Ab utraque parte  $60(\varphi)$  aufero, et remanent  $3\varphi + 1\frac{1}{2}$  equales aduc  $180\varphi$ . Nunc iuxta quartum capitulum omnia, scilicet  $\varphi$  et  $\varphi$ , per  $\frac{1}{2}$  [diuide], et manent ut sunt, quia 1 non diuidit.  $1\varphi$  (!) media, hoc est  $\frac{1}{2}$ , quod in se multiplica, proueniunt  $\frac{1}{4}$ ,  $\varphi$  adde, facit  $\frac{1+2\varphi}{4}$ , cuius radix est  $\frac{1}{2}$ , a qua subtrahere medietatem  $\varphi$ , quod est  $\frac{1}{2}$ , residua sunt  $\frac{1}{4}$ , hoc est 12, et tot sunt vlnae. Proba. 12 dato, quod sint et constant 60, quid 1? Per ternariam regulam facit 5 fl. Nunc si aduc 3 vlnae fuissent, cum prioribus faciunt 15, eciam pro 60, quid 1 vlna? Per eandem regulam ternariam facit 4 fl. Iam notas, quod 1 fl — vlna comparatur.

Casus. Quadratum, qui cum suis 10  $\varphi$  10 precise constituat, indagare. Fac sic. Pone, quod eius radix sit  $1\varphi$ , hanc ( $\varphi$ ) duco in se, proueniet  $1\frac{1}{2}$ . Decuplabo hanc ( $\varphi$ , scilicet)  $1\varphi$ , proueniunt 10  $\varphi$ , quas addam cum quadrato, et excrescet hec quantitas, scilicet  $1\frac{1}{2} + 10\varphi$  (!), hec ex ypothesi sunt equalia 10  $\varphi$ . Quia igitur  $\varphi$  est equalis  $\varphi$  et censui, diuidam  $\varphi$  et  $\varphi$  per  $\frac{1}{2}$ , et manebunt 10  $\varphi$  et 10  $\varphi$ . Mediabo  $\varphi$ , et sunt 5, quam ducam in se, proueniunt 25, addo hoc ad  $\varphi$ , proueniunt 35, horum debeo extrahere  $\varphi$  et a  $\varphi$  extrahere medietatem  $\varphi$ , scilicet 5, et remanet valor  $\varphi$ . Sed quia 35 non habet  $\varphi$  in ( $\varphi$ ) racionalibus, dico, quod quantitas, que queritur, non potest aliter nominari quam  $\varphi$  35 — 5, et tanta est radix siue  $\varphi$ , que queritur. Hoc ostendo sic. Duco hanc quantitatem in se .. 35 — 5 (!), et proueniunt 60 — .. 3500 (!), qui est quadratus quesitus, huic debeo addere 10 eius .. (!), hoc (facio) decuplando eius radicem (!), scilicet .. 35 — 5 (!) et prouenit .. 3500 — 50 (!), hoc decuplatum coniungo cum quadrato prius nominato, erit aggregatum precise 10, quod fuit propositum.

1) Die letzten beiden Aufgaben hat Widman in sein Buch: Behēde vnd hubsche Rechenung auff allen kauffmanschaft. Leipzick 1489, aufgenommen. Sie lauten daselbst folgendermaßen: Itē einer leihet einem 20 fl 2 iar vmb gewin vnd gewins gewin vnd also wen dy 2 iar vorgehen gibt er im wider 30 fl hauptsū vñ vor gewin vñ gewins gwin Nu ist dy frag wy vil dy 20 fl dz erst iar gewūne habē. wiltu dz wisse vñ defs gleichen so mltiplicir die hauptsū als 20 in dē gewin als yn 10 wirt 200 vnd das behalt Darnach multiplicir dy hauptsum in sich selbst quadrate Vnd kumpt 400 | die addir zu 200 wirt 600. Nu sprich ich dz der gwin des erstū iars ist die wurzel von 600 — 20 (Bl. 125').

Eyner leycht dem Andern 25 fl 2 Jar vmb gwin Vnd gwinfs gwin. Nu wē die 2 iar vergān sey szo giebt genner dem wider seyn hauptsum vñ fur gwin vnd gwinfs giebt er ym 24 fl Nu ist die frag Wie vil habū die 25 fl gewunē in dem erstū iar Machfs nach der Regel' also. mltiplicir die hauptsum in den gwin als 25 in 24 kumpt 600 Darnach mltiplicir auch das hauptgut in sich selbst als 25 wirt 625. vnd dz addir zu 600 werden 1225 darauß zeuch die wurzel vnd ist 35 un subtrahir vñ der wurzel Die hauptsum pleybū 10. vnd das ist der gwin des erstū. Jarfs Vund 14 der gwin des hauptguez mit dem gwin des andern Jarfs vnd ist recht (Bl. 126).

**Casus.** Diuide 10 in duas partes, et maiorj per minorem diuisa, medietas quociens addita ad maiorem constituat (totum), id est 10. Sic dic: sit minor pars  $1\varphi$ , quare necessario alia pars erit  $10 - 1\varphi$ , quam diuide per minorem, et stabunt sic figure  $\frac{10-1\varphi}{1\varphi}$ , et illud est quociens, facta diuisione maioris per minorem, et illud media, scilicet per  $\frac{1}{2}$  (diuide), manet medietas quociens  $\frac{10-1\varphi}{2\varphi}$ , et illa medietas debet addi maiorj parti, et stabunt sic figure  $\frac{19\varphi + 10\varphi - 2\varphi}{2\varphi}$  (!), et hoc coniunctum tunc valet  $1\varphi$ . 10 ergo intelligitur adequare priori coniuncto per cruciformem multiplicacionem, et stabunt sic figure  $\frac{19\varphi (+) 10\varphi - 2\varphi}{20\varphi}$ , et equacione facta cruciformi (!) sic stabunt figure  $(10\varphi \text{ equals } 2\frac{1}{2} + 1\varphi)$ , et peruentum est ad quartam regulam, quando  $\varphi$  assimilatur  $\varphi$  et  $\frac{1}{2}$ , et diuisione secundum regulam quartam facta, manent iste figure  $5\varphi$  equales  $1\frac{1}{2} (+) \frac{1}{2}\varphi$ . Medietas  $\varphi$  multiplicetur in se, et producto  $\varphi$  addatur, scilicet 5, et facit  $\frac{11}{2}$ , et radix producti erit  $\frac{3}{2}$ , a qua debet medietas  $\varphi$  tolli, et relictum post diuisionem (!) medietatis  $\varphi$  est  $\frac{3}{2}$  seu  $\frac{3}{2}$ , valor  $\varphi$ . Probacio. 10 diuiditur in duo et 8, et maiorj parte, scilicet 8, per minorem, scilicet 2, diuisa, veniet quociens, scilicet 4, cuius medietas, scilicet 2, addita maiorj parciū, scilicet 8, facit totum, scilicet 10 (Bl. 358).

**Casus.** Differencia radices quadrati a  $+ \varphi$  quadrati b est 1, et differencia inter  $\varphi$  quadrati b et  $\varphi$  quadrati c similiter vnum, et omnia tria quadrata (!) habent 50. Queritur de quantitate vnusculiusque quadrati per se. Dico, quod  $\varphi$  quadrati a sit  $1\varphi$  et ( $\varphi$  quadrati) b  $1\varphi$  et 1 et ( $\varphi$  quadrati) c  $1\varphi$  et duo. Quadrabo igitur vnumquotque, et erit quantitas quadrati a  $1\frac{1}{2}$  et quantitas quadrati b  $1\frac{1}{2} (+) 2\varphi + 1\varphi$ , quantitas autem quadrati c erit  $1\frac{1}{2} (+) 4\varphi$  et  $4\varphi$ . Hec omnia coniuncta faciunt 50. Procedatur ergo secundum quartam algebre, et veniet valor  $\varphi$  3, videlicet radix quadrati a, cui si coniungam differenciam inter ( $\varphi$  quadrati) a et ( $\varphi$  quadrati) b, scilicet 1, veniet  $\varphi$  quadrati b, scilicet 4, cui iterum si coniungam differenciam inter ( $\varphi$  quadrati) b et ( $\varphi$  quadrati) c, videlicet 1, venit 5,  $\varphi$  quadrati c. Duco igitur vnumquotque in se, et veniet suus quadratus etc (Bl. 361').<sup>1)</sup>

#### | Quintum capitulum.

Bl. 3.

In quo  $\varphi$  equatur  $\frac{3}{2}$  et  $\varphi$ .  $\varphi$  et  $\varphi$  debent per  $\frac{3}{2}$  diuidi,  $\varphi$  mediari, medietas in se duci, a producto  $\varphi$  subtrahi,  $\varphi$  residui a medietate  $\varphi$  tolli vel sibi addi, et quod prouenit, ostendit, quod queritur.

**Casus.** Iuxta 29 proposicionem dati.<sup>2)</sup> Diuidatur 10 in 2 partes sic, quod per minorem diuidantur 36, et idem  $\varphi$  36 similiter diuidatur per maiorem partem, et ambo quociens coniuncti faciunt 15. Dico, quod minor pars sit  $1\varphi$ , quare maior pars necessario erit  $10 - 1\varphi$ . Diuido igitur 36 per  $1\varphi$ , et stabunt figure sic  $\frac{36}{1\varphi}$ . Similiter diuidam 36 per maiorem partem, scilicet per  $10 - 1\varphi$ , et stabunt figure sic  $\frac{36}{10-1\varphi}$ . Illos quociens coniungam more minuciarum ducendo denominatorem (!) in se, et proueniunt  $10\varphi - 1\frac{1}{2}$ ; post hoc multiplico numeratorem vnus per denominatorem alterius cruciformiter, et inde coniungam, et stabunt figure sic  $\frac{360}{10\varphi - 1\frac{1}{2}}$ , hoc autem equatur  $1\frac{1}{2}$ . Multiplico igitur numeratorem vnus per denominatorem alterius cruciformiter, et tunc denominator erit equalis suo numeratori, et stabunt figure sic  $\frac{360}{150\varphi} - 15\frac{1}{2}$  (!). Iam adequantur enim partes. Addo igitur  $150\varphi$  <sup>sta</sup>  $15\frac{1}{2}$ , quod fit delendo  $15\frac{1}{2}$  cum signo negatiuo, et addo tantum  $360\varphi$  per appositionem signi auctiui  $15\frac{1}{2}$ , et tunc  $360\varphi$  et  $15\frac{1}{2}$  adequantur  $150\varphi$ . Iam peruentum est ad regulam quintam. Diuidam ergo  $150\varphi$  per  $15\frac{1}{2}$ , et manent  $10\varphi$ , et  $360$  similiter diuidam per 15, et manebunt  $24\varphi$ , et  $1\frac{1}{2}$ , sic  $1\frac{1}{2}$  per se ipsum cruciformiter diuiditur, et erunt  $24\varphi + 1\frac{1}{2}$

1) Nach den Worten: veniet suus quadratus etc. stehen noch die folgenden, denen ich keinen Sinn zu geben im stande war. hoc non solum est verum in penultima primi sed est verum in omnibus tribus quadratis siue fiant super triangulum quemcunque eciam super pentagoneum vel eciam absolute sumendo tres quadratos.

2) Hiermit ist die 29. Aufgabe des ersten Buches der Jordanus'schen Schrift de numeris datis gemeint. Im cod. Dresd. C. 80 heisst diese Aufgabe: Diuidantur 10 in 2 et per vtrumque diuidantur 40 et exeant 25 (Bl. 318).

equales 10  $\varphi$ . Mediatur  $\varphi$ , et erit medietas 5, quam duco in se, fiunt 25, a quibus subtraham  $\emptyset$ , id est 24, et manet 1, cuius  $\varphi$  est similiter 1, quam de medietate  $\varphi$  tollam, id est de 5, et manebunt 4, valor rei. Erit minor porcio 4, quare maior erit 6. Diuido igitur 36 per 4, et manent in quociente 9. Diuiditur etiam 36 per maiorem numerum, scilicet 6, et manent in quociente 6, quos duos quocientes coniungam, et erit coniunctum 15, et quod volumus in proposicione.

Casus. Diuidatur 10 in duas partes sic, quod minor multiplicata in totum, id est 10, faciet tantum, quantum maior porcio in se. Dico, quod minor sit 1  $\varphi$ , quare maior pars necessario erit 10 — 1  $\varphi$ . Duco igitur partem minorem in totum, id est multiplico 1  $\varphi$  per 10, et produciuntur 10  $\varphi$ ; post hoc multiplico maiorem partem in se, scilicet 10 — 1  $\varphi$ , et produciuntur 100  $\emptyset$  (+) 1  $\frac{1}{3}$  — 20  $\varphi$ , que sunt equales 10  $\varphi$  prius inuentis. Supplebo igitur defectum pro utraque parte equando id est addendo cuilibet quantitati per delecionem de 1 parte 20  $\varphi$  et alteri per appositionem signi auctiui, et sic 100  $\emptyset$  + 1  $\frac{1}{3}$  adequantur 30  $\varphi$ . Et cum perueniam sit ad quintam regulam, tunc diuida(n)tur numerus et  $\varphi$  per  $\frac{1}{3}$ . Sed quia 1 tantum est  $\frac{1}{3}$ , remanent ut sunt. Mediabo  $\varphi$ , scilicet 30, et erit medietas 15, que multiplico in se, produciuntur 225, a quibus subtraho  $\emptyset$ , scilicet 100, et manebunt 125, quorum  $\varphi$  est radix de 125, subtraho igitur. 125 de medietate  $\varphi$ , id est de 15, manebunt 15  $\emptyset$  — .125, valor  $\varphi$ .

Probacio huius est: multiplico valorem  $\varphi$ , scilicet 15 — .125, per totum et (!) per 10 et ueniunt 150 — .12500, et cum minor porcio fuit 15 — .125, subtraho ipsam a toto, et remanet maior porcio, scilicet. 125 — 5, hec duco in se, + produciuntur similiter 150 — .12500, quod est euale producto facto ex multiplicacione minoris porcionis in totum, quod fuit propositum.

l. 368.

[Casus. Quadratum, qui cum 10 sibi additis 10 suas radices valet, perscrutari. Fac sic. Pono, quod eius radix sit 1  $\varphi$ , hanc ( $\varphi$ ) duco in se, et prouenit 1  $\frac{1}{3}$  siue quadratus  $\varphi$ , huic addo 10, hoc totum ex ypothesi est euale 10  $\varphi$  siue (10)  $\varphi$ . Cum ergo  $\varphi$  sit equalis  $\emptyset$  et  $\frac{1}{3}$ , ex vigore (!) quinte regule diuidam  $\emptyset$  +  $\varphi$  per  $\frac{1}{3}$ , manent quales sunt, mediabo  $\varphi$ , et prouenit 5, que ducendo in se proueniunt 25, a quibus subtraho  $\emptyset$ , remanet 15, horum radicem demam a medietate  $\varphi$ , et quod remanserit, ostendit valorem  $\varphi$ . Quia vero 15 caret  $\varphi$  in  $\emptyset$  (rationalibus), dico, quod quantitas quesita siue  $\varphi$  est 5 — .15 (!), et tanta est radix quadrati quesiti, quod facile ostenditur. Duco hanc  $\varphi$  in se, et proueniunt 25 — .1500 (!). Nunc ulterius multiplicabo radicem quadrati per 10, et proueniunt 50 — .1500 (!), quod est euale quadrato, additis 10, quod fuit propositum.

Casus. Diuidantur 10 in duas partes inaequales ita, quod, 1 multiplicata per aliam, prouenient 5  $\emptyset$ . Fac sic. Pono, quod minor pars sit 1  $\varphi$ , erit ergo maior pars 10  $\emptyset$  — 1  $\varphi$ . Multiplicando 10  $\emptyset$  minus 1  $\varphi$  per 1  $\varphi$  proueniunt 10  $\varphi$  — 1  $\frac{1}{3}$ , hoc ex ypothesi est euale 5  $\emptyset$ . Addam vtrobiq; 1  $\frac{1}{3}$ , et erunt ex vna parte 10  $\varphi$  et ex alia parte 5  $\emptyset$  + 1  $\frac{1}{3}$ . Modo quia  $\varphi$  est equalis  $\emptyset$  et  $\frac{1}{3}$ , iuxta hanc quintam regulam diuidam omnia per  $\frac{1}{3}$ , et remanebunt ut prius. Mediabo  $\varphi$ , et remanent 5, duco medietatem in se, et proueniunt 25, et a producto subtraho numerum, et remanent 20, horum radicem subtraham a medietate  $\varphi$ , et remanent 5 — .20, et hoc est valor  $\varphi$  siue pars minor quesita. Partem autem maiorem sic inuenio. Pono, quod ipsa sit 1  $\varphi$ , et facio totum opus ut prius, quousque  $\emptyset$  sit a producto medietatis  $\varphi$  subtrahendus; quo facto, remanebunt 20, horum .debeo a medietate  $\varphi$  subtrahere. Sed quia hec non potest fieri subtractio, addam .subtrahendam a medietate  $\varphi$  ad medietatem  $\varphi$ , et erit aggregatum 5 et .20, et tantus est valor  $\varphi$  siue pars maior. Vtraque ergo pars inuenta est. Quod si vnam per aliam multiplico, proueniunt 5, quod fuit propositum.

. 368'.

[Casus. Sint duo socij A (et) B volentes facere permutacionem mercium. A habet aurum, B sericum. B dat 1  $\text{℥}$  pro 9  $\text{fl}$  in prompta pecunia, in permutacione vero pro 12  $\text{fl}$  et habere cupit  $\frac{1}{4}$  in prompta pecunia; primus autem 1 mark pro 10  $\text{fl}$ . Queritur, quomodo in permutacione aurum dare debet, ut  $\frac{1}{4}$  alteri det in permutacione (!), et quod permutacio sit equalis. Fac sic. Pono, quod primus det aurum pro 1  $\varphi$ , subtrahat  $\frac{1}{4}$   $\varphi$  de 1  $\varphi$ . Fac cum regula ternaria sic: 9  $\text{fl}$  —  $\frac{1}{4}$   $\varphi$  pro 12  $\text{fl}$  —  $\frac{1}{4}$   $\varphi$ , quomodo 10  $\text{fl}$ ? Multiplicetur 10 per 12 —  $\frac{1}{4}$   $\varphi$ , facit 120 —  $\frac{5}{4}$   $\varphi$ , quod diuide in diuisorem, quod mediare (!) non potest, quoniam  $\varphi$  in diuisore continetur. Propterea multiplicetur diuisor per 1  $\varphi$ , quoniam 1  $\varphi$  ex diuisione prouenire debet, hoc est 9 —  $\frac{1}{4}$   $\varphi$ , proueniunt 9  $\varphi$  —  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{3}$ , et hoc equatur 120  $\emptyset$  —  $\frac{5}{4}$   $\varphi$ , quod equa, remanent in parte 1  $\frac{2}{3}$   $\varphi$ , in altera parte 120  $\emptyset$  +  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{3}$ . Nunc operare secundum regulam. Omnia diuide per  $\frac{1}{3}$ , id est  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{3}$ , facit 480  $\emptyset$  (et) 46  $\varphi$ . Media  $\varphi$ , facit 23, quod in se multiplica, facit 529, a quo subtrahat  $\emptyset$ , remanent 49,



$\varphi$  est 7, quam subtrahere a medietate  $\varphi$ , id est 23, remanent 16, et sic pro 16 fl dabit aurum.<sup>1)</sup>

Casus. Diuidantur 10 in duo et ex eo, quod fit ex vno in reliquum ducto et per differentiam diuiso, exeant 12. Si(t) pars prima diuidencium  $1\varphi$  et reliqua  $10 - 1\varphi$ , differentia  $10 - 2\varphi$ . Multiplica  $1\varphi$  in  $10 - 1\varphi$ , facit  $10\varphi - 1\frac{1}{2}$ , hoc diuide per  $10 - 2\varphi$  et factum est. Ex quo illud valet duodecim. Tunc duodecim multiplica in denominatorem, facit  $\frac{10\varphi - 1\frac{1}{2}}{120 - 24\varphi}$ . Equa, sit in parte  $1\ 34\varphi$ , in alia  $120\varphi + 1\frac{1}{2}$ . Fac secundum regulam. Media  $\varphi$ , facit 17, multiplica (17) in se, facit 289, subtrahere  $\varphi$ , scilicet 120, restant 169, et illius facit 13, hoc minue a medietate  $\varphi$ , facit 4, pars vna, reliqua 6, differentia 2, et hoc fuit propositum.

Casus. Diuidantur 10 in duo vnumque per duo, alt(er)um per 4 diuidatur, et eorum, que exierint, vnum ductum in reliquum facit duo. Fac sic. Sit prima pars  $1\varphi$ , reliqua  $10 - 1\varphi$ . Diuidatur prima pars per 2 ut sic  $\frac{1\varphi}{2}$ , reliqua per 4, (facit  $\frac{10 - 1\varphi}{4}$ ), et multiplicentur simul,

facit  $\frac{10\varphi - 1\frac{1}{2}}{8}$ , hoc equatur duobus. Multiplicetur (2) in denominatorem, facit 16. Equa, erit  $16\varphi + 1\frac{1}{2}$  equalis  $10\varphi$ . Fac nunc secundum regulam quintam. Omnia per  $\frac{1}{2}$  diuide, et manebunt ut sunt,  $1(0)\varphi$  (debent) mediari, medietas in se duci, a producto in se ducto (!)  $\varphi$ , scilicet 16, subtrahi,  $\varphi$  residui a medietate tolli vel sibi addi, et prouenit, quod queritur.

Casus. A habet 100 vlnas panni, B similiter 100, et A semper 5 vlnas dat pro 1 fl vltra B, id est in quinto (!) plus quam B, et ambo mercantur 20 fl. Queritur, quot quisque vlnas dat pro 1 fl. Fac sic. Pono, (quod) A dat  $1\varphi$  vlnarum pro 1 fl. Dic: B dabit  $1\varphi$  vlnarum — 5 pro 1 fl. Nunc vide per regulam ternariam, quot quisque mercetur. Sic  $1\varphi$  vlnarum pro 1 fl, quomodo 100 vlnae? facit  $\frac{100}{1\varphi}$ . Vlt(er)ius dic:  $1\varphi$  vlnarum — 5 pro 1 fl, qualiter 100 vlnae? facit

$\frac{100}{1\varphi - 5}$ . Que insimul adde sicut fit in minuciis et additis (!), facit  $\frac{200\varphi - 500\varphi}{1\frac{1}{2} - 5\varphi}$ , et hoc equatur

20 fl. Multiplicetur igitur 20 in denominatorem, postea equalis erit numeratori, facit  $\frac{200\varphi - 500\varphi}{20\frac{1}{2} - 100\varphi}$  (!), que equa dando per delacionem — (!)  $100\varphi$  utrisque, et subtrahere ab utroque — 500 $\varphi$ , et prouenit ex vna parte 300 $\varphi$ , ex altera  $20\frac{1}{2} - 500\varphi$  (!). Postea secundum regulam diuide omnia per  $20\frac{1}{2}$ , et prouenit, quod  $1\frac{1}{2}$  et 25 $\varphi$  ex altera parte equantur 15 $\varphi$ . Media  $\varphi$ , proueniunt  $\frac{1\frac{1}{2}}{2}$ , multiplicetur in se medietas, prouenient  $\frac{2\frac{1}{2}}{4}$ , a quo  $\varphi$ , scilicet 25, subtrahere, remanent  $\frac{1\frac{1}{2}}{4}$ , (horum)  $\varphi$  est surda, ob id a medietate  $\varphi$ , scilicet  $\frac{1\frac{1}{2}}{2}$ , subtrahere hanc surdam, et proueniunt  $\frac{1\frac{1}{2}}{2} - \dots$   $\frac{1\frac{1}{2}}{4}$  (!), et hoc esse non potest, propterea eandem adde, facit  $\frac{1\frac{1}{2}}{2} + (\dots) \frac{1\frac{1}{2}}{4}$ , quod fuit propositum.

Probacio. Primus dat  $\frac{1}{2} + \dots \frac{1\frac{1}{2}}{4}$  pro 1 fl, B totidem (!) — 5 eiusdem rei, id est —  $\frac{1}{2}$  et  $\frac{2\frac{1}{2}}{4}$ . Quoniam subtrahere a  $\frac{1\frac{1}{2}}{2} \frac{1}{2}$ , restant  $\frac{1\frac{1}{2}}{2}$  et etiam  $\dots \frac{1\frac{1}{2}}{4} \cdot 5$ , oportet ergo 5 quadrare, item erunt 25, que subtraho, restant  $\frac{1\frac{1}{2}}{2}$ , et dat B pro 1 fl, et addo ad A, et erunt  $\frac{2\frac{1}{2}}{4} + \dots$  de  $\frac{2\frac{1}{2}}{4}$ , hoc est  $\frac{1\frac{1}{2}}{2}$ , que addo ad  $\frac{2\frac{1}{2}}{4}$ , proueniunt  $\frac{4\frac{0}{2}}$ , hoc est 20 fl.<sup>2)</sup>

Casus. 10 diuidantur in 2 partes sic, quod maior(e) pars (!) diuisa per minorem et minor(e) per maiorem, quocientibus ad invicem collectis vel coniunctis, proueniunt 4 et  $\frac{1}{4}$ , id est  $\frac{1\frac{1}{4}}{4}$ . Sit ergo minor  $1\varphi$ , quare maior necessario erit  $10 - 1\varphi$ . Diuido igitur maiorem per minorem, et stabunt figure sic  $\frac{10 - 1\varphi}{4\varphi}$ , et minorem per maiorem, et stabunt figure sic  $\frac{1\varphi}{10 - 1\varphi}$ . Hos autem quocientes in vnum coniungo modo minuciarum, et stabunt figure sic  $\frac{2\frac{1}{2} - 20\varphi (+ 100)}{10\varphi - 1\frac{1}{2}}$ , hoc erit equale  $\frac{1\frac{1}{4}}{4}$ . Multiplico igitur cruciformiter, et erit vnaqueque pars producta ex multiplicacione alteri equalis, et stabunt figure sic  $\frac{8\frac{1}{2} (+) 400\varphi - 80\varphi}{17(0)\varphi - 17\frac{1}{2}}$ . Cum itaque hec ad invicem adequantur, suppleatur tunc

1) Die Auflösung ist verworren und falsch. Setzt man das Gold „am stich“ gleich x, so gilt die Proportion: 6:9 = 10:x. Hieraus findet man x = 15. Für 15 fl wird also der erstere das Gold „am stich“ geben.

2) Die Probe ist nicht richtig und sehr unbeholfen. Nach unserer heutigen Darstellung würde sie kurz heißen: A giebt für 1 fl  $\frac{1\frac{1}{2}}{2} + \sqrt[1]{\frac{2\frac{1}{2}}{4}}$ , folglich B  $\frac{1}{2} + \sqrt[1]{\frac{2\frac{1}{2}}{4}}$  Ellen. A löst  $30 - 10\sqrt[1]{5}$ , B  $10\sqrt[1]{5} - 10$  fl. A und B lösen 20 fl.

defectus pro utraque parte. Addo igitur superiori 80  $\varphi$  per delacionem (!), et tantum alteri parti, inferiori tantum addo, scilicet ipsis 170  $\varphi$ , et producantur 250  $\varphi$ . Sed pro inferiori parte addo 17  $\frac{1}{2}$  per delacionem signi negatiui (!), et tantum addo ad ipsos 8  $\frac{1}{2}$ , et proueniunt 25  $\frac{1}{2}$ . Iam peruentum est ad regulam quintam algre. Diuidatur ergo  $\varphi$  per  $\frac{1}{2}$ , et quia sunt 25  $\frac{1}{2}$ , diuido igitur per ipsos 250  $\varphi$ , + manebunt 10  $\varphi$ . Similiter diuido per  $\frac{1}{2}$  400  $\varphi$ , et manebunt 16  $\varphi$ . Et cum (25)  $\frac{1}{2}$  per 25 diuiditur, manet 1 ( $\frac{1}{2}$ ). Erit itaque 1  $\frac{1}{2}$  et 16  $\varphi$  equales 10  $\varphi$ . Igitur iuxta quintam algre volo  $\varphi$  mediare, medietatem in se ducere, et producantur 25, a producto  $\varphi$ , scilicet 16, subtraho, et manent 9, cuius  $\varphi$  est 3, quam tollo de medietate  $\varphi$ , scilicet de 5, et manent 2, valor rei vel  $\varphi$ . Cum res vel  $\varphi$  vel minor pars est 2, erit maior necessario 8. Diuido 8 per 2, uidelicet maiorem per minorem, et erit in quociente 4. Diuido etiam minorem, scilicet 2, per maiorem, scilicet 8, et erunt in quociente  $\frac{2}{8}$  seu  $\frac{1}{4}$ , que sunt  $4\frac{1}{4}$  seu  $\frac{17}{4}$  (!), quod fuit propositum.

Nota quinta regula habet pro ceteris hoc priuilegium, quando radix subtrah(i) non potest, debet ipsa addi.<sup>1)</sup>

59.

### | Capitulum sextum.

In quo  $\frac{1}{2}$  equatur  $\varphi$  et rei. Est quod quando  $\frac{1}{2}$  est equalis  $\varphi + \varphi$ . Tunc  $\varphi$  et res debent per  $\frac{1}{2}$  diuidi, res mediari, medietas in se duci, productum  $\varphi$  addi,  $\varphi$  totius aggregati plus medietate  $\varphi$  ostendit, quod queritur.

Casus. Inuenire quadratum, qui ex addicione 12 super multiplicacionem sue radice per 4 procrearetur. Queritur de illo quadrato. Fac sic. Pono, quod quadratus ille sit 1  $\frac{1}{2}$  et radix eius 1  $\varphi$ . Multiplicetur  $\varphi$  eius, scilicet 1  $\varphi$ , per 4, fiunt 4  $\varphi$ , cui addo 12, stabit sic 4  $\varphi + 12\varphi$  equalis 1  $\frac{1}{2}$ , et iam es in sexta regula. Igitur secundum eam operare. Media  $\varphi$ , erit 2, (2) in se multiplica, fit 4, (4) adde  $\varphi$ , fit 16, cuius  $\varphi$  est 4, quibus adde medietatem  $\varphi$ , scilicet 2, facit 6,  $\varphi$  siue  $\varphi$ , sed  $\frac{1}{2}$  siue quadratus est 36.

Casus. Sit A duplus, B triplus ad C, et ablatis ab A 2 et a B 3, reliquum in reliquum facit 24. Sit C 1  $\varphi$ , A 2  $\varphi$ , B 3  $\varphi$ . Abstrahe ab A 2 + a B 3, facit 2  $\varphi - 2$ , in altera parte 3  $\varphi - 3$ . Ducendo vnum in aliud facit 6  $\frac{1}{2} + 6\varphi - 12\varphi$ , et hoc ex ypothesi equatur 24. Fac secundum regulam sextam. Omnia per  $\frac{1}{2}$  diuide, proueniunt 3  $\varphi + 2\varphi$ .  $\varphi$  media, prouenit 1, quod in se duc, (facit) iterum 1, productum  $\varphi$  adde, proueniunt 4,  $\varphi$  producti, scilicet 2, plus medietate ( $\varphi$ ), quod est totum 3, ostendit quesitum. Et sic C habet 3, B 9, A, quia habet 2  $\varphi$ , habebit 6, quod fuit propositum.

Casus. Quadratum, qui valeat 10 et 10 suas  $\varphi$ , investigare. Quero primo  $\varphi$  huius quadrati, quam pono esse 1  $\varphi$ , hanc ( $\varphi$ ) duco in se, et prouenit 1  $\frac{1}{2}$ . Multiplicabo radicem quadrati per 10, (facit 10  $\varphi$ ). Addendo productum 10 proueniunt 10  $\varphi$  et 10, qui ex ypothesi sunt equales 1  $\frac{1}{2}$  siue quadrato. Nunc ergo iuxta sextum capitulum, quia  $\frac{1}{2}$  est equalis  $\varphi$  et  $\varphi$ , diuidantur 10  $\varphi + 10\varphi$  per 1  $\frac{1}{2}$ , et manebunt singula ut sunt. Mediabo  $\varphi$ , et proueniunt 5. Que ducendo in se proueniunt 25. Hoc coniungo cum  $\varphi$ , et erit aggregatum 35, huius  $\varphi$ , licet surda sit, adde ad medietatem  $\varphi$ , et proueniunt 5 — .35 (!), hoc ultimo aggregatum ostendit valorem  $\varphi$  siue  $\varphi$  quadrati quesiti. Nunc habita radice, ducam illam in se, proueniunt 60 + . . 3500 (!), qui est quadratus quesitus. Item multiplicabo radicem per 10, proueniunt . . 3500 et 50 (!), quibus si addidero 10, erit aggregatum ex 10  $\varphi$  et 10 . . 3500 + 60 (!), que sunt equalia quadrato invento, quod fuit propositum.

Casus. A habet vnum (!)  $\varphi$  pomorum, hoc sit 240 poma, B totidem, et B (in) duobus plus pro vno  $\varphi$  [dare] debet [quam A], et ambo mercetur 128  $\varphi$ . Queritur, quod (!) quisque mercetur. Fac sic. Pono, quod A det 1  $\varphi$  pro 1  $\varphi$ , sic B necessario dabit 1  $\varphi$  et 2 pro 1  $\varphi$ . Nunc partire per regulam ternariam 240 per 1  $\varphi$  et etiam 240 per 1  $\varphi + 2$  secundum regulam ternariam. Postea simul adde, facit  $\frac{480\varphi + 480\varphi}{1\frac{1}{2} + 2\varphi}$ , et hoc equatur 128  $\varphi$ . Ob id multiplicetur

1) Vor dieser Bemerkung findet man die folgenden Aufgaben:

1. Sint tres lineae, quarum prima habeat 16, alia 20, tertia 24, et ex ipsis debet circumscribi quadratus (!). In qua parte quilibet linea habet frangi?

2. Dominus habens (!) sub 4 rusticis, quorum vnus est pauper. Alij habent pecunias continua quaternarij progressionem (!) et omnes tres simul 60 marcas. Queritur, quantum quilibet habeat dare mendico siue pauperi ex suis bonis iuxta mandatum domini etc.

128 in denominatorem, facit  $\frac{480\varphi + 480\phi}{128\frac{1}{2} + 256\varphi}$ , que equa, et omnia diuide per  $\frac{1}{2}$ , scilicet per virgulam interiectam, et reduc fractionem ad minorem fractionem per hoc, quod tam denominator quam numerator diuidatur per aliquem vnum  $\phi$ , et sic erit  $1\frac{1}{2}$  equalis  $\frac{1}{4}\varphi + \frac{15}{4}\phi$ . Media  $\varphi$ , facit  $\frac{1}{8}$ , ( $\frac{1}{8}$ ) multiplicetur in se, facit  $\frac{1}{64}$ . Nunc adde  $\phi$ , hoc est  $\frac{15}{4}$ , facit  $\frac{239}{4}$ ,  $\varphi$  quadrata eius est  $\frac{17}{8}$ , ad quam adde medietatem  $\varphi$ , hoc est  $\frac{1}{8}$ , erunt  $\frac{24}{8}$ , hoc est 3. Et sic A dabit 3 poma pro 1  $\frac{1}{8}$ , B 5, quod est 2 plus, (et A mercatur 80  $\frac{1}{8}$ , B 48  $\frac{1}{8}$ ), quod fuit propositum.

Casus. A habet 100 vlnas, B eciam 100, et A semper 5 vlnas plus dabit pro vno fl. Bl. 3  
quam B, et ambo mercantur 30 fl. Queritur etc. Fac sic. Pono, quod B det suarum vlnarum 1  $\varphi$  pro vno fl, sic necessario A dabit 1  $\varphi + 5$  pro 1 fl etc. Operare per regulam sextam. B dabit 5 vlnas pro 1 fl, A vero 10 pro 1 fl, que in quinque B excedunt, sic quod similiter fuit propositum.

Hij itaque exemplis alia infinita hijque similia poteris diligenti studio fabricare. Hec ergo 6 capitula principalia. Qualiter hij terminis  $\phi$ ,  $\varphi$ ,  $\frac{1}{2}$  clarescant, iamiam patefecimus. Regule ergo principales algabre sic foeliceiter expliciunt.

Nota omnia, que practicantur per  $\varphi$ , possunt eciam sine  $\varphi$  praticari et inueniri, licet difficulter et multis medijs et conclusionibus, et sic antequam apporismata (!) algabre fuerunt inuenta, singula per numeros inquirenda sine algabra querebantur. Sed  $\varphi$  est ita generalis, quod extendit se ad omnes conclusiones in arithmetica et geometria, que possunt per eam ostendi, et eciam ad illa, de quibus non habemus conclusiones neque per arithmetica vel geometria prouisum est. Item ij modo possunt infinite conclusiones seu regule vel propositiones per  $\varphi$  formari.

Apporisma (!) conuersum.

Hoc apporisma (!) inuenit Ysac, filius Salomonis, ut dicitur in geometria, et est aporisma conuersum a  $\phi$  finaliter emergente per continua media et oppositas species algorithicas (!) vsque ad eum, de quo fit investigacio retrocedens ca(!)culatio vel computacio.<sup>1)</sup> Exempli gracia. Vt si queritur, quis est numerus, cui si coniungitur 6, et aggregatum multiplicetur per 4, et quod exinde produciatur, cum mediatum fuerit, constituat 60. Inscipio computare a numero finali, scilicet 60, et hunc duplo, quia ipse processit mediatio(ne) in propositione, post hoc, quod prouenit, diuidatur per 4, quia propositum est, quod per 4 debet multiplicari, et a quociente subtrahatur 6, quia propositum fuit addere 6 in propositione, et patet, quod ille numerus est 24, quod est mentj (!) tenendum, quia, ut dici solet, aurium (!) appellatur apporisma (!).

| Capitulum septimum.

In quo  $\epsilon$  assimilatur  $\frac{1}{2}$ . Tunc  $\frac{1}{2}$  per  $\epsilon$  diuidatur, et quociens ostendit valorem rei.

Casus. Quis est  $\epsilon$  valens suos (!) 4 quadratos. Dico, quod ille  $\epsilon$  est vnus  $\epsilon$  valens 4 census (!). Et cum vnus  $\epsilon$  equatur  $4\frac{1}{2}$ , procedam igitur secundum algebram iuxta septimum aporisma diuidendo  $\frac{1}{2}$  per  $\epsilon$ , et quociens ostendit valorem rei, videlicet 4, quod est latus quadrati. Et cum latus quadrati notum sit, videlicet 4, multiplica 4 in se, et venit valor  $\frac{1}{2}$ , scilicet 16, et quia dixi  $\epsilon$  equalem (esse)  $4\frac{1}{2}$ , multiplicabo  $4\frac{1}{2}$  (!) per 4, et 64 venient equales 1  $\epsilon$ , videlicet 64. Quod aut(em) valor  $\epsilon$  sit 64, patet ex eo. Quia cum latus quadrati multiplicetur in se et illud, quod prouenit, iterum in latus quadrati facit 64, quare veritas huius lucide declaratur.

Capitulum octauum.

In quo  $\epsilon$  assimilatur  $\varphi$ .  $\varphi$  per  $\epsilon$  diuidatur, quociens  $\varphi$  quadrata est valor rei.

Casus. Quedam figura tasserina continens nonies suum latus. Queritur, que est quantitas ipsius tasseris. Dico, quod figura tasserina est vnus cubus, quare suum latus est 1  $\varphi$ , id est sua  $\varphi$  cubica. Et quia dictum est, quod figura tasserina debet continere nonies suum latus, et cum eius latus sit 1  $\varphi$ , multiplicabo ipsam per 9, et proueniunt 9  $\varphi$  equales 1  $\epsilon$  seu figure tasserine. Quare iuxta processum octauum apporismatis (!) diuidam  $\varphi$  per  $\epsilon$ , fiunt 9, cuius radix quadrata est valor  $\varphi$ , videlicet 3, que si multiplicantur per 9, venit 27, videlicet valor  $\epsilon$ , que est quantitas ipsius tasseris.

1) In der indischen Arithmetik des Brahmagupta und Bhaskara, von Colebrooke aus dem Sanskrit ins Englische übersetzt, ist diese Art von Auflösung so ausgedrückt: Make the divisor a multiplier and the multiplier a divisor; the square a root and the root a square; turn the negative into positive and the positive into negative (S. 21).

1. 361.

## | Capitulum nonum.

In quo  $\mathcal{C}$  assimilatur  $\mathcal{O}$ . Tunc  $\mathcal{O}$  per  $\mathcal{C}$  committatur,  $\mathcal{H}$  cubica quocientis est valor rei.

Casus. Sunt enim quatuor tasseris equales, quorum quantitates simul collectæ faciunt 108. Queritur, que est quantitas longitudinis vnus tasseris secundum vnum eius latus. Dico, quod 4 tasseris faciunt  $4\mathcal{C}$ , qui equantur  $108\mathcal{O}$ . Procedatur ergo secundum nonum apporisma (!), videlicet diuidendo  $\mathcal{O}$  per  $\mathcal{C}$ , et prouenit quantitas vnus  $\mathcal{C}$  seu vnus tasseris, cuius  $\mathcal{H}$  cubica est quantitas longitudinis vnus tasseris, videlicet tria, quod fuit propositum.

## Capitulum decimum.

In quo  $\mathcal{V}$  assimilatur  $\mathcal{Z}$  et  $\mathcal{C}$ . Tunc vnumquotque per  $\mathcal{C}$  diuidatur,  $\mathcal{Z}$  medietur ut supra.

Casus. Quis est quadratus, qui cum suo (!)  $\mathcal{C}$  facit 6 latera quadrati. Dico, quod ille quadratus sit vnus  $\mathcal{Z}$ , qui cum adiunctione  $\mathcal{C}$  facit  $1\mathcal{C} + 1\mathcal{Z}$ , que equantur 6 lateribus, id est sex  $\mathcal{V}$  quadrati (!). Fiat ergo processus iuxta decimum apporisma (!), videlicet diuidendo  $\mathcal{Z}$  et  $\mathcal{V}$  per  $\mathcal{C}$ , et manent ut sunt. Post hoc mediabo  $\mathcal{Z}$ , et remanet  $\frac{1}{2}$ , que ducatur in se, et fit  $\frac{1}{4}$ , quam addam ad  $\mathcal{V}$ , et prouenient  $\frac{5}{4}$ , quarum  $\mathcal{H}$  est  $\frac{5}{2}$ , a quibus subtraham medietatem  $\mathcal{Z}$ , et manent 4 2<sup>o</sup> equales 2 integris, videlicet valor  $\mathcal{V}$ , id est vnus lateris. Cum ergo 1 latus sit 2, erunt 6 latera 12, et quia 1 latus valet 2, valet 1 quadratus 4 et  $1\mathcal{C}$  octo, et sic quadratus cum  $\mathcal{C}$  similiter valet 12, quod est equale 6 lateribus, id est 6  $\mathcal{V}$ , quod fuit propositum.

1. 361'.

## | Capitulum vndecimum.

In quo  $\mathcal{Z}$  assimilatur  $\mathcal{V}$  et  $\mathcal{C}$ . Vnumquotque per  $\mathcal{C}$  committatur,  $\mathcal{Z}$  medietur, medietas in se ducatur ut supra patuit.

Casus. Est quoddam corpus  $\mathcal{C}$ , quod cum octo lateribus quadrati eius (!) valet 6 quadratos. Queritur, que est quantitas lateris quadrati, et que sit quantitas vnus cuiusque per se. Dico, quod corpus  $\mathcal{C}$  sit vnus  $\mathcal{C}$ , cui  $\mathcal{C}$  iungam 8 latera quadrati, id est 8  $\mathcal{V}$ , et facit aggregatum  $1\mathcal{C} + 8\mathcal{V}$  equales 6 quadratis, id est 6  $\mathcal{Z}$ . Procedatur ergo iuxta preceptum 11 apporismatis (!), videlicet diuidendo  $\mathcal{Z}$  et  $\mathcal{V}$  per  $\mathcal{C}$ , et manent ut sunt. Post hoc medietur  $\mathcal{Z}$ , et medietas in se ducatur, et a producto  $\mathcal{V}$  subtrahatur,  $\mathcal{H}$  residui de medietate  $\mathcal{Z}$  dematur, et exit valor rei seu lateris vnus, scilicet duo, que si multiplicantur per 8, faciunt 16, et dum (!) hic  $\mathcal{O}$  aggregatur cum vno  $\mathcal{C}$ . Cum  $\mathcal{C}$  valet 8, ex quo  $\mathcal{H}$  cubica valet 2, igitur valor  $\mathcal{C}$ , id est 8, cum 8 lateribus, id est 16, facit 24, quem  $\mathcal{O}$  similiter constituunt 6  $\mathcal{Z}$  seu sex quadrata (!). Ex quo  $\mathcal{H}$  quadrati est 2, quare  $\mathcal{Z}$  vnus est 4 et 6  $\mathcal{Z}$  24, que sunt idem cum 24 prioribus.

## Capitulum 12.

In quo  $\mathcal{C}$  assimilatur  $\mathcal{V}$  et  $\mathcal{Z}$ . Singula per  $\mathcal{C}$  committantur,  $\mathcal{Z}$  medietur, medietas in se ducatur ut patuit.

Casus. Ego coniunxi 2 quadrata (!) cum 4 suis lateribus, et proueniebant  $2\mathcal{C}$ . Queritur, que est quantitas vnus lateris. Pono, quod 2 quadrata (!) sint 2  $\mathcal{Z}$ , cum quibus coniungo 4  $\mathcal{V}$ , et erit aggregatum  $2\mathcal{Z} + 4\mathcal{V}$ , que equantur  $2\mathcal{C}$  iuxta ypothesim. Procedatur ergo secundum 12 apporisma (!) omnia diuidendo per  $\mathcal{C}$  ceteraque operando iuxta regulam, et tandem venit valor  $\mathcal{V}$  2, videlicet latus quadrati, et secundum hunc modum 2  $\mathcal{Z}$  valent 8, similiter 4  $\mathcal{V}$  etiam 8, que coniuncta etc.

31. 362.

## | Tredecimum capitulum.

In quo  $\mathcal{Z}$  de  $\mathcal{Z}$  assimilatur  $\mathcal{C}$ . Tunc  $\mathcal{C}$  per  $\mathcal{Z}$  de  $\mathcal{Z}$  committatur, et quociens ostendit valorem rei.

Casus. Ego multiplicaui duo latera quadrati per  $2\mathcal{C}$ , et venerunt 4  $\mathcal{Z}$  de  $\mathcal{Z}$  equales 8  $\mathcal{C}$ . Queritur de quantitate lateris quadrati. Dico, quod 2 latera quadrati sunt 2  $\mathcal{V}$ , que multiplicabo per  $2\mathcal{C}$ , et veniunt 4  $\mathcal{Z}$  de  $\mathcal{Z}$  equales 8  $\mathcal{C}$  ex ypothesi. Quare iuxta 13 apporisma (!) valor rei seu quantitas lateris quadrati erit duo. Si ergo latus vnum valet 2, conuenit, quod duo latera valent 4, et cum latus valet 2, valet  $\mathcal{Z}$  4 et  $\mathcal{C}$  8, et cum  $1\mathcal{C}$  valet 8, duo valent 16, que si multiplicantur per 2 latera, id est 4, producantur 64, quibus equivalent 8  $\mathcal{C}$ . Cum dictum sit,  $1\mathcal{C}$  valet 8, quare 8  $\mathcal{C}$  valent 64, quod est propositum.

## Capitulum 14.

In quo  $\mathcal{Z}$  de  $\mathcal{Z}$  assimilatur  $\mathcal{Z}$ . Tunc  $\mathcal{Z}$  per  $\mathcal{Z}$  de  $\mathcal{Z}$  committatur, radix quadrata quocientis est valor rei.

Casus. Ego multiplicaui 2 latera quadrati in  $2\mathcal{C}$ , et proueniebant 4  $\mathcal{Z}$  de  $\mathcal{Z}$  equales 16  $\mathcal{Z}$ . Queritur de quantitate lateris quadrati. Dico, quod 2 latera quadrati sunt 2  $\mathcal{V}$ , que multiplicem

per 2 $\mathfrak{C}$ , et producentur 4 $\mathfrak{z}$  de  $\mathfrak{z}$  equales 16 $\mathfrak{z}$  ex ypothesi. Fiet igitur processus iuxta illud apporisma(!), et venit valor  $\mathfrak{r}$ , id est quantitas lateris, 2, cuius  $\mathfrak{C}$  est 8, et sic 2 latera quadrati valent 4 et 2 $\mathfrak{C}$  16. Cum igitur 4 ducuntur in 16, fit 64, valor 16 quadratorum seu  $\mathfrak{z}$ , qui similiter cum multiplicentur per 1 quadratum, id est per 1 $\mathfrak{z}$ , id est per 4, producent similiter 64(!), et hoc est intencio nostra.

| Decimum quintum capitulum.

In quo  $\mathfrak{z}$  de  $\mathfrak{z}$  assimilatur  $\mathfrak{r}$ . Tunc  $\mathfrak{r}$  per  $\mathfrak{z}$  de  $\mathfrak{z}$  committatur,  $\mathfrak{r}$  cubica quocientis est valor rei.

Casus. Ego multiplicaui 8 latera quadrati in 1 $\mathfrak{C}$ , et venerunt 3 $\mathfrak{z}$  de  $\mathfrak{z}$  equales 64 lateribus quadrati. Dico, quod 8 latera quadrati sunt 8 $\mathfrak{r}$ , que ducam in 1 $\mathfrak{C}$ , et proueniunt 8 $\mathfrak{z}$  de  $\mathfrak{z}$  ex ypothesi equales 64 $\mathfrak{r}$ , id est 64 lateribus quadrati. Erit igitur iuxta 15 apporisma(!) valor  $\mathfrak{r}$  2, quare quadratus 4 et  $\mathfrak{C}$  8 et  $\mathfrak{z}$  de  $\mathfrak{z}$  16. Quare iuxta noticiam illarum quantitatum omnia patunt(!)

Decimum sextum aporisma.

In quo  $\mathfrak{z}$  assimilatur  $\mathfrak{C}$  et  $\mathfrak{z}$  de  $\mathfrak{z}$ . Tunc vnumquotque per  $\mathfrak{z}$  de  $\mathfrak{z}$  committatur,  $\mathfrak{C}$  medietur, medietas in se ducatur, productum  $\mathfrak{z}$  addatur ut supra patuit.

Casus. Ego addidi 1 $\mathfrak{C}$  cum 1 $\mathfrak{z}$  de  $\mathfrak{z}$ , et proueniebant 6 $\mathfrak{z}$ . Queritur de valore lateris quadrati, id est 1 $\mathfrak{z}$ . Dico, quod  $\mathfrak{C}$  sit 1 $\mathfrak{C}$ , cui coniungam 1 $\mathfrak{z}$  de  $\mathfrak{z}$ , et fit 1 $\mathfrak{C}$  + 1 $\mathfrak{z}$  de  $\mathfrak{z}$ , hoc ex ypothesi equatur 6 $\mathfrak{z}$ . Quare iuxta preceptum 16 apporismatis(!) valor rei erit duo, quare  $\mathfrak{z}$  erit 4 et  $\mathfrak{C}$  8. Cum ergo addo 1 $\mathfrak{C}$  cum 1 $\mathfrak{z}$  de  $\mathfrak{z}$ , fit 24, et tantum similiter valent 6 $\mathfrak{z}$ , quod patet, si 4, id est  $\mathfrak{z}$ , multiplico per 6, fit 24 equale prius inuento, quod fuit probandum.

| Decimum septimum.

In quo  $\mathfrak{C}$  assimilatur  $\mathfrak{z}$  +  $\mathfrak{z}$ . Tunc vnumquotque per  $\mathfrak{z}$  de  $\mathfrak{z}$  committatur,  $\mathfrak{C}$  medietur, medietas in se ducatur (etc).

Casus. Ego mediaui 2 $\mathfrak{z}$  et 4 $\mathfrak{z}$ , et quod remansit, fuit equale tribus  $\mathfrak{C}$ . Queritur, que est quantitas lateris quadrati seu valor  $\mathfrak{r}$ . Dico, quod 2 $\mathfrak{z}$  et 4 $\mathfrak{z}$  cum medientur, manent 1 $\mathfrak{z}$  et 2 $\mathfrak{z}$  equales tribus  $\mathfrak{C}$ . Quare iuxta preceptum huius aporismatis valor lateris quadrati est 1, quod sic ostenditur. Nam si latus quadrati est vnum, erit vnus  $\mathfrak{z}$  similiter 1 et vnus  $\mathfrak{C}$  eciam 1 et 1 $\mathfrak{z}$  conformiter vnum. Et quia 1 $\mathfrak{z}$  et 2 $\mathfrak{z}$  inuenti sunt equales tribus  $\mathfrak{C}$ , + cum 1 $\mathfrak{z}$  sit 1, erunt 2 $\mathfrak{z}$  2, et cum 1 $\mathfrak{z}$  similiter est vnum, erit hec vnitas cum duabus prioribus 3. Similiter cum ex alia parte sunt valebunt 2 igitur illa 3(!). Modo 3 et 3 equantur, quod est illud, cuius volumus declarationem.

Decimum octauum.

In quo  $\mathfrak{z}$  assimilatur  $\mathfrak{C}$  et  $\mathfrak{z}$ . Singula per  $\mathfrak{z}$  de  $\mathfrak{z}$  committantur,  $\mathfrak{C}$  medietur, medietas in se ducatur ut patuit.

Casus. Ego coniunxi 4 $\mathfrak{C}$  et 4 $\mathfrak{z}$ , et proueniebant 3 $\mathfrak{z}$ . Queritur de valore lateris siue  $\mathfrak{r}$  quadrati. Dico, quod 4 $\mathfrak{C}$  sunt 4 $\mathfrak{C}$ , quibus coniungo 4 $\mathfrak{z}$ , et proueniunt 4 $\mathfrak{C}$  + 4 $\mathfrak{z}$  equales tribus  $\mathfrak{z}$ . Quare iuxta huius aporismatis preceptum valor rei erit  $\frac{4\mathfrak{C}}{2\mathfrak{z}} + \frac{4\mathfrak{z}}{2\mathfrak{z}}$  (!). Quadrabo igitur valorem rei, cum valor inventus sit in surdis, delendo punctum, et fiunt  $\frac{4}{2}$ . Quadrabo eciam  $\frac{4}{2}$ , et fiunt  $\frac{4}{2}$ , que multiplicem cruciformiter cum  $\frac{4}{2}$ , et exhibunt  $\frac{4}{2}$  equales 1 $\mathfrak{z}$ , et valent 4 integra.<sup>1)</sup> Cum ergo  $\mathfrak{z}$  valet 4 integra, erit eius radix vel valor  $\mathfrak{r}$  2 integra, et hoc est valor lateris siue  $\mathfrak{r}$  quadrati ut in exemplo est propositum, quod fuit ostendendum.

| Decimum nonum.

In quo  $\mathfrak{z}$  assimilatur radici de  $\mathfrak{r}$ . Tunc  $\mathfrak{z}$  in se ducatur, et a  $\mathfrak{r}$  de  $\mathfrak{r}$  punctus (!) deleatur, et equantur iterum inter se.

Casus. 1 $\mathfrak{z}$  valet 8 $\mathfrak{r}$ . Queritur de valore radicis (siue)  $\mathfrak{r}$ . Ducatur 1 $\mathfrak{z}$  in se, et fit 1 $\mathfrak{z}$ . Ducatur eciam  $\mathfrak{r}$  de 8 $\mathfrak{r}$  in se per delecionem puncti, et fiunt 8 $\mathfrak{r}$  precise equales 1 $\mathfrak{z}$ . Diuidantur 8 $\mathfrak{r}$  per 1 $\mathfrak{z}$ , et manent 8 $\mathfrak{r}$  ut sunt. Quare  $\mathfrak{r}$  cubica est 2, valor  $\mathfrak{r}$  (siue)  $\mathfrak{r}$ , quod fuit propositum.

Vicesimum.

In quo  $\mathfrak{z}$  assimilatur  $\mathfrak{r}$  de  $\mathfrak{z}$ . Tunc  $\mathfrak{z}$  in se ducatur, et a  $\mathfrak{r}$  de  $\mathfrak{z}$  punctus (!) deleatur, et aduc equantur.

1) Die Vorschrift für die Auffindung des Quadrates von  $\sqrt{\frac{4}{2}} + \frac{4}{2}$  giebt nur ganz zufällig das richtige Resultat  $\frac{4}{2} = 4$ .

Casus. Ego coniunxi 1 quadratum cum 1 quadrato, et proueniebant 2 quadrata equalia (!) lateri de 16 quadratis. Dico, quod ille quadratus, quem debeo coniungere cum alio, est 1  $\beta$ , et cum fuerit inunctus cum alio quadrato, fiunt 2  $\beta$  equales  $\pi$  de 16 quadratis, quare  $\pi$  de 16 (quadratis) erit radix de 16  $\beta$ . Cum ergo equantur 2  $\beta$  et  $\pi$  de 16  $\beta$ , quadra vnumquotque, 1 per delecionem puncti et aliud in se multiplicando iuxta operationem communem, et tunc proueniunt 4  $\beta$  de  $\beta$  equalis 16  $\beta$ . Et quia sic deuentum est ad 14 aporisma, erit igitur iuxta ipsum valor rei 2.

1. 364.

| Vicesimum primum.

In quo  $\beta\beta$  assimilatur  $\emptyset$ . Tunc  $\emptyset$  per  $\beta\beta$  committatur,  $\pi$  quadrata radices quadrati (!) quocientis est valor rei.

Casus. Ego multiplicaui quadratum per quadratum, et venit 1 quadratus de quadrato equalis 16  $\emptyset$ . Queritur, que est quantitas lateris quadrati primo propositi. Dico, quod quadratus ille est 1  $\beta$ , quem duco in se, fit 1  $\beta\beta$ , et cum 1  $\beta\beta$  hoc erit equale (!) 16  $\emptyset$ , igitur erit iuxta preceptum huius apporismatis (!) valor  $\pi$  2, quod sic patet. Nam extraho primo  $\pi$  de 16, et prouenit  $\pi$  4, cuius  $\pi$  iterum extraho  $\pi$ , et inveniuntur 2, valor scilicet lateris quadrati primo propositi, quod fuit propositum.

Vicesimum secundum.

In quo  $\emptyset$  assimilatur  $\beta$  et  $\beta\beta$ . Singula per  $\beta\beta$  diuidantur,  $\beta$  medietur, medietas in se ducatur ut supra.

Casus. Ego addidi 2 quadratos cum 1 quadrato de quadrato, et illud, quod proueniebat, erat equale 24  $\emptyset$ . Queritur de valore lateris quadrati. Dico, quod 2 quadrata (!) sunt 2  $\beta$ , que coniungam cum 1 quadrato de quadrato, et proueniunt ex aggregato 1  $\beta\beta$  et 2  $\beta$  equales 24  $\emptyset$ . Procedatur igitur iuxta 22 aporisma diuidendo singula per  $\beta\beta$ , + manent ut sunt. Post hoc medio 2  $\beta$ , et erit medietas 1, quam duco in se, et fit vnum, quam vnitate addam cum  $\emptyset$ , scilicet cum 24, et fit 25, a quibus extraho  $\pi$ , et erit 5, a quibus subtraho medietatem  $\beta$ , id est 1, et manent 4, valor  $\beta$ , cuius  $\pi$  est 2, videlicet valor rei scilicet (!) lateris quadrati.

Casus. Ego multiplicaui  $\pi$  de 2  $\beta$  in se, et quod proueniebat, addidi cum 1  $\beta\beta$ , et aggregatum fuit equale 24  $\emptyset$ . Queritur de quantitate lateris quadrati. Dico, quod 2  $\beta$ , cum in se multiplicatur, facit 2  $\beta$  precise. Quia dum coniungam (2  $\beta$ ) cum vno  $\beta\beta$ , fiunt 2  $\beta$  + 1  $\beta\beta$  equales 24  $\emptyset$ , fit igitur ultra processus secundum modum dictum in precedenti aporismate.

. 364.

| Vicesimum tercium.

In quo  $\beta$  assimilatur  $\emptyset$  et  $\beta\beta$ . Singula per  $\beta\beta$  committantur,  $\beta$  medietur, medietas in se ducatur etc.

Casus. Ego coniunxi 16  $\emptyset$  cum 1 quadrato de quadrato, et quod proueniebat ex aggregato erat equale 8 quadratis. Queritur de valore lateris quadrati. Dico, quod 16  $\emptyset$  cum 1 quadrato de quadrato faciunt 16  $\emptyset$  cum 1  $\beta\beta$ , hec ex ypothesi equalia sunt 8 quadratis, id est 8  $\beta$ . Erit igitur iuxta preceptum huius aporismatis valor lateris quadrati, id est valor rei, 2, quod sic ostenditur. Diuidam omnia per  $\beta\beta$ , et manent ut sunt. Post hoc medio  $\beta$ , et erit medietas 4, que duco in se, et proueniunt 16, a quibus subtraho  $\emptyset$ , et manet nihil, (cuius  $\pi$  similiter est nihil), que tollo de medietate  $\beta$ , id est de 4, et manent 4, valor  $\beta$ , cuius  $\pi$  2 (est) valor  $\pi$  seu lateris quadrati, quod fuit propositum.

Vicesimum quartum.

In quo  $\beta\beta$  assimilatur  $\emptyset$  et  $\beta$ . Singula per  $\beta\beta$  committantur,  $\beta$  medietur, medietas in se ducatur ut supra.

Casus. Ego addidi 8  $\emptyset$  cum 2 quadratis, et quod proueniebat, erat equale 1 quadrato de quadrato. Queritur de valore lateris quadrati. Dico, quod 8  $\emptyset$  cum 2 quadratis valent 8  $\emptyset$  et 2  $\beta$  equales 1  $\beta\beta$ , id est 1 quadrato de quadrato. Erit igitur iuxta preceptum vltimi apporismatis (!) valor rei seu lateris quadrati 2, quod sic ostenditur. Diuidam singula per  $\beta\beta$ , et manent ut sunt. Post hoc medio  $\beta$ , et erit medietas 1, quam duco in se, et fit similiter 1, que coniungo cum  $\emptyset$ , scilicet cum 8, et fit 9, cuius  $\pi$  quadrata (plus medietate  $\beta$ ) est valor  $\beta$  seu quadrati, cuius iterum  $\pi$  est valor  $\beta$  (!) siue lateris quadrati et tantum de isto.<sup>1)</sup>

1) Das, was noch folgt, besteht aus einer Zusammenstellung von bereits Erwähntem und zwei Aufgaben, welche auf lineare Gleichungen führen. Die eine dieser beiden Aufgaben ist: Quidam dominus conuenit cum suo mercenario sub tali pacto ad 25 dies, quod pro quolibet die, cum laboraret, vellet sibi tribuere mercedem quinque alborum, et si per aliquot dies a labore quiesceret, statuit eidem mercenario in penam, quod totiens

Der Algebra, welche hier vorliegt, fehlt zunächst das Rechnen mit den Zeichen für die verschiedenen Potenzen der Unbekannten. Dasselbe ist aber eine Erfindung des 15. Jahrhunderts. Dafür spricht mir besonders der im cod. Dresd. C 80 enthaltene Algorithmus de additis et diminutis.<sup>1)</sup> Der Anfang desselben lautet: In additis et diminutis vturur hijs quinque signis vt communiter scilicet  $\emptyset$ .  $\varphi$ .  $\zeta$ .  $\mathfrak{C}$ .  $\mathfrak{z}$ . Et quando enim  $\varphi$  habet se vt duo  $\zeta$  vt quatuor cubus vt 8  $\mathfrak{z}$  ut sedecim Et quemcunque numerum representat  $1\varphi$  quadratum illius  $\varphi^2$  representat  $1\mathfrak{z}$ , et cubum illius  $\varphi^3$  representat  $1\mathfrak{C}$ . Et quadratum quadrati illius  $\varphi^4$  representat vnus  $\mathfrak{z}$  videlicet  $\varphi$  habet se ut radix. Notandum quod signa hic posita habent se in continua proporcione a  $\varphi$  incipiendo vt si  $\varphi$  significauerit vnum  $\zeta$  significabit 1 et  $\mathfrak{C}$  vnum et  $\mathfrak{z}$  vnum | Sed si  $\varphi$  significat duo  $\zeta$  significat 4. Et  $\mathfrak{C}$  8. et  $\mathfrak{z}$  16. que sunt in continua proporcione dupla Et quando  $\varphi$  significat .3. tunc  $\zeta$  significat nouem. et  $\mathfrak{C}$  27. et  $\mathfrak{z}$  81 que sunt in continua proporcione tripla. Daran schliessen sich die Regeln über die Addition, Subtraktion und Multiplikation. Da die Additions- und Subtraktionsregeln sehr mangelhaft und undeutlich sind, so will ich nur die Multiplikationsregeln hier reproduzieren.

1. Quandocunque aliquod signum ducitur in alium per quantam distanciam distat primum in ordine a primo signo scilicet a  $\emptyset$  | per tantam distanciam distat secundum in ordine ab aliquo signo versus dextram quod tunc ex producto emergit | Vel aliter et leuius ponantur signa secundum ordinem  $\emptyset$ .  $\varphi$ .  $\zeta$ .  $\mathfrak{C}$ .  $\mathfrak{z}$ . Et tunc attende diligenter signa que ad inuicem multiplicas ponendo super quodlibet signum vnum punctum signis locatis in suo loco et tunc tantum distabit signum emergens ex multiplicatione versus dextram a secundo puncto quantum primus punctus (!) distat a primo signo in ordine scilicet a  $\emptyset$ .

2. Ducatur quelibet quantitas inferioris ordinis in quamlibet superioris et hoc notato quod ex positio in positium et ex priuatio in priuatum prouenit positium et ex positio in priuatum et econuerso priuatum prouenit | hoc est ex affirmatio in affirmatum et ex negatio in negatum producit affirmatum Sed ex affirmatio in negatum uel econuerso semper producit negatum.<sup>2)</sup>

Von diesem Stück unterscheidet sich wesentlich der auch im cod. Dresd. C 80 befindliche De Additis et Diminutis Algorithmus.<sup>3)</sup> Derselbe ist wahrscheinlich aus dem Quadripartitum numerorum des Jean de Muris entlehnt.<sup>4)</sup> Auf diese Vermutung hat mich Riese's Manuscript gebracht. Darin heist es S. 330: Algorithmus de Additis et Diminutis in gantz Zaln. In disem algorithmo bedeut das Zeichen plus + mehr als 4 + 3 ist 4 vnd 3 nemlich 7 So bedeut das | Zeichen Minus - weniger als 5 - 2 Ist 5 weniger 2 vnd werden disem Algorithmu vier Species Zugeschrieben als Addirn Subtrahirn Multiplicirn vnd Diuidirn | vnd ist diser Algorithmus aufs dem dritten buch der Quadripartita Muris aufs dem ersten vnd andern Capitel genomen. Riese trägt nun die Division genau so vor, wie sie sich im De Additis et Diminutis Algorithmus findet. Man vergleiche:

#### Marienberger Handschrift.

36 solln geteilt werdn durch 6 + 3 alhie  
thu 3 Zu 6 wirt 9 Dar mit teil 36 komen 4  
vnd das ist der furnemeste quotiens Dan 6 + 3  
als 9 mugen nicht offer Dan 4 mal in 36 ge-

#### Dresdner Handschrift C 80.

Si uis diuidere 48 per 6. 2 additis iunge addi-  
tis (!) cum numeris et sunt 8 per quos si diuidatur  
48 exit numerus quociens principalis Deinde sine  
additis diuidatur 48 per 6 exit numerus quociens

quatuor albos sibi pro negligencia redderet, ne res domini peiorentur. Modo transactis 25 diebus, alter alteri in nullo fuit obligatus. Questio ergo sit, per quot dies laborauit hic mercenarius und die andere: Dato, quod piscis (sit), cuius caput sit trium pedum, et canda sit  $\frac{1}{3}$  totius piscis, media vero pars, scilicet corporis, habeat tantum, quantum duo extrema. Queritur de longitudine istius piscis.

1) Der Algorithmus de additis et diminutis umfasst Bl. 288—288'.

2) Eine andere Hand hat folgende Divisionsregel hinzugefügt: Cum quis ergo denominationem vniam per aliam diuidere desiderat tunc numeret in ordine signorum a diuidendo versus Sinistram usque ad diuidentem inclusiue et quantum numeras tantum computa ab initio signorum in ordine locatorum scilicet a  $\emptyset$  incipiendo versus dextram | et quodecunque in numerando tangitur denominationem quociens representat (Bl. 289).

3) Der De Additis et Diminutis Algorithmus erstreckt sich von Bl. 325'—326.

4) Handschriften dieses Werkes sind mir drei bekannt, nämlich:

1. Manuscript der Nationalbibliothek zu Paris: Ancien fonds n° 7190.

2. Manuscript derselben Bibliothek: Ancien fonds n° 7191.

3. Manuscript der nämlichen Bibliothek: Fonds St. Victor n° 671 jetzt: Fonds latin n° 14736.

nomen werden Darnach sprich 6 in 36 hab ich 6mal ist quotiens Secundarius der vbertrifft den furnemesten in 2 also ist der quotient  $6 \div 2$  (S. 337).

$60 \div 4$  solln geteilt werden in  $8 \div 4$  addir das  $+$  auff bedn teiln wirt 64 in 12 thut  $5\frac{1}{2}$  ist quotient principalis So aber die addita als Das  $+$  nicht hin Zu gethan als 60 in 8 wirt  $7\frac{1}{2}$  quociens secundarius Der vberdritt  $5\frac{1}{2}$  in  $2\frac{1}{2}$  ist also der quotient  $7\frac{1}{2} \div 2\frac{1}{2}$  (S. 337).

$60 \div 4$  solln in  $8 \div 4$  geteilt werden thu 4 zu 60 vnd nim 4 von 8 werden 64 in 4 Zu teilen wirt der furnemeste quotient 16 Ader teile 60 in 8 wirt  $7\frac{1}{2}$  die Nim von 16 pleibn  $8\frac{1}{2}$  also ist  $7\frac{1}{2} \div 8\frac{1}{2}$  quociens secundarius (!) (S. 338).

secundarius 8 qui principalem in 2 excedit Igitur die quod numerus (quociens) indifferens est 8. 2 diminutis.

Si diuidantur 60. 4 additis per 8. 4 diminutis (!) iunctis additis numeris diuisoque maiore per minorem exit  $5\frac{1}{2}$  numerus quociens principalis Deinde sine additis exit numerus quociens secundarius  $7\frac{1}{2}$  qui superat principalem in  $2\frac{1}{2}$  Dic ergo quod numerus quociens indifferens et quesitus est  $7\frac{1}{2}$  diminutis  $2\frac{1}{2}$ .

Si 60. 4 additis per 8. 4 diminutis diuidantur exhibit numerus quociens (indifferens) et quesitus  $7\frac{1}{2}$  additis  $8\frac{1}{2}$  quod patet addantur 4 addita 60 et sunt 64 et ab 8 demantur 4 diminuta et sunt 4 per quos si 64 diuidantur exit 16 (numerus) quociens principalis Deinde numerus per numerum diuidatur scilicet 60 per 8 exit  $7\frac{1}{2}$  qui superatur a principali in  $8\frac{1}{2}$  Dico quod numerus (indifferens et) quesitus quociens est  $7\frac{1}{2}$  additis  $8\frac{1}{2}$ .

Der in Rede stehenden Algebra fehlt auch das Rechnen mit Wurzelgrößen. Dasselbe ist aber im 15. Jahrhundert traktiert worden. Einen guten Beleg hierfür liefert der im cod. Dresd. C 80 enthaltene Algorithmus de Surdis.<sup>1)</sup> Derselbe beginnt mit den Worten: In hoc enim algorismo quelibet quantitas vnus et eiusdem Denominacionis esse debet quod si vna fuerit quadrata reliqua ei similis etc. Darauf folgen die Regeln über die Addition, Subtraktion, Duplation, Mediation, Multiplikation und Division der Quadratwurzeln. Die Formeln, welche diese Regeln ausdrücken, lassen sich folgendermassen schreiben:

1.  $\sqrt{a} + \sqrt{b} = \sqrt{a + b + \sqrt{4ab}}$ .
2.  $\sqrt{a} - \sqrt{b} = \sqrt{a + b - \sqrt{4ab}}$ .
3.  $2\sqrt{a} = \sqrt{4a}$ .
4.  $\frac{\sqrt{a}}{2} = \sqrt{\frac{a}{4}}$ .
5.  $\sqrt{a} \times \sqrt{b} = \sqrt{ab}$ .
6.  $\sqrt{a} : \sqrt{b} = \sqrt{\frac{a}{b}}$ .

Den Schluss des Algorithmus de Surdis bilden die Sätze, welche ich bereits oben (S. 13) herangezogen habe.<sup>2)</sup>

1) Der Algorithmus de Surdis findet sich auf Bl. 292'.

2) Der cod. Dresd. C 80 enthält noch zwei Stücke, welche von dem Rechnen mit Wurzeln (Kubik- und Biquadratwurzeln) handeln. Diese beiden Stücke scheinen mir aber von einer Hand saec. XVI geschrieben zu sein (S. Bl. 291 und Bl. 287).

*Handwritten notes and signatures at the bottom of the page, including "wolack" and "3/11 1882".*



# Jahresbericht

über das Schuljahr von Ostern 1886 bis Ostern 1887.

## I. Statistik.

### a) Gymnasial-Kommission.

Lothar Ottokar Wilhelm Streit, Oberbürgermeister, Comthur etc., Vorsitzender.  
Ernst Bülow, Rechtsanwalt, d. Z. Vorsitzender des Stadtverordnetenkollegiums.  
Gustav Kurt Rudolf Behrnauer, Landgerichtsdirektor.  
Der Rektor.

### b) Lehrerkollegium.

Rektor: Prof. Dr. phil. Max Erler, Ritter des K. S. Verdienstordens I. Kl.  
Konrektor und 1A. Oberlehrer: Prof. Dr. phil. Gustav Adolf Gebauer, Ritter des K. S. Albrechtsordens I. Kl.

- 1B. Oberlehrer: Prof. Gustav Mosen.  
2A. „ Prof. Dr. phil. Alban Theodor Helsing.  
2B. „ Prof. Dr. phil. Georg William Weicker, Bibliothekar.  
3A. „ Dr. phil. Hermann Camillo Kellner, zugleich Lehrer der Stenographie.  
3B. „ Julius Adolf Becker.  
4A. „ Dr. phil. Johannes Gotthold Renner.  
4B. „ Dr. phil. Friedrich Otto Wünsche.  
5A. „ Dr. phil. Martin Friedrich Karl Deutschbein.  
5B. „ Dr. phil. Ernst Emil Fabian.  
6A. „ Hermann Dressel.  
6B. „ Karl August Eduard Niemeyer.  
7. „ Dr. phil. August Reinhold Schneider.  
8. „ Dr. phil. Richard Gustav Beck.  
9. „ Dr. phil. Hermann Emil Wappler.  
10. „ Dr. phil. Emil Detlev Wilsdorf.  
11A. „ Dr. phil. Karl Hermann Föste.  
11B. „ Dr. phil. Gustav Hugo Förster.  
12A. „ Karl Heinrich Spindler.  
12B. „ Ludwig Paul Hunger.  
13A. „ Otto Eugen Jungmann.  
13B. „ Gustav Hermann Edmund Rochlich.  
14A. „ Christian Friedrich Müller.  
14B. „ Dr. phil. Martin Gustav Broschmann.

Ständiger Lehrer für Zeichnen, Schreiben und Gesang: Heinrich Bernhard Frenzel.

1. provis. Oberlehrer: Cand. rev. min. Franz Heinrich Költzsch.

2. „ „ Dr. phil. Ernst Otto Paul Pfitzner.

Hilfslehrer: Dr. phil. Richard Hans Theodor Rössler.

Dirigent des Kirchenchors: Musikdirektor Emil Reinhard Vollhardt.

Oberturnlehrer: Peter Paul Frank.

2. Turnlehrer: Friedrich Louis Claus.

Hilfsturnlehrer: Friedrich Hermann Haubold.

Probelehrer: Kandidat des höheren Schulamts Wilhelm Rudolf Lehmann.

„ „ „ „ „ Dr. phil. Richard Arthur Diebler.

c) **Schülercötus.**

Die mit \* bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.

No.	N a m e.	Tag u. Jahr der Geburt.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
<b>Ober-Prima, Abt. I.</b>				
1.	Köppen, Georg Heinr. August	18. Juli 1868	Scharmbeck b. Bremen	Fabrikbesitzer in Zwickau
2.	Kraufse, Bernhard Rudolf	29. Jan. 1866	Borna	Kaufmann
3.	Nestler, Hermann Paul	12. April 1867	Thum	Lehrer in Niederplanitz
4.	Siebeck, Theod. Rud. Heinr.	19. Mai 1868	Zwickau	Agent
5.	Gretschel, Hugo	26. Mai 1866	Zwickau	Kaufmann und Stadtrat
6.	Türke, Erich	27. April 1866	Zwickau	Organist
7.	Schlauch, Georg Wilhelm	17. Sept. 1868	Eibenstock	Restaurateur in Reichenbach i. V.
8.	Vogel, Nathanael	17. Febr. 1866	Hohndorf b. Lichtenstein	Lehrer
9.	Stofs, Paul Bernhard	21. Juni 1868	Wurzen	Kreissteuerrat in Zwickau
10.	Rüger, Emil Eduard	7. Sept. 1868	Dresden	Landgerichtsrat in Zwickau
11.	Oppe, Willibald Volkmar	29. Sept. 1868	Zwickau	Bergtrat
12.	Weller, Karl August	18. März 1866	Falkenstein	Fleischermeister
13.	Hochmuth, Arno Wilhelm	20. Okt. 1865	Planitz	Kantor in Stenn
14.	Klötzer, Robert Friedr. Julius	26. Sept. 1867	Stenn	Mühlenbesitzer
15.	Fischer, Georg Paul	9. Nov. 1866	Treuen i. V.	Pfarrer in Pleißen bei Limbach
16.	Sonntag, Karl Eduard	14. Okt. 1864	Wernsdorf bei Glauchau	Gutsbesitzer
17.	Beyer, Ernst Reinhold	12. Jan. 1867	Groszsaschocher b. Leipz.	Rentier in Limbach b. Herlasgrün
18.	Angelroth, Karl Otto	7. Okt. 1866	Gera	Oberlehrer
<b>Ober-Prima, Abt. II.</b>				
19.	Richter, Moritz Albin	4. Dez. 1866	Pulsnitz	Obertelegraphenassistent in Zwickau
20.	Keller, Kurt Theodor	22. April 1868	Zwickau	Baumeister
21.	Zemmrich, Johannes	9. März 1868	Zwickau	Bürgerschullehrer
22.	Unglaub, Heinrich Richard	16. Jan. 1866	Reichenbach i. V.	Schieferdeckermeister
23.	Rofsberg, Julius Alfred	9. Okt. 1867	Zwickau	Kohlenhändler
24.	Haupt, Heinrich Richard	6. Okt. 1866	Treuen i. V.	Güterverwalter in Zwickau
25.	Martin, Philipp Leopold	2. Juli 1866	Auerbach i. V.	Bäckermeister
26.	Körner, Ernst Moritz	6. Jan. 1868	Zwickau	Rechtsanwalt und Notar
27.	Heinze, Gustav Emil	6. April 1867	Härtensdorf	Weber und Gemeindevorstand
28.	v. Hopffgarten, Dietrich	7. Juli 1866	Neustadt b. Stolpen	Fürstl. Schönburgischer Forstmeister in Waldenburg
29.	Friedrich, Karl	28. Febr. 1866	Rautenkranz	Oberpfarrer in Kirchberg
30.	Teichmann, Friedrich August	14. Mai 1868	Cainsdorf	Maschinenmeister a. D. in Zwickau
31.	Weber, Paul Richard	3. März 1865	Kauritz	Gutsbesitzer †
32.	Kirmse, Bruno Richard	17. Jan. 1867	Bohra (S.-Altenburg)	Gutsbesitzer in Untschen
33.	Hübner, Johannes Edmund	5. Sept. 1865	Altenburg	Kaufmann
34.	*Behr, Paul Gerhard	24. Febr. 1865	Berggieshübel	Rektor †
<b>Unter-Prima, Abt. I.</b>				
35.	Thost, Ernst Rudolf	18. Febr. 1869	Bockwa	Buchhalter †
36.	Waentig, Heinrich Eugen	21. März 1870	Zwickau	Amtshauptmann in Glauchau
37.	Kötschau, Karl Theodor	27. März 1868	Ohrdruf b. Gotha	Fabrikdirektor in Zwickau
38.	Schreiterer, Bernhard Richard	19. Febr. 1868	Reichenbach i. V.	Appreteur
39.	Bamberger, Franz Karl	26. Aug. 1866	Zwickau	Bankier
40.	Nottrott, Karl Alfred	1. Jan. 1867	Leipzig	Privatmann
41.	Meyer, Ernst Richard Alban	20. Juni 1867	Oberpfannenstiel	Fabrikant

No.	N a m e.	Tag u. Jahr der Geburt.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
42.	Pomper, Hermann	18. Mai 1868	Zwickau	Bäckermeister
43.	Beyer, Johannes	15. April 1868	Mülsen St. Niklas	Restaurateur in Mülsen St. Jakob
44.	Klemm, Richard	26. Okt. 1866	Glauchau	Kaufmann
45.	Höfer, Robert Arthur	18. Nov. 1867	Reichenbach i. V.	Kaufmann †
46.	Kyaw, Karl Oskar	28. Juli 1866	Königsbrück	Pfarrer in Thalheim
47.	Schaper, Wilh. Moritz Adolf	30. Juni 1868	Zwickau	Kaufmann in Leipzig-Reudnitz
48.	Meyer, Heinrich Klemens	4. März 1866	Titschendorf	Justizrat in Lobenstein
49.	Friedrich, Ernst	11. Nov. 1867	Carlsfeld	Fabrikant
<b>Unter-Prima, Abt. II.</b>				
50.	Brändel, Karl Eduard	19. März 1867	Johanngeorgenstadt	Mühlenverwalter in Falkenstein
51.	Weißbach, Paul Guido	2. Juni 1866	Lenkersdorf bei Wilsnitz	Mühlenbesitzer i. Grumbach b. Jöhstadt
52.	Müller, Andreas Friedrich	13. Sept. 1867	Berlin	Hauptkassenverwalter in Waldenburg
53.	Hölzel, Bernhard Friedrich	22. April 1869	Zwickau	Kartoffelhändler
54.	Just, Hermann Alexander	8. März 1869	Oberplanitz	Kassendirektor in Zwickau
55.	Hölzel, Wilhelm David	28. Juli 1867	Zwickau	Kartoffelhändler
56.	Kasten, Hermann Ludolf	13. Mai 1867	Rosenberg bei Weischlitz	Rittergutsbesitzer
57.	König, Willibald Konrad	13. Aug. 1867	Zwickau	Arzt †
58.	Baumgarten, Moritz	19. Mai 1865	Langenbernsdorf	Gutsbesitzer
59.	v. Schwanenflügel, Eugen	8. Sept. 1867	Hohenstein	Bahnhofsinspektor in Grofsröhrschorf
60.	Wunderlich, Max	18. Okt. 1867	Elfeld	Oberförster
61.	Müller, Adolf	9. März 1868	Zwickau	Privatier
62.	Demmrich, Paul Hermann	19. März 1868	Zwickau	Faktor
63.	Saxe, Erich Friedrich	16. Aug. 1868	Zwickau	Dr. med. und Oberarzt a. d. Land.-Anst.
64.	Örtel, Christian Richard	13. Juni 1867	Zwickau	Handelsmann
65.	Herling, Johannes Karl Emil	13. Okt. 1868	Geising	Pfarrer in Ponitz b. Gößnitz †
<b>Ober-Sekunda, Abt. I.</b>				
66.	Richter, Franz Hermann	29. Okt. 1867	Grün	Kirchschullehrer in Stangengrün
67.	Göthel, Georg Paul	11. Jan. 1868	Lauter	Weißwarenfabrikant †
68.	Eger, Paul Theodor	4. April 1869	Leipzig	Schuldirektor in Glauchau
69.	Tittel, Richard Alfred	15. Aug. 1870	Eibenstock	Kaufmann
70.	Lorenz, Paul Isidor	25. Febr. 1868	Wolfersgrün	Mühlenbesitzer †
71.	Öhler, Willibald	14. März 1868	Schiedel	Erblehengerichtsbes. in Kirchbach b. Öderna
72.	Schmalz, Arthur	25. April 1869	Glaubitz bei Riesa	Pfarrer
73.	Müller, Alexander	5. Okt. 1869	Eibenstock	Rechtsanwalt
74.	Eisenschmidt, Richard Otto	1. Jan. 1869	Roswein	Pfarrer in Schrebitz bei Mügeln
75.	Jacobi, Kurt Rudolf	24. Jan. 1870	Hohenstein	Kaufmann †
76.	Böhmer, Heinrich	6. Okt. 1869	Zwickau	Regierungsrat und Landesanstaltsdir.
77.	Herrfurth, Karl Julius	27. Nov. 1868	Chemnitz	Bahnhofsinspektor in Zwickau
78.	Böhm, Walter	29. Nov. 1868	Reichenbach i. V.	Agent
79.	Heynemann, Theodor Johannes	29. März 1869	Härtensdorf	Pfarrer in Schönaun †
80.	Geipel, Paul Rudolf	6. Febr. 1869	Zwickau	Dr. med.
81.	Köhler, Theodor Alexander	1. Nov. 1869	Liebschwitz b. Gera	Pfarrer in Seifersdorf bei Dresden
82.	Altman, Wilhelm Gottlieb	31. Aug. 1869	Wildenau bei Schwarzenberg	Kantor in Breitenbrunn
83.	Klopfer, Heinrich Erwin	16. Sept. 1869	Zwickau	Dr. med.
84.	Scheibe, Kurt Max	21. Juni 1869	Zwickau	Bürgerschullehrer
85.	Fritzsche, Oskar Hugo	8. März 1867	Bruchheim	Gutsbesitzer
86.	Böhme, Karl Adalbert Heinrich	20. Mai 1869	Annaberg	Rechtsanwalt und Notar
87.	*Gefsnor, Eduard Albert	18. März 1868	Aue	Fleischermeister

No.	Name.	Tag u. Jahr der Geburt.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
<b>Ober-Sekunda, Abt. II.</b>				
88.	Hoch, Gustav Richard	23. Dez. 1867	Ellefeld i. V.	Gemeindevorstand
89.	Poppe, Kurt Eugen	30. Dez. 1869	Planitz	Apotheker in Zwickau
90.	Unger, Johannes	13. Juli 1868	Eibenstock	Kaufmann
91.	v. Loeben, Wolf Karl Otto	7. Juli 1869	Zwickau	Landgerichtsdirektor
92.	Baumgärtner, Max Eugen	16. Febr. 1869	Hartenstein	Rentamtskontrolleur †
93.	Bamberger, Viktor Wilhelm	17. Sept. 1868	Zwickau	Bankier
94.	Täger, Ernst Georg	7. Aug. 1869	Ottendorf b. Sebnitz	Oberforstmeister in Schwarzenberg
95.	Arndt, Karl Hermann Eugen	5. Juli 1868	Crimmitschau	Amtsrichter in Auerbach i. V.
96.	Voigt, Feodor Max	25. Aug. 1868	Vielau	Disponent in Reinsdorf
97.	Fischer, Alexis Eduard	2. Sept. 1868	Aue	Buchhalter in Auerhammer
98.	Gretschel, Kurt	27. Juli 1869	Zwickau	Kaufmann und Stadtrat
99.	Henne, Bernh. Friedr. Ludwig	22. Juli 1869	Plauen i. V.	Seminardirektor in Schneeberg
100.	Arnold, Paul Oskar	1. Juli 1869	Tanneberg bei Annaberg	Pfarrer in Rofsweien
101.	Schwalbe, Ernst Fürchtegott	7. Jan. 1867	Niederhäselsau	Gemeindevorstand
102.	*Schäcker, Johannes	24. April 1871	Mühlau b. Burgstädt	Pfarrer in Ölsnitz i. E.
103.	Förster, Walter	16. Aug. 1869	Leipzig	Schuldirektor in Eibenstock
104.	v. Pape, Erich Konstanx	26. Juli 1868	Kamenz	Regierungsrat in Zwickau
105.	Freitag, Joh. Frdr. Emil Paul	20. Juli 1869	Zwickau	Wasserbauinspektor †
106.	Martens, Kurt	21. Juli 1870	Leipzig	Geheimer Regierungsrat in Dresden †
107.	Hebenstreit, Otto Karl Herm.	24. Dez. 1868	Weißensborn b. Eisenberg	Gutsbesitzer †
<b>Unter-Sekunda, Abt. I.</b>				
108.	Philipp, Arno August	11. Jan. 1870	Zwickau	Kaufmann
109.	Weicker, William Georg	18. Okt. 1869	Zwickau	Professor am Gymnasium
110.	Hertel, Max Bruno	26. März 1869	Schedewitz	Restaurateur †
111.	Bochmann, Oswald Julius	4. Sept. 1868	Aue	Baumeister
112.	v. d. Mosel, Hans Leop. Ehrh.	6. Nov. 1869	Lengenfeld i. V.	Buchhalter
113.	Richter, Max Bernhard	29. Nov. 1870	Bockau	Kgl. Oberförster
114.	Bauer, Johannes Emil Richard	26. Febr. 1869	Zwickau	Kaufmann
115.	Weber, Gotthold Albert Oswald	18. April 1870	Zwickau	Waisenhausverwalter †
116.	Spiegelhauer, Johannes Friedr.	20. Jan. 1869	Zschocken	Pfarrer
117.	Kretzschmar, Richard	24. Okt. 1869	Bockwa	Dr. med.
118.	Heinert, Georg	29. April 1870	Zwickau	Kaufmann
119.	Voigt, Bernhard Walter	18. Sept. 1871	Adorf i. V.	Steuerrat in Zwickau
120.	Bohrisch, Fritz Adolf	10. Dez. 1869	Mannichswalde	Ökonom in Rodewisch
121.	Schreither, Max	14. April 1871	Oberschlema	Gutsbesitzer
122.	Schürer, Franz Alwin	28. Juni 1870	Stangengrün	Kaufmann in Zwickau
123.	Unger, Max Urban	8. März 1870	Eibenstock	Weißwarenfabrikant
124.	Focke, Karl Ernst Rudolf	7. März 1870	Radeberg	Ingenieur †
125.	Schubert, Kurt Walter	27. Okt. 1869	Zwickau	Dr. med. †
<b>Unter-Sekunda, Abt. II.</b>				
126.	Heber, Max Heinrich Rudolf	28. Nov. 1868	Falkenstein i. V.	Kanzleisekretär in Zwickau
127.	Wehrmann, Karl Oskar	21. Dez. 1869	Lauter	Handelsmann
128.	Zschocke, Ernst Arno	20. Febr. 1869	Schwarzenberg	Leistenfabrikant in Grünstädtel
129.	Franz, Martin Ferdinand	8. Aug. 1869	Blankenhain b. Werdau	Pfarrer
130.	Riedel, Ernst Georg Oskar	10. Mai 1870	Dresden	Abteil.-Ingenieur in Zwickau
131.	Wappler, Paul Georg	18. Sept. 1868	Auerbach i. V.	Faßfabrikant
132.	Jehn, Albert Oskar	12. Okt. 1870	Saupersdorf	Fabrikant

No.	Name.	Tag u. Jahr der Geburt.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
133.	Schetelich, Karl August	1. Juni 1870	Lengenfeld i. V.	Baumeister
134.	Rotte, Bruno Adolf	8. Nov. 1868	Zwickau	Handelsmann
135.	Scheffler, Ernst Georg	14. Aug. 1868	Thierfeld bei Hartenstein	Kantor in Rötha †
136.	Malz, Karl Robert	11. März 1870	Neumark	Gutsbesitzer
137.	Müller, Otto Eduard	31. Mai 1870	Auerbach i. V.	Fabrikbesitzer
138.	Uhlmann, Kurt	18. Nov. 1869	Auerbach i. V.	Kaufmann
139.	Ludwig, Friedrich Georg	29. Mai 1868	Rochlitz	Zahlmeister †
140.	Schmidt, Rudolf	15. Aug. 1870	Zwickau	Fabrikant †
141.	*Segnitz, Georg Gustav	14. Aug. 1870	Brooklyn U. S. of Am.	Mechanikus †
142.	Hochmuth, Wilhelm Johannes	20. Juni 1870	Planitz	Kantor in Stenn
143.	Wolf, Franz Georg	29. April 1870	Zwickau	Baumeister
144.	Kreller, Emil Heinrich	16. Juni 1871	Vöslau bei Wien	Fabrikdirektor und Kommerzienrat in Schedewitz
145.	Otto, Max Georg	19. Juni 1869	Kossen bei Chemnitz	Schachtmeister in Schedewitz
<b>Ober-Tertia, Abt. I.</b>				
146.	Härtel, Gustav Friedrich	15. Juli 1872	Lichtenstein	Zimmermeister
147.	Meier, Ernst	20. Sept. 1871	Zwickau	Schuldirektor
148.	Frank, Kurt Paul	10. Mai 1871	Mittweida	Oberturnlehrer in Zwickau
149.	Bach, Alfred Emil	1. Aug. 1870	Niederzöwitz	Kirchschullehrer in Wildbach
150.	Geitner, Arthur Gustav	1. Okt. 1870	Schneeberg	Kommerzienrat
151.	Bochmann, Christ. Heinr. Klem.	21. Dez. 1869	Neustädte	Kaufmann †
152.	Poppe, Johannes Markus	30. Juni 1872	Planitz	Apotheker in Zwickau
153.	Pilz, Max Albert	19. Dez. 1870	Auerbach i. V.	Gerbermeister
154.	v. Löben, Hans Georg	24. Aug. 1871	Zwickau	Landgerichtsdirektor
155.	Eisenschmidt, Adolf Martin	12. Nov. 1870	Nossen	Pfarrer in Schrebitz
156.	Krödel, Karl Richard	20. Okt. 1870	Zwickau	Privatier
157.	Anders, Karl Ferd. Erich	21. Nov. 1871	Treuen i. V.	Dr. med. in Zwickau
158.	Gläser, Hermann Gottlieb	15. April 1871	Zschorlau	Kaufmann
159.	Jahn, Hans	12. Juni 1869	Zwickau	Rechtsanwalt
160.	Kämmnitz, Georg Hermann	10. Febr. 1871	Mylau	Pfarrer in Plohn
161.	Kilian, Cölestin Immanuel	3. Jan. 1870	Hirschfeld	Kantor
162.	Schneider, Albin	4. Febr. 1869	Ebelsbrunn	Ökonom
163.	Uhlmann, Albert	8. Mai 1871	Wildenthal	Königl. Forstmeister
164.	*Schmidt, Paul Alfred	1. April 1872	Dresden	Telegraphenleitungsrevisor i. Zwickau
165.	Urban, Georg Heinrich	6. Sept. 1872	Klix bei Bautzen	Pfarrer in Rautenkrantz
166.	Helbig, Edmund Georg Heinr.	14. Mai 1871	Köstritz bei Gera	Fabrikdirektor in Aufsig
167.	*Strunz, Martin Wilhelm	14. Nov. 1871	Lengenfeld i. V.	Schuldirektor
168.	Vogel, Thuerrecht Johannes	9. März 1871	Mittelbach	Kirchschullehrer in Krossen
169.	Martens, Johannes	24. Aug. 1871	Döbeln	Geheimer Regierungsrat in Dresden †
170.	Müller, Ernst Fr. Theod. Amand.	21. Aug. 1869	Kaiserslautern	Fabrikdirektor in Remse
<b>Ober-Tertia, Abt. II.</b>				
171.	Hoyer, Karl Rudolf	5. Dez. 1870	Zwickau	Kirchenkassierer
172.	Schmidt, Ernst Friedrich	22. Mai 1871	Ottendorf bei Hartenstein	Amtsrichter in Hartenstein †
173.	Wermann, Paul Adalbert	8. Dez. 1871	Lichtenstein	Musikdirektor
174.	Döhnert, Klemens Richard	27. Juni 1871	Zwickau	Baurat
175.	Deutschbein, Johannes Karl	24. Juni 1869	Crimmitschau	Gymnasialoberlehrer in Zwickau
176.	Walther, Karl Georg	26. Okt. 1870	Auerbach i. V.	Bezirksarzt †
177.	Beutler, Karl Max	2. März 1869	Reichenbach	Rechtsanwalt

No.	N a m e.	Tag u. Jahr der Geburt.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
178.	Oppe, Erwin Johannes	30. Juli 1871	Zwickau	Bergrat
179.	Leonhardt, Paul Hermann	16. Nov. 1869	Niederhafsau	Kaufmann
180.	Höhne, Hermann Alfred	4. Mai 1872	Zwickau	Kaufmann †
181.	Rockstroh, Eugen Karl Herm.	29. Mai 1871	Leipzig	Kaufmann in Eibenstock †
182.	Hochmuth, Wilhelm Konrad	17. Aug. 1871	Stenn	Kantor
183.	Brinkmann, Max Wilhelm	25. Nov. 1870	Glauchau	Rentier
184.	Meichsner, Eduard Alfred	10. Juni 1872	Eibenstock	Kaufmann
185.	Kasten, Heinrich Ludolf	24. Dez. 1872	Rosenberg bei Weischlitz	Rittergutsbesitzer
186.	Jacobi, Karl Friedrich	28. April 1872	Hohenstein	Kaufmann †
187.	Landgraf, Hans Theodor	25. Nov. 1870	Wildbach bei Hartenstein	Pfarrer
188.	*Reinmuth, Johannes Heinrich	26. März 1869	Glauchau	Oberlehrer in Grimma
189.	Kirsch, Karl Richard	6. Juni 1870	Potschappel	Postsekretär †
190.	Thierfelder, Alfred Udo	4. Febr. 1870	Thum	Schuldirektor in Oberplanitz
191.	Haberkorn, Theod. Aug. Max	16. April 1872	Zwickau	Obertelegraphenassistent
192.	Pöhlant, Arno Willy	9. Mai 1872	Lichtentanne	Pfarrer
193.	Huth, Bernhard Georg	18. Mai 1872	Mülsen St. Jakob	Apotheker
<b>Unter-Tertia, Abt. I.</b>				
194.	Philipp, Oskar August	29. Aug. 1872	Zwickau	Kaufmann
195.	Krefsner, Karl Fredo	20. Sept. 1872	Zwickau	Kantor in Bockwa
196.	Seelig, Volkmar	25. März 1869	Wernsdorf bei Glauchau	Kantor
197.	Teller, Max Hermann	23. Nov. 1871	Treuen	Weber
198.	Steiner, Wilhelm Louis Rudolf	29. Juli 1872	Crimmitschau	Ingenieur
199.	Märker, Johannes Bruno	4. Aug. 1872	Burkersdorf b. Bergstadt	Kirchschull. in Rathendorf b. Narsdorf
200.	Müller, Otto Louis Bernhard	2. Mai 1871	Greiz	Diakonus in Zwickau
201.	Tzschucke, Franz Theodor	11. April 1873	Zwickau	Oberpostsekretär †
202.	Mehnert, Ernst Paul	29. Mai 1869	Stenn	Bergarbeiter
203.	Schreiber, Adolf Oswald	11. Aug. 1870	Friedrichsgrün	Oberförster in Falkenstein
204.	Pezold, Max	19. Okt. 1871	Zwickau	Viceschuldirektor
205.	Jahn, Ernst Walter	19. Mai 1874	Taltitz bei Plauen	Rittergutsbesitzer
206.	Kunze, Friedrich Fürchtegott	19. Nov. 1870	Niederhafsau	Mühlenbesitzer
207.	Hager, Max Georg	27. Mai 1872	Treuen	Bankier
208.	Wagner, Ernst Alexander	19. Dez. 1870	Neumark	Kirchner in Zwickau
209.	Bienengräber, Alfr. Friedem. Paul	26. Juli 1873	Plötskau in Anhalt	Oberpfarrer in Meerane
210.	Schreiterer, Gottfried Johann	5. Dez. 1871	Reichenbach	Fabrikant †
211.	Schreiter, Paul Johannes	6. Juli 1871	Zwickau	Tischlermeister
212.	Weigel, Karl Hermann	28. Juli 1872	Lichtenstein	Bergdirektor in Zwickau
213.	Nobe, Walter	4. Nov. 1871	Franzensbad b. Eger	Betriebsinspektor in Zwickau
214.	Hering, Karl Georg Otto	28. Febr. 1872	Zwickau	Kaufmann
215.	Geitner, Hans Max Oskar	28. Aug. 1872	Schneeberg	Kommerzienrat
<b>Unter-Tertia, Abt. II.</b>				
216.	Förster, Paul Kurt	26. Aug. 1872	Zwickau	Rechtsanwalt
217.	Egelkraut, Paul Ernst	7. Sept. 1872	Bockwa	Schuldirektor
218.	Meltzer, Konrad Hermann	30. Dez. 1872	Auerbach i. V.	Superintendent
219.	Wild, Max Hermann	7. Mai 1873	Zwickau	Bürgerschullehrer
220.	Steiger, Klemens	27. Mai 1871	Glauchau	Kaufmann
221.	Voigt, Julius Wolfgang	26. Juni 1873	Schneeberg	Steuerrat in Zwickau
222.	Oschatz, Otto Georg	6. Mai 1871	Schönheide	Kaufmann
223.	Schleber, Johannes Georg Jakob	23. Okt. 1871	Hainsdorf b. Reichenbach	Färber in Reichenbach i. V.

No.	Name.	Tag u. Jahr der Geburt.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
224.	Unger, Gustav Emil	14. Mai 1871	Lauter bei Schwarzenberg	Handelsmann
225.	Krahl, Eduard Otto	2. Febr. 1871	Annaberg	Kaufmann
226.	Zergiebel, Paul Martin	21. Okt. 1872	Zwickau	Bäckermeister
227.	Christer, Wilhelm	20. Febr. 1872	Reichenbach	Fabrikdirektor
228.	*Graichen, Friedrich Wilhelm	23. Juli 1869	Kertzsch bei Remse	Gutsbesitzer
229.	Küchler, Erich	28. Jan. 1871	Hainichen	Amtsrichter in Kirchberg
230.	Reuther, Fritz Anton	20. April 1873	Grüna bei Chemnitz	Fabrikant
231.	*Friedrich, Gust. Klem. Rich.	18. Juli 1871	Kappel bei Chemnitz	Kaufmann in Zwickau
232.	Uhlmann, Rudolf Richard	27. März 1872	Eibenstock	Kaufmann
233.	Stengel, Max Rudolf Arno	8. Aug. 1869	Leipzig	Kommerzienrat †
234.	Kunze, Paul Kurt	19. Nov. 1871	Rittersgrün	Kirchschullehrer
235.	*Vogel, Rob. Herm. Johannes	27. Nov. 1871	Callenberg	Seminardirektor
236.	Kersten, Hugo Alfred	11. Juli 1872	Döbeln	Kaufmann in Zwickau
237.	Winkler, Maximilian Ernst	22. Dez. 1872	Planitz	Standesbeamter
238.	*Trommer, Oskar Theodor	27. Nov. 1873	Lichtentanne	Kantor
239.	*Handschug, Karl Paul Theod.	6. Mai 1870.	Krottendorf	Kantor in Oberwiesenthal
<b>Quarta, Abt. I.</b>				
240.	Seidel, Otto Richard	21. Jan. 1873	Lichtenstein	Bäckermeister
241.	Roth, Johannes Adolf Bruno	13. Nov. 1873	Zwickau	Bürgerschullehrer
242.	Dietrich, Hans Otto Wilhelm	3. Febr. 1873	Crimmitschau	Kaufmann
243.	Brückner, Arthur Friedrich	2. Febr. 1873	Planitz	Steiger in Zwickau
244.	Korn, Johannes Rudolf	2. April 1874	Vielau	Kantor
245.	Wolf, Fritz Karl	2. Febr. 1874	Zwickau	Baumeister
246.	Beyer, Johann Martin	29. Okt. 1873	Zwickau	Dr. med.
247.	Arnold, Johann Friedrich	19. Nov. 1874	Gansgrün i. V.	Rittergutsbesitzer
248.	Schaufufs, Viktor Richard	13. Jan. 1873	Kirchberg	Fabrikbesitzer
249.	Klotz, Arthur Ernst	12. Mai 1874	Oschatz	Seminaroberlehrer in Auerbach
250.	Schmidt, Paul Arno Louis	10. Febr. 1873	Zwickau	Kaufmann
251.	Glänzel, Walter Adolf Emil	15. Nov. 1873	Netzschan	Kaufmann
252.	Rofsner, Kurt Arno	22. Mai 1874	Reinsdorf	Obersteiger in Zwickau
253.	Blau, Paul Harry	24. Febr. 1875	Weida	Kaufmann
254.	Gebhardt, Samuel Ernst	3. Jan. 1871	Bremen	Methodistenprediger in Zwickau
255.	Fritz, Paul Albin	22. Juni 1872	Zwickau	Peitschenfabrikant
256.	Klemm, Kurt Otto	4. Okt. 1873	Eibenstock	Kaufmann
257.	*Seifferth, Ewald Karl Heinr.	4. Juli 1873	Tanna in Reufs j. L.	Schuldirektor in Dresden
258.	Reinhold, Paul Emil Ernst	13. Aug. 1871	Stenn	Gutsbesitzer
259.	Dörffel, Ernst Max	23. Aug. 1873	Dippoldiswalde	Referendar †
260.	List, Kurt Richard	19. Jan. 1873	Oberhohndorf	Kohlenwerksbesitzer in Zwickau
<b>Quarta, Abt. II.</b>				
261.	Ullrich, Karl Hermann	26. Nov. 1873	Zwickau	Stadtrat und Rentier
262.	Göhler, Karl Georg	29. Juni 1874	Zwickau	Lehrer
263.	*Degener, Friedr. Osw. Ludw.	14. Mai 1872	Riesa	Fabrikbesitzer †
264.	*Hüttner, Karl Alfred	23. Juli 1874	Zwickau	Senatspräsid. i. Oberlandesger. Dresden
265.	Ruscher, Karl Maximilian	22. Mai 1874	Döbeln	Landgerichtsrat in Zwickau
266.	Hengst, Arthur	18. März 1873	Wittgensdorf	Lehrer in Reinsdorf
267.	Hengst, Georg	25. März 1874	Wittgensdorf	Lehrer in Reinsdorf
268.	Dietel, Rudolf Walter	30. Juni 1871	Löfsnitz	Pfarrer in Mülsen St. Jakob
269.	Börngen, Emil Oskar	6. März 1874	Markneukirchen	Postdirektor

No.	Name.	Tag u. Jahr der Geburt.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
270.	*Haberkorn, Ludw. Ferdinand	31. Juli 1874	Leipzig	Amtshauptmann in Ölsnitz i. V.
271.	Zeifsig, Rudolf Theodor	3. Mai 1873	Zwickau	Bürgerschullehrer
272.	Bamberger, Heinr. Bruno Wilh.	2. Juni 1873	Eckersbach	Bankier in Zwickau
273.	Voigt, Oswald Julius	10. Sept. 1869	Zschorlau	Schnittwarenhändler
274.	Braun, Albert Wilhelm Walter	16. Okt. 1873	Penig	Kaufmann in Zwickau
275.	Kästner, Kurt	16. April 1874	Bockwa	Kohlenwerksbesitzer
276.	Grützner, Georg Ernst	24. Nov. 1874	Glauchau	Kaufmann
277.	Rothe, Paul Ernst	19. Juni 1874	Kirchberg	Tuchfabrikant
278.	Fritzsche, Otto Bruno	26. Febr. 1872	Planitz	Tischlermeister
279.	Jehring, Max Alfred	7. Aug. 1872	Gohlis	Zahlmeister in Zwickau
280.	v. Römer, Joachim Alexander	30. Sept. 1873	Wohlhausen i. V.	Major z. D. †
281.	Barth, Arthur	15. April 1873	Stenn	Gutsbesitzer
282.	Wohlrab, Eugen Willy	15. Mai 1871	Chemnitz	Bahnassistent in Greiz
<b>Quinta, Abt. I.</b>				
283.	Wagner, Max Linus	2. Nov. 1872	Pfaffroda	Gutsbesitzer
284.	Rüdiger, Paul	30. Mai 1875	Kirchberg	Fabrikant in Saupersdorf
285.	Ruder, Max Hugo	21. Sept. 1872	Wildenau	Handelsmann in Stützengrün
286.	Hering, Paul Wilhelm	15. Jan. 1875	Zwickau	Bergdirektor
287.	Riedel, Kurt Otto	14. Febr. 1875	Bautzen	Abteilungsingenieur in Zwickau
288.	Benndorf, Max	21. Aug. 1874	Zwickau	Dr. med.
289.	Credner, Karl August	30. Jan. 1875	Waldenburg	Assessor †
290.	Oschatz, Louis Walter Emil	17. Nov. 1872	Schönheide	Fabrikant
291.	Nathusius, Gustav Wilhelm	5. Jan. 1874	Zwickau	Rechtsanwalt
292.	Müller, Georg Martin	21. Juli 1873	Heinrichsort	Pfarrer in Schönfels †
293.	Müller, Johannes Paul	11. Aug. 1874	Zwickau	Abteilungsingenieurbureauassistent
294.	Näser, Fredo Petrus Ludwig	17. Sept. 1874	Zwickau	Kantor
295.	Schaller, Emil Paul	5. Okt. 1874	Hartenstein	Apotheker
296.	Opitz, Martin Otto	25. Nov. 1874	Zwickau	Kaufmann †
297.	Dix, Franz Johannes Ludwig	14. Okt. 1873	Reichenbach i. V.	Rentier in Zwickau
298.	Böhmer, Ernst Theodor Joseph	25. Mai 1875	Ölsnitz i. E.	Berginspektor in Zwickau †
299.	Frenzel, Alfred Bernhard	7. Okt. 1873	Dresden	Gymnasiallehrer in Zwickau
300.	Zwieger, Paul Hermann	11. Okt. 1872	Meerane	Fabrikant in Zwickau
301.	*Hirschberg, Moritz Leon	20. Okt. 1874	Eibenstock	Kommerzienrat und Fabrikant
<b>Quinta, Abt. II.</b>				
302.	Meyer, Hermann Rudolf	28. Juli 1875	Dohna	Superintendent in Zwickau
303.	Hanckel, Paul Adolf	5. April 1874	Wilkau	Schuldirektor
304.	Wünsche, Hellmut Heinrich	26. Sept. 1873	Zwickau	Gymnasialoberlehrer
305.	Bursian, Theodor	11. Sept. 1872	Froburg	Dr. med. in Zwönitz
306.	Wolf, Moritz	5. Sept. 1873	Saupersdorf	Fabrikbesitzer
307.	Eisenschmidt, Paul Johannes	25. April 1873	Nossen	Pfarrer in Schrebitz
308.	Drescher, Alexander Emil	2. Aug. 1873	Glauchau	Oberlehrer in Zschopau
309.	Grusche, Walter Georg	4. Nov. 1874	Zschopau	Oberlehrer in Auerbach
310.	Lange, Horst	8. Nov. 1874	Zwickau	Dr. med.
311.	Schulze, Fr. Aug. Walter	27. Mai 1874	Zwickau	Postmeister in Reichenau
312.	Hänsel, Paul Georg	9. Juli 1873	Lengenfeld i. V.	Steuereinnnehmer in Treuen
313.	Saxe, Friedrich Rudolf	28. Mai 1875	Zwickau	Dr. med. u. Oberarzt a. d. Landesanstalt
314.	Böhmer, Arthur Rudolf	18. Nov. 1875	Waldheim	Regierungsrat in Zwickau
315.	Hanckel, Kurt Alfred	5. April 1874	Wilkau	Schuldirektor



No.	Name.	Tag u. Jahr der Geburt.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
316.	Haan, Konrad Emil	26. Nov. 1873	Beiersdorf	Pfarrer in Mölbis
317.	Schmidt, Volkmar Ferd. Moritz	1. Jan. 1874	Callenberg	Bürgermeister
318.	Schneider, Georg Oskar	31. Juli 1874	Zwickau	Oberlehrer
319.	v. Zeschau, Heinrich Emil	28. Sept. 1872	Plauen i. V.	Major in Zwickau
320.	Riedel, Franz Alexander	19. Sept. 1875	Deutsch-Einsiedel	Königl. Oberförster in Eibenstock
321.	Fabian, Alfred Ernst	27. Febr. 1875	Zwickau	Gymnasialoberlehrer
322.	Harms, Heinrich August Karl	29. April 1874	Dresden	Bankdirektor in Zwickau
323.	Bülow, Georg	19. März 1875	Zwickau	Rechtsanwalt
324.	Walther, Arthur	9. Aug. 1874	Rosswen	Pfarrer in Marienthal
325.	Freitag, Gustav Erwin	28. Sept. 1874	Zwickau	Kaufmann
326.	*Reinmuth, Heinrich	16. Aug. 1873	Glauchau	Oberlehrer in Grimma
327.	Barth, Walter	25. Jan. 1875	Stenn	Gutsbesitzer
328.	Blau, Paul Hans	3. Mai 1876	Weida	Tuchfabrikant
329.	Brasch, Ferdinand Paul	24. Juli 1874	Lichtenstein	Rentier
330.	Barthels, Friedrich Adolf	11. Dez. 1874	Kaufungen	Ökonom in Gesau
331.	Örtel, Friedrich Otto	24. April 1875	Lobenstein	Lehrer †
332.	Haupt, Arthur	16. März 1875	Öderan	Amtsrichter in Zwickau
333.	Sarfert, Hans	1. Okt. 1873	Zwickau	Landgerichtsrat
334.	Ludwig, Gustav Herwart	10. Mai 1873	Waldkirchen i. V.	Pfarrer
<b>Sexta, Abt. I.</b>				
335.	Helsig, Ernst Ludwig	15. Nov. 1875	Zwickau	Professor am Gymnasium
336.	*Hüttner, Franz Rudolf	20. April 1876	Zwickau	Senatspräsi. i. Oberlandesger. z. Dresden
337.	Kresner, Leber. Bernh. Ernst	15. Aug. 1875	Zwickau	Kantor in Bockwa
338.	List, Alfred	14. Aug. 1874	Bockwa	Gutsbesitzer †
339.	Mörbitz, Robert Walter	13. Nov. 1875	Zwickau	Staatsanwalt
340.	Göhler, Karl Leopold	14. Okt. 1875	Zwickau	Bürgerschullehrer
341.	Weicker, Hugo Karl William	1. Okt. 1875	Zwickau	Professor am Gymnasium
342.	Wild, Alfred Karl Walter	10. März 1876	Zwickau	Bürgerschullehrer
343.	Rucher, Karl Alfred	21. Mai 1875	Zwickau	Landgerichtsrat
344.	Müller, Hermann Rudolf	18. Dez. 1874	Lichtentanne	Gutsbesitzer
345.	v. Rüdiger, Aug. Karl Erich	15. Jan. 1876	Leipzig	Hauptm. u. Kompag.-Chef in Zwickau
346.	Berg, Alfred Hugo	18. Okt. 1875	Zwickau	Bergdirektor
347.	Unger, Johannes Max	31. Jan. 1876	Cainsdorf	Kirchschullehrer
348.	Hörkner, Georg Robert	29. Aug. 1875	Bockwa	Ingenieur
349.	Frenkel, Wilhelm Hermann	8. Aug. 1875	Kirchberg	Dr. med. †
350.	Schraps, Siegf. Rich. Reinh. Ad.	20. Juni 1875	Crimmitschau	Rechtsanwalt in Zwickau
351.	Sachse, Hermann Walter	6. Dez. 1875	Zwickau	Polizeisekretär
352.	Barth, Karl Heinrich	29. Juni 1875	Zwickau	Bezirksarzt
353.	Seidel, Ernst Oskar	15. Mai 1876	Schönfels	Braumeister
354.	Schäfer, Paul Friedrich	2. Jan. 1875	Gröba bei Riesa	Betriebsingenieur in Adorf
355.	Höselbarth, Friedrich Bernh.	29. Sept. 1875	Hartenstein	Bäckermeister
<b>Sexta, Abt. II.</b>				
356.	Claufs, Johannes Paul	2. Juli 1875	Mittweida	Landgerichtsrendant in Zwickau
357.	Läwen, Georg Arthur	6. Febr. 1876	Waldheim	Anstaltsrendant in Zwickau
358.	Köhn, Ernst Emil	3. Juli 1873	Planitz	Ökonom
359.	Herling, Karl Friedrich	27. Okt. 1875	Ponitz	Pfarrer †
360.	Hartmann, Ernst Rudolf	9. Okt. 1875	Zwickau	Lackfabrikant
361.	Friedrich, Karl Gustav Joh.	10. Aug. 1875	Zwickau	Kaufmann

No.	N a m e.	Tag u. Jahr der Geburt.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
362.	Schubert, Max Ferdinand	22. Okt. 1875	Zwickau	Fleischermeister
363.	Batereau, Gustav	9. Aug. 1876	Berlin	Postkassierer in Zwickau
364.	Seifert, Johannes Rudolf	15. Jan. 1876	Zwickau	Lokomotivführer
365.	Urban, Kurt Karl Albert Franz	23. April 1877	Pirna	Brandversicherungsassistent in Zwickau
366.	Kästner, Guido Paul	24. Nov. 1875	Neumark	Inspektionsassistent in Zwickau
367.	v. Wittern, Horst Max Egon	13. Dez. 1876	Leipzig	Oberstleutnant z. D. und Bezirks- Commandeur in Zwickau
368.	Fröhlich, Oswald Arno	12. Juni 1874	Zwickau	Schmiedemeister
369.	Bunde, Richard Arthur	8. Dez. 1876	Erlbach i. V.	Rittergutsbesitzer
370.	Schütze, Leopold	1. Juni 1876	Oberhohndorf	Lehrer in Bockwa
371.	v. Römer, Wolf Alexander	6. Jan. 1875	Wohlhausen	Rittergutsbesitzer †
372.	Engelbrecht, Heinrich Ludwig	16. Sept. 1875	Zwickau	Kaufmann
373.	Ortloff, Ernst Alb. Friedr. Ludw.	16. Sept. 1874	Langenbernsdorf	Dr. med.
374.	*Müller, Johannes Walter	11. März 1876	Hauptmannsgrün	Lehrer

#### d) Abgang und Aufnahme.

Während des Druckes des vorjährigen Programms zählte die Anstalt 373 Schüler. Seitdem sind außer 43 Abiturienten (s. vor. Programm, S. 56 f.) abgegangen: aus IA: P. G. Behr aus Berggieshübel; aus IB: K. E. Buheitel aus Meerane (auf ein Leipziger Gymnasium); aus IIA: A. H. Gnauck aus Silberstraße (auf das Gymnasium zu Bautzen), K. E. M. Ilisch aus Zwickau (Kaufmann), A. E. Gefsner aus Aue (auf die höhere Gewerbschule zu Chemnitz), O. A. Otto aus Cainsdorf (Apotheker) und J. Schäcker aus Mühlau (auf das Gymnasium zu Chemnitz); aus IIB: F. W. Steinbach aus Kirchberg (Apotheker), G. A. Schwotzer aus Planitz (auf das Seminar zu Schneeberg), M. P. Berthold aus Zwickau (Maler), E. A. Zschocke aus Schwarzenberg (trat wieder ein, s. u.) und G. G. Segnitz aus Brooklyn (auf das Gymnasium zu Wurzen); aus IIIA: F. A. Schuster aus Zwickau (auf ein Leipziger Gymnasium), K. Wieck aus Erfurt (Kaufmann), A. E. Schöniger aus Aue, K. R. Grofse aus Zwönitz, P. R. Pausch aus Schneeberg (auf das Gymnasium zu Schneeberg), B. E. Kohl aus Zittau (auf die Landesschule zu Grimma), P. A. Schmidt aus Dresden (†), J. H. Reinmuth aus Glauchau (auf das Seminar zu Grimma) und W. M. Strunz aus Lengenfeld i. V. (auf das Gymnasium zu Plauen); aus IIIB: W. P. Rehm aus Löschnitz (Kaufmann), P. A. Morgenstern aus Weissenborn (Kaufmann), R. E. W. Matthes aus Altenburg (auf d. Erziehungsinstitut zu Keilhau), M. E. Nicklau aus Zwickau (Kaufmann), R. Dunger aus Dröda (Kaufmann), A. W. A. Ludwig aus Zedlin in Pommern, M. B. Speck aus Neustädtel (auf das Gymnasium zu Schneeberg), H. F. Dulheuer aus Lissabon (auf hies. Realgymnasium), W. Seelig aus Wernsdorf (wieder eingetreten, s. u.), G. C. R. Friedrich aus Kappel (auf hies. Realgymnasium), F. W. Graichen aus Kertzech (auf hies. Realgymnasium), R. H. J. Vogel aus Callnberg (auf eine Realschule), O. Th. Trommer aus Lichtentanne (auf das Realgymnasium zu Freiberg) und K. P. Th. Handschug aus Krottendorf (Postfach); aus IV: W. O. Weidenmüller aus Auerbach (auf die Handelsschule zu Leipzig), H. A. Tröger aus Neustädtel (auf hies. Realgymnasium), K. G. N. Siegel aus Kleinstruppen (auf das Kadettenhaus zu Dresden), W. A. Schwalbe aus Reinsdorf (auf hies. Realgymnasium), F. O. L. Degener aus Riesa (auf das Realgymnasium zu Annaberg), E. K. H. Seifferth aus Tanna (auf das Königl. Gymnasium zu Dresden-Neustadt), K. A. Hüttner aus Zwickau (auf das Kreuzgymnasium zu Dresden) und L. F. Haberkorn aus Leipzig (Privatunterricht); aus V: M. R. Schilling aus Zwickau (Kaufmann), W. A. Hochstein aus Pechtelsgrün (auf d. Seminar zu Schneeberg), H. Reinmuth aus Glauchau (auf d. Progymnasium zu Grimma) und L. M. Hirschberg aus Eibenstock (Privatunterricht); aus VI: H. K. K. Albrecht aus Thorn (auf die Realschule zu Reichenbach), J. W. Müller aus Hauptmannsgrün (auf d. Schule zu Hauptmannsgrün) und F. R. Hüttner aus Zwickau (auf das Kreuzgymnasium zu Dresden), — zusammen 93 (seit einer langen Reihe von Jahren die größte Zahl).

In demselben Zeitraum sind aufgenommen  
 roth aus Gera; nach IA<sup>2</sup>: B. Kirmse aus Bohra  
 K. H. A. Böhme aus Annaberg und T. J. Heyr  
 tens aus Leipzig; nach IIB<sup>2</sup>: E. A. Zschocke  
 aus Döbeln und E. F. T. A. Müller aus Kaiser  
 Crimmitschau und A. F. P. Bienengräber aus F  
 Reichenbach i. V., E. O. Krahle aus Annaberg,  
 Reuther aus Gröna; nach IV<sup>1</sup>: H. O. W. Diet  
 Gansgrün; nach IV<sup>2</sup>: E. O. Börngen aus Mark  
 Zwickau, M. A. E. Drescher aus Glauchau, H. R.  
 F. A. Bartels aus Kaufungen, F. P. Brasch a  
 berg, G. W. Grusche aus Zschopau, P. H. Bla  
 feld i. V.; nach VI<sup>1</sup>: E. L. Helsing aus Zwick  
 gegangen, s. o.), A. K. E. von Rüdiger aus Leip  
 aus Zwickau, G. R. Hörkner aus Bockwa, A. I  
 H. K. W. Weicker aus Zwickau, H. R. Müller  
 A. H. Berg aus Zwickau, K. A. Ruscher aus Z  
 W. H. Frenkel aus Kirchberg, E. O. Seidel  
 H. Barth aus Zwickau und F. B. Höselbarth  
 Mittweida, M. F. Schubert aus Zwickau, G. B  
 Zwickau, G. A. Läden aus Waldheim, H. L. Eng  
 aus Leipzig, R. E. Hartmann aus Zwickau, A.  
 aus Oberhohndorf, A. O. Fröhlich aus Zwickau  
 aus Neumark, L. F. A. E. Ortloff aus Langenb.  
 Müller aus Hauptmannsgrün (wieder abgegangen  
 zusammen 64; b) im Laufe des Schuljahrs: nach  
 stein und E. L. Friedrich aus Carlsfeld; nach I  
 K. H. O. Hebenstreit aus Weissenborn bei Klos  
 nach IIIA<sup>1</sup>: A. M. Eisenschmidt aus Nossen;  
 grün und V. Seelig aus Wernsdorf; nach IV<sup>2</sup>:  
 Böhmer aus Waldheim, zusammen 10 — insgesa  
 Schülerzahl während des Druckes

Ge  
 Gesamtzahl  
 (26 wenige)

## II. Lehrve

### A. Verteilung der Lehrstun

### B. Übersicht der gel

IA

**Deutsch:** Lessing, Dramaturgie.

**Lateinisch:** Livius, XXIV; Tacitus, ab exce  
 gewählte Satiren und Briefe (privatim H

**Griechisch:** Sophokles, Antigone; Aischylos, P  
 rebus Chersonesi, Philipp. III; Thukydid

**Französisch:** Boileau, l'Art poétique; Lanfrey,

Name des Lehrers.	IA <sup>1</sup>	B I—IV,
Füste		essin : Ci ren : D
Förster		pid as, ses (aus- : :
Spindler		essin Fau Ci ten Ovidius,
Hunger		: D , M
Jungmann		t: : 'réc
Rochlich		essin Ci is : D. arthagini- or.
Müller		K : j, Cimon, sium ad
Broschmann		essin t; Li liu H. ium. 2)
Frenzel		1 : M Sallustius nes Pan-
Költzsch		essin t; Li liu H. ium. 2)
Pfitzner		1 : M Sallustius nes Pan-
Rössler		essin t; Li liu H. ium. 2)
Frank		alti Athenis 2 Turnraum habita.
Claus		Sal in rem H. tinium esse
Haubold		: plebis sit us Medea
Lehmann (seit Januar)		ille aut in- Ci n ac paene et Orien- am floren- us I—VI.
Diebler (seit Febr.)		e, tyranni simus oratio dica a. Tar- mpie:
Sa.	31	

No.	IA <sup>2</sup>	IB <sup>1</sup>	IB <sup>2</sup>	IIA <sup>1</sup>	IIA <sup>2</sup>	IIB <sup>1</sup>	IIB <sup>2</sup>	IIIA
362. Schul			2 Religion		2 Religion			2 Religion
363. Bate								
364. Seife								
365. Urban							2 Geschichte	
366. Kästz								
367. v. W								
368. Fröhl								
369. Bund								
370. Schüt								
371. v. R								
372. Engel								
373. Orloff								
374. *Müll				2 Französisch	2 Französisch		2 Französisch	2 Französisch
WI								
dem sind at								
aus Berggie								
A. H. Gna								2 Geschichte
(Kaufmann),								
aus Cainsdo								
IIB: F. W								
Seminar zu								
berg (trat v								
aus IIIA: :							2 Religion	
(Kaufmann),								
berg (auf d								
Grimma), P.					4 Mathematik		4 Mathematik	
und W. M. S								
Löfsnitz (K								
Altenburg (								
Dunger aut								
Neustädte								
gymnasium), en		2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen		
hies. Realgy								
aus Callnber								
zu Freiberg)								
müller aus								
hies. Realgy								
W. A. Schv								
Realgymnasii								
Dresden-Neu								
F. Haberk								
W. A. Hocl								
(auf d. Prog								
aus VI: H.								
Hauptmanns	31	31	31	30	30	30	30	31
das Kreuzg	(excl. Hebräisch, Englisch, Singen und Turnen)					(excl. Singen und Turnen)		
stärkste Zahl								

**Deutsch:** Lessin  
**Lateinisch:** Ci  
 Satiren  
**Griechisch:** D  
 Euripide  
 Lysias, ses (aus-  
**Französisch:** :

**Deutsch:** Lessin  
 aus Fau  
**Lateinisch:** Ci  
 punkten Ovidius,  
**Griechisch:** D  
 pides, M  
**Französisch:** :  
 les Préc

**Deutsch:** Lessin  
**Lateinisch:** Ci  
 Livius  
**Griechisch:** D  
 (histor.  
 unter K  
**Französisch:** : Cimon,  
 sium ad

**Deutsch:** Lessin  
 Stuart;  
**Lateinisch:** Li  
 Vergiliu  
**Griechisch:** H  
 I, II 1-  
**Französisch:** M  
 nes Pan-

**Deutsch:** Walt  
 Jungfrau habita.  
**Lateinisch:** Sal in rem  
**Griechisch:** H  
 (privatindium esse  
**Französisch:** plebis sit  
 us Medea

**Deutsch:** Schille  
**Lateinisch:** Ci  
 phoses n ac paene  
**Griechisch:** Ho  
 am floren-  
**Französisch:** S  
 us I—VI.  
 e, tyranni

**Deutsch:** Lessin  
**Lateinisch:** Ci  
 phoses n) a. Tar-  
 ne impie-  
 pro

No.

IA<sup>2</sup>.

- ings und Schillers ästhetische Aufsätze in Auswahl.  
 362. S. Cicero, de finibus III, IV, V, 1—5; Tusculanae disput. V; Horatius, ausgewählte  
 363. B. und Briefe; Terentius, Andria (privatim Cicero, Livius, Sallustius, Horatius).  
 364. S. Demosthenes, Philipp. III.; Xenophon, Hellenica II; Thukydides, I (mit Auswahl);  
 365. U. es, Alkestis; Sophokles, Oedipus Tyrannos; Aischylos, Persae (privatim Demosthenes,  
 366. K. Isokrates, Xenophon, Elegiker und Iambographen).  
 367. v. Boileau, l'Art poétique; Mirabeau, Discours.

IB<sup>1</sup>.

368. F. ng, Nathan; Goethe, Iphigenie und Tasso; Schiller, Braut von Messina; Abschnitte  
 369. B. st.  
 370. S. Cicero, pro Sestio und Tuscul. disp. I; Horatius, Oden, nach bestimmten Gesichtss-  
 371. v. ausgewählt (privatim Cicero, Caesar und Livius).  
 372. E. Demosthenes, Olynth. I, II u. III; Plato, Euthyphron und Apologia Socratis; Euripides,  
 373. O. Medea und Hecuba (privatim Lucian und Ilias).  
 374. \*M. Racine, Athalie; Lamartine, Captivité, Procès et Mort de Louis XVI; Molière, comédies ridicules.

IB<sup>2</sup>.

- ng, Nathan; Uhland, Ludwig der Bayer; Schiller, Wallenstein.  
 dem sind Cicero, Tuscul. disput. I und V; Horatius, Oden I—IV mit Auswahl (privatim  
 aus Bergs XXV und XXVI unter Kontrolle des Klassenlehrers).  
 A. H. Demosthenes, or. Olynth. I—III, de pace, Philipp. III.; Platon, Kriton und Phaedon  
 (Kaufmann Text); Euripides, Heraclidae und Hercules furens (privatim II. XIII—XVIII  
 aus Cains Kontrolle des Klassenlehrers).  
 IIB: F. Racine, Athalie; Lamartine, Voyage en Orient.

Seminar 2

IIA<sup>1</sup>.

- berg (trat  
 aus III A ng, Emilia Galotti; Goethe, Hermann und Dorothea und Egmont; Schiller, Maria  
 (Kaufmann einzelnes Mittelhochdeutsche).  
 berg (auf Livius, I. und II. (privatim Cato maior, Cicero, de imperio Cn. Pompei, pro Ligario);  
 s, Aen. VII—XII, z. T. mit Auswahl.  
 Grimma), s. Aen. VII—XII, z. T. mit Auswahl.  
 und W. M. Herodot, V und VI (mit Auswahl); Lysias, XII, XVI, XXV; Homer, Ilias  
 Löfsnitz (I—491, III—VIII; kursorisch: Odyssee IX—XVI).  
 Altenburg Molière, les fourberies de Scapin; Thiers, Napoléon à Sainte-Hélène.

Dunger 2

IIA<sup>2</sup>.

- Neustädter her v. d. Vogelweide (in Auswahl); Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller,  
 gymnasium; Lessing, Emilia Galotti; Goethe, Egmont.  
 hies. Realg. Justius, Iugurtha; Livius, XXI; Vergilius, Aeneis I—IV (halb).  
 aus Callne Herodot, IX; Lysias, XII, XVI, XXV; Homer, Ilias I—XVII (mit Auswahl)  
 zu Freiberg: Odyssee XI—XX).  
 müller auf Molière, le Tartufe; Erckmann-Chatrian, histoire d'un Conscrit de 1813.  
 hies. Realg.

W. A. Sch

IIB<sup>1</sup>.

- Realgymnasr, Jungfrau von Orleans und Wallensteins Lager; Lessing, Minna v. Barnhelm.  
 Dresden-Necker, de imperio Cn. Pompei, Cato maior, pro rege Deiotaro; Ovidius, Metamor-  
 F. Haberkach Siebelis-Polle Bd. II; Tristia, mit Auswahl, (privatim: Ovidius).  
 W. A. Ho mer, Odyssee VI—XI (incl.); Xenophon, Anabasis II, III, IV; Hellenica II.  
 (auf d. Proégur, Histoire de Napoléon et de la grande armée; J. Toepffer, Nouvelles Gènevoises.  
 aus VI: H.

IIB<sup>2</sup>.

- Hauptmannsg, Minna von Barnhelm; Goethe, Götz von Berlichingen.  
 das Kreuzgiero, pro rege Deiotaro, Cato maior, pro S. Roscio Amerino; Ovidius, Metamor-  
 stärkste Zabach Siebelis-Polle Bd. II (mit Auswahl), Tristia (mit Auswahl) (privatim: Cicero  
 und Curtius Rufus).

**Griechisch:** Xenophon, Anabasis II—IV und Hellenica III und IV; Homer, Odyssee I—IV, VI, VIII—IX (privatim V und VII).

**Französisch:** Michaud, histoire de la troisième croisade.

### III A<sup>1</sup>.

**Deutsch:** Ausgewählte Gedichte Schillers aus der 3. Periode und Wilhelm Tell.

**Lateinisch:** Caesar, b. Gallicum VII; Cicero, in Catilinam inv. I; Ovidius, Metamorphoses (ausgewählte Stücke).

**Griechisch:** Xenophon, Anabasis I und II (Anfang).

**Französisch:** Dumas, histoire de Napoléon de 1769 à 1814.

### III A<sup>2</sup>.

**Deutsch:** Schiller, Gedichte; Uhland, Ernst von Schwaben.

**Lateinisch:** Caesar, b. Gall. VII (privatim IV und V); Cicero, in Catilinam inv. I; Ovidius, Metamorphoses, ausgewählte Stücke.

**Griechisch:** Xenophon, Anabasis I (teilw. cursorisch), II, Cap. 1 und 2.

### III B<sup>1</sup>.

**Lateinisch:** Caesar, b. Gallicum I—III.

### III B<sup>2</sup>.

**Lateinisch:** Caesar, b. Gallicum I—III.

### IV<sup>1</sup>.

**Lateinisch:** Cornelius Nepos (ed. Lattmann), Miltiades, Themistocles, Aristides, Res Carthaginienses, Pausanias.

### IV<sup>2</sup>.

**Lateinisch:** Cornelius Nepos (ed. Lattmann), Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Bellum Peloponnesiacum, Alcibiades, Thrasybulus, Xenophon, Res Carthaginiensium ad bellum Punicum primum.

## C. Verzeichnis der Themata zu den Arbeiten.

### a) Themata zu den Lateinischen Arbeiten.

- IA<sup>1</sup>: 1) Quibus potissimum rebus Themistocles bene meruerit de republica Atheniensium. 2) Primum bellum Punicum imprimis dignum esse quod magnum appelletur. 3) Cur Sallustius bellum Iugurthinum magnum appellasse videatur. 4) Quibus causis motae legiones Panonicae anno p. Ch. n. 14 seditionem fecerint.
- IA<sup>2</sup>: 1) Potest ex casa vir magnus exire; virtus omni loco nascitur. 2) Triginta viri Athenis impositi; simultas inter Theramenem et Critiam orta; Critiae oratio in Theramenem habita. 3) Theramenis adversus Critiam oratio; mors Theramenis. 4) De Thrasybuli in rem publicam Atheniensium meritis.
- IB<sup>1</sup>: 1) Quibus argumentis Demosthenes civibus suis probare studuerit Olynthiis auxilium esse ferendum. 2) Quam vehementer respublica Romana per Clodium tribunum plebis sit vexata, Ciceronis aliorumque exemplis demonstratur. 3) Quibus rebus et rationibus Medea ad interficiendos liberos adducatur. 4) Rectene Cicero dixerit Romanos omnia aut invenisse per se sapientius quam Graecos aut accepta ab illis fecisse meliora.
- IB<sup>2</sup>: 1) Cur non contigerit L. Licinio Lucullo ut bellum Mithridaticum profligatum a se ac paene sublatum perficeret. 2) Exponentur et causae et eventus bellorum ab Occidentis et Orientis populis inter se gestorum. 3) Qui factum est, ut Olynthiorum civitas quondam florentissima interiret? 4) Quid secutus sit Horatius in condendis libri tertii carminibus I—VI.
- IIA<sup>1</sup>: 1) De Polycrate Samio (nach Herodot. III, 38—44; 120—125). 2) Aristagorae, tyranni Milesiorum, ad Cleomenem, regem Lacedaemoniorum, de eripiendis e servitute Ionibus oratio (Herodot. V, 49 ff.). 3) De certamine Horatiorum et Curiatorum (Liv. I, 24 ff.). 4) a. Tarquinius Superbus Roma expulsus quae molitus sit, ut regnum recuperaret. b. De impietate Atheniensium in cives optime de republica meritos (zur Auswahl).

- IIA<sup>2</sup>: 1) *Odysseae libri V. brevis expositio.* 2) *De Themistocle quid iudicaverit Herodotus.* 3) *Qui factum sit, ut Iugurtha Romanis tam diu resisteret.* 4) *Quibus rebus Athenienses bello contra Xerxem gesto de Graecis optime meruerint.*

### b) Themata zu den Deutschen Arbeiten.

- IA<sup>1</sup>: 1) Was ist von der Behauptung zu halten, daß nur der Thor zufrieden sei? 2) Der Bote von Marathon (Gedicht). 3) *Vivere militare est* (Examenarbeit). 4) Die Geschichte — ein Ehrenbuch, aber auch eine Schandtafel der Menschheit. 5) Gut verloren — etwas verloren; mußt rasch dich besinnen etc. 6) Drei Blicke, die dem Abiturienten ziemen: dankbar rückwärts, mutig vorwärts, gläubig aufwärts. 7) Arminius, Luther, Lessing — drei Befreier unsers Volks (Examenarbeit).
- IA<sup>2</sup>: 1) Die Bedeutung des Handels, besonders nach Schillers kulturhistorischen Gedichten. 2) War Lessing zu dem Ausspruch berechtigt: Wer wird nicht einen Klopstock loben? u. s. w. 3) Horaz und die Natur. 4) Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen u. s. w. 5) (Examenarbeit) Herz ohne Kopf, Kopf ohne Herz — verhängnisvolle Gaben; des Menschen Heil ist, Kopf und Herz auf rechtem Fleck zu haben.
- IB<sup>1</sup>: 1) Die Frauencharaktere in Schillers Tell. 2) Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. 3) (Examenarbeit) Rede zur Feier des 2. September. 4) Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt. 5) *Nil mortalibus ardui est.*
- IB<sup>2</sup>: 1) In welchen Beziehungen läßt sich behaupten, daß die Hälfte mehr sei als das Ganze? 2) Parallele Charaktere aus Lessings Nathan. 3) wie in IB<sup>1</sup>. 4) Die Geistlichen in den Dichtungen von Vofs, Goethe und Schiller. 5) Im engen Kreis verengert sich der Sinn; es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken.
- IIA<sup>1</sup>: 1) *Labor voluptasque, dissimillima natura, naturali quadam societate inter se coniuncta.* 2) Früh übt sich, was ein Meister werden will. 3) (Klassenarbeit) Auszug aus Hermann und Dorothea. 4) Die ersten Erlebnisse der Trojaner am Tiberflusse. 5) Welche Umstände veranlassen die Vollstreckung des Urteils an Maria Stuart? 6. Metrische Nachbildung eines Abschnitts aus Vergils Aeneide.
- IIA<sup>2</sup>: 1) Die Zustände des Perserreichs nach Xenophons Anabasis geschildert. 2) Das Besitztum des Wirtes zum goldenen Löwen in Goethes Hermann und Dorothea. 3) Rauch ist alles ird'sche Wesen. 4) Miltiades im Gefängnis (poetischer Versuch). 5) Inwiefern entsprechen die vor Achilleus gehaltenen Reden des Odysseus, Phönix und Ajax im neunten Gesange der Iliade dem Charakter der einzelnen Redner? 6) Examenarbeit.
- IIB<sup>1</sup>: 1) Das Licht. 2) Charakteristik der Hauptpersonen in der Exposition zu Schillers Jungfrau von Orleans. 3) Warum verdiente Pompejus an die Spitze des Heeres gegen Mithridates gestellt zu werden? 4) Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst. 5) Der 1. Jäger und der 1. Kürassier in Schillers Wallensteins Lager. 6) Odysseus in der Unterwelt (nach der *Néxvia*). 7) Examenarbeit.
- IIB<sup>2</sup>: 1) Inwiefern bildet die Haltung des Qu. Cicero bei der Verteidigung seines Winterlagers einen Gegensatz zu der des Sabinus und Cotta? 2) Ambiorix sucht Catuvolcus zum Kampfe gegen Rom aufzureizen. 3) Der Major Tellheim. 4) Ein Manövertag (Examenarbeit). 5) Das Leben der homerischen Helden. 6) Der Reichtum der Jugend. 7) Der Wachmeister Paul Werner.
- IIIA<sup>1</sup>: 1) Mein Arbeitszimmer. 2) Der Palast des Sonnengottes (nach Ovid). 3) Disposition von Schillers Kranichen des Ibykus. 4) Vercingetorix vor Avaricum. 5) Phintias im Gefängnis. 6) Pyramus und Thisbe (Klassenarbeit). 7) Cäsars Urteil im VII. Buche des *Bellum Gallicum* über die Leistungen seiner Soldaten. 8) Gertrud. 9) Latonas Strafgericht in Lykien (nach Ovid).
- IIIA<sup>2</sup>: 1) „Schwäbische Kunde“ — Zusammenstellung der beiden gleichnamigen Gedichte von Gerok und Uhland zur Charakteristik Uhlands. 2) Das Gewitter. 3) Brief: Aufforderung an einen Freund zu einer Gebirgsreise (Klassenarbeit). 4. Vorzüge des Stadtlebens vor dem Landleben (Klassenarbeit an Stelle der Examenarbeit). 5) *Potest ex casa vir magnus exire; virtus omni loco nascitur* (Seneca). 6) Feldzug des Labienus nach Cäsar



- (bell. Gall. VII, 57—60) nocentius aurum. 9) Ruhm, so hört' ich sag
- IIIB<sup>1</sup>: 1) Der Schwanenteich „Gudruns Klage“ von arbeit). 4) Eine Falk Ein Manövertag — na 6) Was führte den U adiuvat. 9) Trägheit
- IIIB<sup>2</sup>: 1) Ein Bauernhof. 2) Cäsarübersetzung. 5) hat seine Freuden! (Kl 10) Examenarbeit.
- IV<sup>1</sup>: 1) Mein Lebenslauf. 2 dem Chersones. 4) A schön leuchtet der Mo 8) Des Sängers Fluch. Euler (Klassenarbeit).
- IV<sup>2</sup>: 1) Luther und der Fleiß (freie Übersetzung). 4 stern. 6) Die Freifrau 8) Das Heckemännchen. Der Räuber und das K

1. Zeichnen. 10 Stunden. J für eine Abteilung aus
2. Stenographie. 3 Stunden: II (bis 1. Juli 2 Cötus)
3. Schreiben. 6 St. Je 1 S
4. Singen. 4 (im Sommer 5) für gemischten Chor.
5. Turnen. 19 St. Je 2 St. und VI. Claus. Je Frank.

Statistische Leistungstabelle

Geschenkt wurden: V und Verordnungsblatt f. d. K. Beilage, XXXII. 1. 2. nebst S neuen Werke der Königl. öffentlichen Anstalten zu Chemnitz: Program Werke. Krit. Gesamtausg. 4. I eingeschenkt des Sächs. Kunstve Gymnasiums zu Dresden-Neustadt deutsches Kunstgewerbe und den

dem Gebiete des Kunstgew Gesch. — Oppel, Albrechtsburg wie des Dor Hoffmann, Prinz der ersten Entwicklung bis Veber, Heidelberger Weifs, K. S. Hofopernsäng ard. — Ohorn, es zum ersten Male vollständig Treue. — Höcker, Herrn Diak. Lic. Dr. Buck iegsflagge. — Kaiser 5. Heft.

Angekauft wurde ge. — Waldmann, horst, in Kamerun.

zeitung. 8. Jahrg. — Jahrb wesen. 40. Jahrg. — Rhei Anzeiger. 16. Bd. — Herr Archiv f. neuere Spr. 75. 18. Bd. — Schlömilch, Math. XV. 2. 3. — Gr Ermisch, Archiv f. sächs. ( ummlung, welche die — Brockhaus, Conversati handlungen der Direktoren- Schulen Deutschlands. 7. scher. — Ich danke Weltgesch. 7. Bd. — Dur von Richter. — Kaiserzeit. 2. Bd. — Be von E. F. Richter. von Attika. Heft IV. — Hildengestalten. 10.—13. t. Calvary's philol. Bibl. 55, Geschichtswissenschaft. 1.-- Hefte. — Ältere Bau- und Unterricht. Sagenb. d. Erzgebirges. (xtbeilage). — Jos. forschung v. Böhmen. 3 He teljahrhunderten. 2 Bde. Schriften. 2. Bd. — Her

Angekauft wurde

albjahrs, starb nach  
Angekauft wurde gymnasialkommission, stellungen. Abt. 113—127 an deren Gedeihen Deutsche Jugend- und Volltation des Lehrer- — Hornsche Jugendschrift neuer deutscher Jugendfrei Zöglingen. Daran Schmidts ausgew. Schriften Königs, die eine gänzung. — Hirsch, Gesen traten die Ober-Periode. 2 Bde. — Könn Herrn Oberlehrers dichte u. Dramen. 3 Bde. astlichen Bedeutung Bausteine. 8 Bde. — Lerkeit des Verfassers Goethe. — Palleske, Schi Leitung des tech- Holz, Em. Geibel. — Bey ein und schlossen Ders., Sagenbuch des Erzgkter Jahreszeit für auf! 2 Jahrgänge. — Rübzvergnügen während deutsche Heldensagen. — N in den Sälen des himmel der Germanen. — erfreute und zu all- Rhyn, Kulturgesch. d. deu Woermann, Gesch. d. Maten und strebsamen Zeitschr. f. Schulgeographi, Herrn Telegraphen- Leben und Weben der Nen Palmzweige; da-

- erbes. Berlin 1878. Ders., über die Entstehung und den Bau der
- IIA<sup>2</sup>: 1) *Odyssee* in Meissen. Ders., die Baukunst des Mittelalters in Italien von  
3) *Qui factus zu ihrer höchsten Blüte*. Jena 1882–84. — Von Herrn Dr. Fritz  
bello contra *er a. D. in Niederlösnitz: Die attischen Nächte des Aulus Gellius*,  
übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Fr. Weifs. — Von  
wald hier: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Meissen.
- IA<sup>1</sup>: 1) *Was ist vn: Litterar. Centralblatt für Deutschland* 1886. — *Deutsche Litteratur-*  
*Bote von Ma. f. Philol. u. Pädag.* 133. u. 134. Bd. — *Zeitschr. f. d. Gymnasial-*  
— ein *Ehrern. Museum.* 41. Bd. — *Philologus.* 45. Bd. Suppl. V. 3. — *Philol.*  
*verloren; munes.* 21. Bd. — *Bursian-Müller, Jahresber. nebst Suppl.* — *Herrig,*  
*dankbar rück u. 76. Bd.* — *Höpfner und Zacher, Zeitschr. f. deutsche Philol.*  
*drei Befreier* *Zeitschr. f. Math. u. Physik.* 31. Jahrg. — *Ohrtmann, Fortschr. d.*
- IA<sup>2</sup>: 1) *Die Bedeetschel-Bornemann, Jahrb. d. Erfindungen.* 22. u. 23. Jahrg. —  
*War Lessing* *Geschichte.* 7. Bd. — von Sybel, *histor. Zeitschr. N. F.* 19. u. 20. Bd.  
3) *Horaz unll. — 118. Lfrg.* — *Ersch und Gruber, allgem. Encyklop.* II, 39.  
es *zu besitzons-Lexikon.* 13. — 15. Bd. — *Schulstatistik f. d. K. Sachsen. — Ver-*  
*hängnisvolle Versammlungen in Preußen.* 23. u. 24. Bd. — *Jahrb. f. d. höheren*
- IB<sup>1</sup>: 1) *Die Frau* *Jahrg.* — *W. Müller, Geschichte der Gegenwart.* XIX. — *Ranke,*  
3) *(Examena)uy-Hertzberg, röm. Kaiserzeit.* 33. — 52. Lfrg. — *Schiller, röm.*  
*Stille, sich enoulli, röm. Ikonographie.* 2. Bd. — *Curtius-Kaupert, Karten*
- IB<sup>2</sup>: 1) *In welche* *Zölller, griech. u. röm. Privataltertümer.* — *Langl, Götter- und*  
2) *Parallele* *Lfrg.* — *Brugmann, vergleichende Gramm. d. indogerm. Spr.* 1. Bd.  
*den Dichtun* 74, 75. — *Droysen, Friedrich d. Grofse.* 4 Bde. — *Jahresber. d.*  
*Sinn; es wä-5. Jahrg.* — *Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde.* 9
- IIA<sup>1</sup>: 1) *Labor v. Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen.* 6. u. 7. Heft. — *Köhler,*  
2) *Früh übö. — 10. Lfrg. (Schluß).* — *Archiv f. naturwissenschaftl. Landesdurch-*  
*und Dorothfte. — Allg. Naturkunde.* 28. — 76. Lfrg. — von *Beust, aus drei Vier-*  
*stände veran* — *Grimm, deutsches Wörterbuch.* 5 Hefte. — *Lessing, sämtl.*  
*eines Abschrder, Werke.* 24. Bd.
- IIA<sup>2</sup>: 1) *Die Zust* 2. **Hempelsche Bibliothek.**  
*tum des Wi* in 15 Exemplaren: *Lycurgi oratio in Leocratem.* Edidit Th. Thalheim.  
*ist alles ird*  
*fern entspre* 3. **Schülerbibliothek.**  
*nennten Gesn* zumteil zur Erneuerung: *Oncken, allgem. Geschichte in Einzeldar-*
- IIB<sup>1</sup>: 1) *Das Licht* *nebst Einbanddecken.* — *Bibl. der Unterhaltung und des Wissens.* —  
*frau von Orsibibl.* 106 — 110. — *Familien-Bibl.* 87 — 92. — *Universal-Bibl.* 191 — 201.  
*dates gestellen* 150 — 153. — *Franz Hoffmanns Jugendbibl.* 211 — 15. — *Dess.*  
*und der 1. ind.* 41. Bd. — *Trewendts Jugendbibl. N. F.* 16 — 20. — *Chr. v.*  
*(nach der Nh* in 2 *Sammlungen.* — *Verschiedene Jugendschriften einzeln zur Er-*
- IIB<sup>2</sup>: 1) *Inwieferh. d. deutschen Litteratur.* 3 Bde. — *Erzählende Prosa der klass.*  
*einen Gegenecke, Bilderatlas z. deutschen Nationallit. (Schluß).* — *Uhland, Ge-*  
*gegen Rom — J. Kerner, Bilderbuch aus meiner Knabenzeit.* — *F. Dahn,*  
5) *Das Lebwes, Goethes Leben und Werke.* — *Eckermann, Gespräche mit*  
*meister Paullers Leben.* — *Buchner, Goethe, Schiller.* — *Prölfs, H. Heine.* —
- IIIA<sup>1</sup>: 1) *Mein Arjer, Fr. Rückert.* — *Köhler, d. Königr. Sachsen u. s. Fürsten.* —  
*von Schilleebirges (Schluß).* — *Rösch, Sang u. Klang im Sachsen-Land.* — *Glück-*  
*Gefängnis. ezahl, s. Begründung in d. deutschen Mythe u. s. w.* — *Wagner,*  
*Bellum Galliover, nordisch-germ. Götter- und Heldensagen.* — *Schmidt, Götter-*  
*gericht in Osterwald, Helden der Sage u. d. Gesch.* 2 Bde. — *Henne am*
- IIIA<sup>2</sup>: 1) *„Schwäbtschen Volkes.* — *Hottenroth, Trachten.* 14. Lfrg. — *Woltmann-*  
*Gerok und Ierei.* III, 4. 5. — *Langl, Bilder zur Gesch.* 2 Bde. — *Seibert,*  
*rung an eie.* 7. u. 8. Jahrg. — *Schwarz, Leseb. d. Erdkunde.* — *Böhner,*  
*vor dem Latur.* — *Horawitz, Marokko.* — *Kaulen, Assyrien.* — *Mürdter,*  
*magnus exi:*

Gesch. Assyriens u. Babyloniens. — Stacke, Erzählungen a. d. neuesten Gesch. — Oppel, Städtageschichten. — Stein, d. große Kurfürst. — Köhler, d. alte Fritz. — Hoffmann, Prinz Eugen. — Meißner, J. Cook. — Wiese, Lebenserinnerungen. 2 Bde. — Weber, Heidelberger Erinnerungen. — Heyck, Heidelberger Studentenleben. — Scheffel, Ekkehard. — Ohorn, es werde Licht! — Renatus, die letzten Mönche vom Oybin. — Jost, deutsche Treue. — Höcker, durch Kampf zum Frieden. — Gerstäcker, Gold! — Heims, unter der Kriegsflagge. — Kaiser und Reich. — Glaubrecht, die Heimatlosen. — Scherer, verschlungene Wege. — Waldmann, auf gefährvollen Pfaden. — Beecher Stowe, Onkel Toms Hütte. — Falkenhorst, in Kamerun. — Bettex, auf den Galeren. — Daheim-Kalender f. 1887.

## II. Physikalischer Apparat.

Angekauft wurde: eine dynamo-elektrische Maschine.

## III. Naturalienkabinet.

Geschenkt wurde von Herrn Fabrikant Brandt in Gößnitz: eine Sammlung, welche die Verarbeitung der sogenannten Steinnüsse zu Knöpfen veranschaulicht.

## IV. Lehrmittel für den Gesangunterricht.

Angekauft wurden: 1) Motetten: Die Himmel rühmen — von Kindscher. — Ich danke dem Herrn — von Hauptmann. — Jauchzet dem Herrn — (achtstimmig) von Richter. — 2) Drei geistliche Lieder von M. Hauptmann. — 3) Deutschlands Erwachen von E. F. Richter.

## V. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Angekauft wurden 2 Hefte Blumenstudien von A. Reichelt.

## VI. Lehrmittel für den historischen und geographischen Unterricht.

Angekauft wurden: Hölzels Geographische Charakterbilder (mit Textbeilage). — Jos. Langl's Bilder zur Geschichte — in Lichtdrucken, Teil I und II.

# IV. Chronik.

Am 17. April vorigen Jahres, wenige Tage nach Schluß des Winterhalbjahrs, starb nach längerer schmerzvoller Krankheit der Stellvertreter des Vorsitzenden der Gymnasialkommission, Herr Bürgermeister Ottomar Fiedler, 1845—1850 Schüler unserer Anstalt, an deren Gedeihen und Wachstum er jederzeit herzlichen Anteil genommen hatte. Eine Deputation des Lehrerkollegiums gab dem hochverdienten Manne am 20. April das letzte Geleite.

Das neue Schuljahr begann am 3. Mai mit Aufnahme von 64 neuen Zöglingen. Daran reihte sich am 8. Mai die Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, die eine zahlreiche Versammlung in den Räumen unserer Aula sah. Als Deklamatoren traten die Obertertianer Kasten und der Unterprimaner Thost auf. Die Festrede des Herrn Oberlehrers Rochlich, eine Schilderung des Entwicklungsganges und der hohen wissenschaftlichen Bedeutung des unvergeßlichen Königs Johann, wurde wegen plötzlich eingetretener Heiserkeit des Verfassers von Herrn Oberlehrer Költzsch verlesen. Gesänge, vom Singechor unter Leitung des technischen Lehrers, Herrn Frenzel, zur Aufführung gebracht, leiteten die Feier ein und schlossen sie ab. Von der Abhaltung des üblichen Schulballes wurde wegen vorgerückter Jahreszeit für diesmal abgesehen und den obern Schülern als Entschädigung ein einfaches Tanzvergnügen während der Wintermonate in Aussicht gestellt, welches denn auch am 10. Dezember in den Sälen des Gasthofes zum Deutschen Hause abgehalten wurde, sich zahlreichen Besuches erfreute und zu allgemeiner Befriedigung verlief.

Am 17. Mai verlor unsere Anstalt durch den Tod einen wohlgesitteten und strebsamen Schüler, den Obertertianer Paul Adolf Schmidt aus Dresden, Sohn des hiesigen Herrn Telegraphenleitungsrevisors Schmidt. Seine Mitschüler widmeten dem so früh Geschiedenen Palmzweige; da-

gegen mußte von einer Teilnahme der Anstalt an dem Begräbnisse (20. Mai) wegen des Charakters der Krankheit, deren Opfer der Tote geworden (Diphtheritis), auf ärztliche Anordnung abgesehen werden.

Am 1. Juni trat in den ehrenvollen Ruhestand der Dirigent des Kirchenchors, Herr Musikdirektor Prof. Dr. Karl Immanuel Klitzsch, Ritter des K. S. Albrechtsordens I. Kl., 1840—1853 Lehrer des Gymnasiums, dann Organist zu St. Marien, seit 1865 Musikdirektor, um die Pflege der edlen Musica in unserer Stadt hochverdient, als Komponist rühmlich bekannt, wegen seiner Biederkeit und Liebenswürdigkeit Allen lieb und wert. Das Lehrerkollegium verabschiedete sich unter Übergabe eines künstlerischen Ehrengeschenkes von dem Trefflichen mit dem herzlichen Wunsche, daß ihm ein heiterer Lebensabend beschieden sein möge. Das Amt Dr. Klitzsch's übernahm Musikdirektor Emil Reinhard Vollhardt, bisher zu Hirschberg in Schlesien.

Vom 8. bis 10. Juli unterzog Herr Geheimer Schulrat Dr. Vogel das Gymnasium einer eingehenden Revision, wohnte den Unterrichtsstunden einer größeren Anzahl von Lehrern bei und hielt zuletzt eine Konferenz, in der er teils über die gemachten Wahrnehmungen Mitteilung machte, teils betreffs der Gestaltung des Unterrichts, besonders der Lektüre in den oberen Klassen, anregende Winke gab.

Am 31. August verschied Herr Bürgermeister em. Otto Caspari, 1865—1874 Mitglied der Gymnasialkommission, wohlverdient um unsre Anstalt. Dieselbe wurde bei den Begräbnisfeierlichkeiten durch eine Deputation der Lehrer vertreten.

Der 2. September, der Tag der Kapitulation von Sedan, wurde wiederum durch einen Festaktus gefeiert. Nachdem der Singechor den 1. Vers des Geibel'schen Thürmerliedes vortrug, recitierte der Oberprimaner Klötzer ein selbstgefertigtes Gedicht: der Bote von Marathon, woran sich Deklamationen des Untertertianers Märker, des Untersekundaners Segnitz, des Obersekundaners Herrfurth und des Unterprimaners Wäntig anreiheten. Die Hauptmann'sche Motette: Ich danke dem Herrn etc. bildete den Übergang zu der Festrede des Oberlehrers Jungmann über die Sage vom Fortleben des Kaisers Friedrich; der Gesang des Siegesliedes von Dahn (*Macte senex imperator*) bildete den Schluß der patriotischen Feier.

Die letzte Woche des August und die 1. des Monats September boten in Folge der in der Umgegend stattfindenden Übungen der 2. Division des Königl. Sächs. Armeecorps unserer Stadt das Bild eines regen militärischen Lebens. Um unsern Schülern, von denen voraussichtlich viele in Zukunft in den Reihen der vaterländischen Armee dienen werden, Gelegenheit zu bieten, mit eigenen Augen ein größeres militärisches Schauspiel zu genießen, wurde am 7. September der Unterricht in allen Klassen ausgesetzt.

Am 24. September wurde das Sommerhalbjahr mit Bekanntmachung der Censuren und Versetzungen geschlossen. Mit dem genannten Tage schied aus dem Verbande der Anstalt der Probelehrer, Dr. phil. Wagler, durch Verordnung vom 15. September als Vikar an das Gymnasium zu Bautzen vom 1. Oktober an berufen. Demselben waren für das Sommerhalbjahr außer 3 Stunden Deutsch in V<sup>1</sup> 2 Stunden Ovid in IIIA<sup>2</sup> überwiesen worden; doch hatte er wegen seiner Einberufung zu einem achtwöchentlichen Militärdienste erst am 2. Juli die betr. Lehrstunden übernehmen können. Möge der junge Gelehrte, der treu und anregend gewirkt hat, bald eine feste Anstellung an einem vaterländischen Gymnasium finden!

Der Unterricht des Winterhalbjahres nahm am 4. Oktober seinen Anfang. Am genannten Tag erhielt der Schüler der IIIA<sup>1</sup> Georg Reinh. Edmund Helbig aus Köstritz, Sohn des Fabrikdirektors Helbig in Aufsig, durch Beschluß der hiesigen Kreishauptmannschaft wegen Errettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens eine öffentliche Belobigung, die ihm an Amtsstelle mitgeteilt und in den Amtsblättern zur allgemeinen Kenntnis gebracht wurde.

Am 1. Dezember trat mit Genehmigung des Königl. Kultusministeriums (Verordnung vom 22. November) der Kandidat des höheren Schulamts Wilhelm Rudolf Lehmann aus Zwickau als Probelehrer ein und übernahm, nachdem er 4 Wochen lang hospitiert hatte, Anfang Januar 4 Stunden mathematischen und 2 Stunden geographischen Unterricht in IV<sup>1</sup>. Die gleiche Genehmigung erhielt durch hohe Verordnung vom 31. Dezember der Kandidat des höheren Schulamts Dr. phil. Richard Arthur Diebler aus Nieder-Bobritzsch bei Freiberg, der gleichfalls nach vierwöchentlichem Hospitieren Mitte Februar d. J. in V<sup>2</sup> 3 Stunden und in IIIB<sup>2</sup> 2 Stunden französischen Unterricht zugewiesen erhielt.

Am 16. Dezember unterzog der Direktor der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden, Herr Bier, den Turnunterricht unserer Anstalt einer Prüfung, indem er dem betr. Unterricht in allen Klassen beiwohnte.

Die Weihnachtsferien begannen am 22. Dezember mittags. Unter der in diesen Tagen eingetretenen Schneekalamität hatten auch unsere Schüler wesentlich zu leiden, von denen einzelne erst am 1. Feiertage die Reise in das Elternhaus antreten konnten.

Die diesjährige Osterreifeprüfung, für welche das Königl. Kultusministerium durch Verordnung vom 17. Januar den Rektor zum Prüfungskommissar ernannt hatte, nahm ihren Anfang am 16. Februar mit den schriftlichen Arbeiten (vollendet 22. Februar) und fand ihren Abschluss mit der am 9. und 10. März abgehaltenen mündlichen Prüfung. An letzterer beteiligten sich, nachdem 1 Oberprimaner wegen ungenügenden Ausfalls der Arbeiten hatte zurückgewiesen werden müssen, 31 Schüler; das Ergebnis der Prüfung zeigt folgende Tabelle:

Name.	Censur in		Künftiges Studium.
	Wissenschaften	Sitten	
Georg Heinr. August Köppen	Ib	I	Jura und Cameralia.
Bernhard Rudolf Krausse	IIa	I	Theologie.
Hermann Paul Nestler	IIa	I	"
Theodor Rud. Heinr. Siebeck	IIa	I	Jura und Cameralia.
Hugo Gretschel	IIb	I	Jura.
Erich Türke	IIIa	I	Medizin.
Ernst Wilh. Georg Schlauch	II	Ib	"
Nathanael Vogel	IIb	Ib	Theologie.
Paul Bernhard Stofs	II	Ib	Jura und Cameralia.
Emil Eduard Rüger	IIb	I	" "
Wilibald Volkmar Oppe	II	I	Medizin.
Karl August Weller	II	IIa	Forstwissenschaft.
Arno Wilhelm Hochmuth	IIb	I	Theologie.
Robert Friedr. Julius Klötzer	II	I	"
Georg Paul Fischer	IIb	I	"
Karl Eduard Sonntag	IIb	IIa	"
Ernst Reinhold Beyer	IIb	I	"
Moritz Alwin Richter	Ib	I	Forstwissenschaft.
Kurt Theodor Keller	Ib	I	Medizin.
Johannes Zemmrich	Ib	I	Neuere Sprachen u. Geschichte.
Heinrich Richard Unglaub	Ib	I	Medizin.
Julius Alfred Rofsberg	IIa	I	Philologie.
Heinrich Richard Haupt	Ib	I	Jura.
Philipp Leopold Martin	II	I	Theologie.
Ernst Moritz Körner	II	I	Forstwissenschaft.
Gustav Emil Heinze	II	I	Medizin.
Dietrich Georg von Hopffgarten	IIIa	Ib	"
Friedrich August Teichmann	IIb	I	Jura.
Richard Paul Weber	IIIa	I	Medizin.
Bruno Kirmse	II	I	Theologie.
Edmund Hübler	IIb	I	Medizin.

Die Entlassung der eben Genannten wird in Verbindung mit der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers Dienstag den 22. März cr. erfolgen.

Am Schlusse dieses Abschnittes des Jahresberichts teilt der unterzeichnete Rektor unter dem Ausdrucke ehrfurchtvollen Dankes mit, daß Se. Majestät der König durch Dekret vom 16. April 1886 ihm „in Anerkennung seiner treuen und ersprießlichen Dienstleistungen“ das Ritterkreuz I. Klasse des Verdienstordens zu verleihen geruht haben.

Zu militärischen Übungen waren einberufen vom Beginn des Schuljahrs bis zum 23. Mai Dr. Rösler, von Anfang Mai bis 5. Juli Dr. Wagler, vom 21. Juni bis 3. Juli Oberlehrer Müller, vom 16. Juli bis Mitte August Dr. Pfitzner, wodurch der Unterricht des ohnehin so kurzen Sommerhalbjahres empfindliche Störungen erlitt.

Beurlaubt waren vom 16.—18. August Oberlehrer Rochlich, vom 16. August bis 5. September Dr. Renner, vom 6.—23. Dezember Dr. Rösler; durch Krankheit behindert vom 17. bis 27. Oktober Dr. Fabian, vom 28. Februar bis 5. März und nochmals den 10. März und folgende Tage Prof. Mosen.

Die Feier des heiligen Abendmahls begingen Lehrer und Schüler gemeinsam in der Marienkirche zweimal, am 9. Juni und 27. Oktober, nachdem Tags vorher die übliche Vorbereitungsfeier in der Aula durch Dr. Föste bzw. Oberl. Költzsch stattgefunden hatte. — Am Konfirmandenunterrichte, den Prof. Dr. Helsig erteilte, nahmen 31 Schüler Teil (5 aus IIIA, 16 aus IIIB, 7 aus IV und 3 aus V).

Schulgelderlaß wurde von der Gymnasialkommission nach den Vorschlägen des Lehrerkollegiums bewilligt im 1. Vierteljahr: 1260  $\mathcal{M}$ , im 2.: 1250  $\mathcal{M}$ , im 3.: 1315  $\mathcal{M}$ , im 4.: 1355  $\mathcal{M}$ , insgesamt also: 5180  $\mathcal{M}$

Ein Königliches Stipendium verlieh die Gymnasialkommission folgenden vom Rektor nach Gehör des Lehrerkollegiums vorgeschlagenen Schülern: 100  $\mathcal{M}$  dem Obersekundaner Lorenz; je 50  $\mathcal{M}$  den Oberprimanern Kraufse, Nestler, Schlauch, Vogel, Hochmuth, Klötzer und Heinze, den Unterprimanern Thost, Brändel und Weisbach, den Obersekundanern Richter, Hoch und Baumgärtner, den Untersekundanern Weber und Heber, den Obertertianern Härtel, Gläser, Kilian und F. Schmidt und dem Untertertianer Paul Kunze.

Bücherprämien empfingen Ostern 1886: die Abiturienten Jahn, Helsig, Bucholdt, Lehmann und Kämmlitz, die Unterprimaner Köppen, Kraufse, Nestler, Richter, Haupt und Unglaub, die Obersekundaner Thost, Wäntig und Kötschau, die Untersekundaner Richter und Hoch, die Obertertianer Heber und Riedel, die Untertertianer Härtel, Kohl und F. Schmidt, die Quartaner Wild, Teller, Förster, Philipp, Egelkraut und Krefsner, die Quintaner Göhler, Roth und Zeisig, endlich die Sextaner P. Hanckel, Wünsche und Rüdiger.

Von dem P. E. Tauscher'schen Stipendium (zur Unterstützung eines Tertianers mit Zeichenmaterialien) erhielt die 1. Rate Graichen (IIIB<sup>2</sup>), die 2. Rate Landgraf (IIIA<sup>2</sup>). Die Namen der Empfänger des Flechsig'schen Stipendiums, des Freimaurerstipendiums und des Döhner'schen Viatikums wird das nächstjährige Programm bringen.

Das Vermögen der Lehrer-Witwen- und Waisenkasse betrug Ende 1885 (s. vorj. Programm S. 58)

11 648  $\mathcal{M}$  66  $\mathcal{S}$ .

Es kamen dazu bis Ende 1886

455  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{S}$  Zinsen von Wertpapieren und Sparkasse,  
331 „ 60 „ regelmäßige und außerordentliche Mitgliederbeiträge,  
12 „ 20 „ Geschenke und zufällige Einnahmen.

---

799  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ . Davon gingen ab

421 „ 52 „ nämlich

240  $\mathcal{M}$  —  $\mathcal{S}$  an Pensionen,  
90 „ — „ an die Gymnasialkasse zurückerstattet,  
90 „ 52 „ Spesen bei Ankauf von Wertpapieren,  
1 „ — „ Einkommensteuer. Daher Vermögenszuwachs

---

377  $\mathcal{M}$  78  $\mathcal{S}$ . Das Gesamtvermögen betrug demnach Ende 1886

12 026  $\mathcal{M}$  44  $\mathcal{S}$ , nämlich

11 475  $\mathcal{M}$  —  $\mathcal{S}$  in 30 Wertpapieren,  
550 „ — „ in Sparkassenguthaben,  
1 „ 44 „ in Baarbestand.

Zum Kassenverwalter wurde Herr Oberl. Dr. Wilsdorf wiedergewählt.

Das Vermögen der Kranerstiftung (Unterstützungsfond für würdige und bedürftige Gymnasiasten) betrug am Schlusse des Jahres 1885 (vergl. vorjähriges Programm S. 58)

11 035  $\mathcal{M}$  18  $\mathcal{S}$ .

Hierzu kamen im Laufe des Jahres 1886

an Zinsen . . . . . 399  $\mathcal{M}$  71  $\mathcal{S}$ ,

an Beiträgen der Gymnasiasten 105 " 02 "

Summa 504  $\mathcal{M}$  73  $\mathcal{S}$ .

Hiervon gingen ab . . . . . 300 " — " für Stipendien.

204  $\mathcal{M}$  73  $\mathcal{S}$ .

Das Vermögen der Kranerstiftung betrug demnach Ende 1886

11 239  $\mathcal{M}$  91  $\mathcal{S}$ ,

und zwar 9800  $\mathcal{M}$  —  $\mathcal{S}$  in Wertpapieren,

1439 " — " an Guthaben bei der Sparkasse,

— " 91 " Kassenbestand.

Summa wie oben.

Zum Kassenverwalter wurde wiederum Herr Oberlehrer Dr. Wünsche gewählt.

Über die Empfänger der für die Zeit von Michaelis 1885 bis Michaelis 1886 stiftungsgemäÙ zu verwilligenden Spenden wird der nächste Jahresbericht Mitteilung bringen.

## Ordnung des Festakts

Dienstag den 22. März,

Vormittags 10 Uhr.

Choral: Bis hierher hat mich Gott gebracht etc. (Landesgesangbuch No. 522).

Deutsches Gedicht des Unterprimaners Kötschau.

Hebräisches Gebet des Abiturienten Krausse.

Griechische Rede des Abiturienten Keller.

Französische Rede des Abiturienten Zemmrich.

Abschiedsworte des Unterprimaners Brändel.

Geistliches Lied: Ich komme vor dein Angesicht etc. von M. Hauptmann.

Ansprache des Rektors und Entlassung der Abiturienten.

Kaiserhymnus: GrüÙ dich Gott, du Deutsche Erde etc. von J. G. Herzog, für gemischten Chor eingerichtet von B. Frenzel.

## Ordnung der öffentlichen Prüfungen.

Mittwoch den 30. März.

Vormittags.

Quinta <sup>1</sup>	8 Uhr — Min.	Religion	Föste.
	8 " 30 "	Geschichte	Förster.
Quinta <sup>2</sup>	9 " — "	Lateinisch	Broschmann.
	9 " 30 "	Mathematik	Pfitzner.
Quarta <sup>1</sup>	10 " — "	Lateinisch	Hunger.
	10 " 30 "	Geschichte	Broschmann.
Quarta <sup>2</sup>	11 " — "	Lateinisch	Jungmann.
	11 " 30 "	Geographie	Müller.

